Wen̄ ich in Nöthen bet u. sing,
So wird mein Hertz recht gu
ter Ding.
Ps. 119.
v. 54.
Deine
Rechte
sind
mein
Lied
im
Hause
meiner
Wall=
fahrt.
Lobt Gott mit Hertz, u. Munde
welchs Er uns beydes schenckt,
Das ist eine seelige Stunde
darin̄ man sein gedenckt.

Erbauliches
Gesang-Buch
für
Communicanten,
zumalen für
junge Schäflein
der Heerde JEsu,
zu heilsamer
Erweckung, Beförderung und
Unterhaltung
einer gesegneten
Buß-Beicht-
und
Communion-Andacht.

Aus
erbaulichen Liedern zusammen
getragen,
als der
Zweyte Theil
des erbaulichen
Communion-Buches
nach demselben
eingerichtet, und ans Licht
gestellt.

AUGSBURG,
druckts und verlegts Johann Michael Wagner.

Ephes. 5. v. 18. 19. 20.

Werdet voll Geistes. Und redet untereinander, (machet gemeinschaftlich und insbesondere guten und erbaulichen Gebrauch) von Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen (lieblichen Col. 3, 16.) Liedern; singet und spielet dem HErrn in euren Herzen; und saget Dank allezeit für alles, GOtt und dem Vater, in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi.

Unser Bitten, Flehn und Singen
Laß, HErr JEsu! wohl gelingen!

Vorrede zum Gesang-Buch.

Hiemit wird dir, christlicher Comunicant, der du auch vor, bey und nach dem öftern und würdigen Genuß des H. Abendmahls eine gründliche Erbauung auf deinen allerheiligsten Glauben in geistlichen lieblichen Liedern suchest und liebest, ein erbauliches Gesang-Buch zu beliebigem Gebrauch in die Hände gegeben, welches mit vorhergehendem erbaulichem Communion-Buch in ungebundener Rede gar genau verbunden, und als der Zweyte Theil desselben deine wahre Erbauung als den Haupt-Endzweck auf

eben dem guten, bewährten und köstlichen Grund in seiner ganzen Einrichtung und Inhalt, suchet, befördert, und unter göttlichem Gedeyen auch gewiß verschaffen kan. Es bestehet aus Vier und Fünfzig geistlichen lieblichen Liedern, und mag als eine vielleicht nicht ganz überflüßige Zugabe zu dem schönen Vorrath, den wir, GOtt Lob! seit einigen Jahren in unserm wohleingerichteten Augspurgischen Kirchen-Gesangbuch vor uns haben, angesehen, und zur besonderen Haus-Andacht von Alten und Jungen mit Nutzen gebrauchet werden; wie auch die erste Anlage desselben, bestehend in einer kleinen Sammlung 12. solch erbaulicher Lieder, die auch hier wieder vorkommen, bey zweymaliger Auflage in kurzer Zeit, zumal bey jungen Leuten, nicht ohne allen Segen zum Preis des HErrn geblieben ist. Lieder und Gesänge sind trefliche Mittel der Erbauung, und würcken ungemein auf das Herz, wenn sie geistliche liebliche Lieder nach ihrem Grund, Inhalt und Endzweck sind. Sie sind aber solche, wenn sie aus der rechten und lautern Quelle des Brunnen Israelis fliessen und hergeleitet werden, wenn sie sich nur auf den bewährten

und köstlichen Grund des göttlichen Wortes und seines darinn geoffenbarten Willens, auf den Grund der Propheten und Apostel, da JEsus Christus der Eckstein ist, gründen und steiffen, und nichts ohne, aber auch nichts über und wider diesen köstlichen Grund in sich halten und auszubreiten trachten. Geht man auch in Liedern von diesem Grund ab, oder will durch solche den Grund gar untergraben und umreissen, so kommt an statt der Erbauung Niederreissung, Zerstörung und Verwüstung heraus, und ein solch grund- und bodenloses Gebäude stürzt endlich mit Schanden ein, und thut einen grossen Fall.

Die betrübte Erfahrung von ältern und mittlern, selbst auch leider! von unsern Zeiten, lehret es zur Genüge. Von solchen Lieder-Dichtern und Sängern mag man wohl Jeremiä Wort c. 8, 9. gebrauchen: Was können sie auch in Liedern Gutes lehren, singen und sagen, weil sie des HErrn Wort verwerffen? Vor so unerbaulichen und geistlosen Liedern und Gesängen behüt uns lieber HErre GOtt!

Bestehet man aber auch in Liedern auf diesem einigen felsenfesten Grunde, und bauet allen Inhalt

derselben darauf, daß man weder zur Rechten noch Linken davon abweichet, so kan es nicht fehlen, die Lieder müssen geistlich und lieblich, deutlich und verständlich, und also wahrhaftig erbaulich ausfallen. Selbst die Biblische Lieder, ich meyne alle Psalmen, Lieder und Lobgesänge, die uns in H. Schrift zum Gebrauch und Nachahmung aufbehalten werden, sind biblisch in ihrem Grund und Inhalt. Sie gründen sich auf das Wort, und singen von dem Wort, das den heiligen Verfassern derselben unmittelbar und mittelbar kund gemacht worden. David, der Mann GOttes, lieblich in Psalmen Israel, in dem der Geist des HErrn gedichtet, geredet, gesungen und gespielet, hat keinen andern Grund und Inhalt in alle seinen Psalmen. Der Haupt-Text seiner ängstlichen Buß- und Klag-Lieder, seiner herzlichen Glaubens- und Bitt-Lieder, seiner freudigen Lob- und Dank-Lieder, sind die ihm geoffenbarte und in dem Wort dargelegte Rechte des HErrn, die Rechte seiner Gerechtigkeit, nicht nur seine gesetzliche oberherrliche und richterliche Macht-Sprüche, sondern auch und zwar vornemlich seine Meßianische

Bund-

Bund- und Gnaden-Verheissungen, seine geheimnisvolle Einsetzungen und Gedächtnisse seiner Wunder; und dabey das mannigfaltige Verhältnis, in welchem Er und andere gegen diese Rechte der Gerechtigkeit vor GOtt stunden. Von diesen singt Er mit Grund der Wahrheit, wie Er uns dißfalls auch als ein gründlicher Liederfreund zur Nachfolge vor Augen gemahlet ist, in seinem 119. Psalm, dem schönsten Lied von GOttes Wort, das in der Römischen Kirche Jahr aus Jahr ein oft und viel, aber in unbekannter Sprache und zu einem offenbaren Zeugnis über sie in ihrer Lehre und Uebung gesungen wird, im 54. v. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt. Man vergleiche damit den 33. 40. 89. und 111. Psalmen. Solch geistliche liebliche Lieder sind auch im N. Testament anzutreffen. Das herrliche Magnificat der gebenedeyten Jungfrauen Maria, der freudige Lobgesang des frommen Zacharias, ja das englische Lied der himmlischen Heerscharen bey der Geburt JEsu wissen von keinem andern Grund und Inhalt, als von Gnade und Wahrheit in den theuren Verheissungen und tröstlichen Erfül-

füllungen des göttlichen Wortes zu zeugen und zu rühmen. Luc. 1. u. 2. Und wie, hat nicht unser hochgelobte HErr und Heiland JEsus selbst in den Tagen seines Fleisches die löbliche Gewohnheit, bey heiligen Handlungen biblische Lieder zu singen, mit seinem herrlichsten Exempel geheiliget, da Er mit seinen Jüngern bey dem Genuß des Osterlamms und nach Einsetzung des H. Abendmahls den Lobgesang angestimmet, der ja in Davidischen Psalmen bestanden? Matth. 26, 30.

Der H. Apostel Paulus preiset daher seinen Ephesern c. 5, 18. zu erbaulichem Gebrauch geistlicher lieblicher Lieder die Fülle des Geistes, der ja durch das Wort würcket, treulich an, und ermuntert seine Colosser c. 3, 16. eben auch in geistlichen lieblichen Liedern, und mit denselben das Wort Christi reichlich unter sich wohnen zu lassen. Ja selbst in der freudenvollen Ewigkeit wird das Lied des Lammes, in Verbindung mit dem Lied Mose, das auch in der Schrift stehet, auf das herrlichste angestimmet. Offenb. Joh. 15, 3. 2. Buch Mose 15, 1. folg. 5. B. Mos. 32. 1. f.

So ist die Bibel das Haupt-Gesang- und Choral-Buch. Aus

der-

derselben und nach derselben müssen alle erbauliche Lieder und Gesang-Bücher hergenommen und eingerichtet seyn.

Das hat der liebe theure GOttes-Mann, unser seliger Lutherus, und mit ihm seine treue Gehülfen bey der so nöthigen und heilsamen Reformation wohl erkannt, und auch in Verfertigung geistlicher lieblicher Lieder, dadurch das Werck des HErrn nicht wenig befördert worden, diesen köstlichen Grund zum beständigen Augenmerck gehabt, und selbst in den ersten gedruckten Ausgaben ihrer Lieder mit jedesmal beygesetzten Stellen H. Schrift auf diesen bewährten Grund heilsbegierige Seelen hingewiesen. Was Wunder, wenn damit recht viele Erbauung geschaffet worden? was Wunder, wenn auch durch dieses gesegnete Mittel das bisher so rar gewesene und gleichsam zurück gehaltene Wort GOttes wieder weit, weit ausgekommen, und die Liebe zu demselben in vielen Herzen wieder angeflammet worden? Ich würde mich in ein gar zu weites Feld hinein wagen, wenn ich die nachfolgende erbauliche Bemühungen so vieler rechtschaffenen Männer, die durch glossirte Gesang-Bücher,

cher, Lieder-Commentarios und Predigten 2c. auf diesen Grund hin im Segen gearbeitet haben, hier mit gebührendem Lob anführen solte. Mir genüget zu meinem Vorhaben nur noch von unsern Zeiten des in so vielen Stücken, besonders auch in Lieder-Arbeiten um unsere gesamte evangelische Kirche so hoch verdienten und nun vor dem Thron GOttes ewig jubilirenden seligen *D.* Rambachs mit schuldigem Ruhme zu gedencken. Dieser treue Knecht des HErrn hat nicht nur die ihm von GOtt verliehene besondere schöne Gabe, schriftmässige und erbauliche Lieder zu verfertigen, zum Nutzen der Kirche GOttes treulich angewendet, sondern auch bey Besorgung und Ausgabe seiner Darmstädtischen Kirchen- und Haus-Gesang-Bücher auf den lautern Grund des göttlichen Wortes die Liebhaber desselben emsig hingeführet, und durch Bezeichnung der fürnemsten Schriftstellen, die zum Beweiß, Erklärung und Erläuterung der mancherley Ausdrücke sich am besten schicken, Erbauung suchenden und liebenden Seelen einen gar angenehmen Dienst geleistet.

Seinem Herzens-Freund hat es darinne auch der im Segen und

Ruhm,

Ruhm, GOtt gebe! noch lang lebende und im Weinberg des HErrn arbeitende Frankfurtische Senior, Herr *D. Fresenius* rühmlichst nachgemacht, und auf gleiche Weise sein schönes Gesang-Buch für Communicanten, das auch mit dem herrlichen Communion-Buch desselben in genauester Verbindung stehet, mit beygefügten Schrift-Oertern nicht ohne Nutzen heraus gegeben. Solchen erbaulichen Vorgang habe ich mir unter göttlicher Leitung zum würdigen Muster einer gar wohl erlaubten Nachahmung erwählet, und nach dem Vermögen, das der HErr aus Gnaden dargereichet, bey der Auswahl und Zusammentragung der hier befindlichen Lieder mir ernstlich angelegen seyn lassen, auf dem herrlichsten Grunde des göttlichen Wortes zu bestehen, und Christliche Lieder-Freunde, zumalen unter jungen Leuten, mit dahin zu ziehen. Wie diese meistentheils schon bekannte und beliebte Rambachische, Schmolkische, Leerische ꝛc. Lieder von reinen und rechtschaffenen Männern theils selbst diesem Grund gemäß aufgesetzet, theils nach demselben von angesehenen Gottesgelehrten und Consistorien bewährt gefunden, und in all-

gemeine und besondere Sammlungen aufgenommen worden, darunter ich mich nur noch ausser obenbelobten und viel andern auf den fürtreflichen Ober-Consistorial-Rath in Breßlau, den hochverdienten Herrn *D.* Burg in seiner lesenswürdigen Vorrede zu der dritten Auflage des so wohl eingerichteten Buntzlauischen Gesang-Buches will beruffen haben: also machte ich mir in den wenig übrigen Neben-Stunden ein vergnügliches Geschäft damit, sie sämtlich gegen diesen Grund zu halten, einem jeden Lied dem Haupt-Inhalt nach dienliche Stellen H. Schrift voran zu setzen, auch die zwey erste und zwey letzte Lieder bey jedem Gesatz mit angewiesenen Schrift-Oertern versehen an das Licht zu stellen. Hätten es die enge Schrancken eines bequemen Hand-Buchs erlaubet, so würde ein gleiches mit allen andern geschehen seyn. Indessen wird auch diese kleine Probe nicht ohne allen Nutzen bleiben bey der besondern Haus-Andacht und treuer Anweisung junger Leute, die ja immer in dem Wort der Wahrheit sollen auferzogen werden, und denen es der gröste Ruhm ihres Zunehmens und die beste Mitgab und Aussteuer von

ihren

ihren Eltern seyn soll, von Kindheit auf mit Timotheo die H. Schrift zu wissen, um dadurch rechtschaffen unterwiesen zu seyn und zu bleiben zur Seligkeit durch den Glauben an Christo JEsu. Ich verehre mit demüthigstem Danck die Güte GOttes, die mir auch auf diesem Weg bey offentlichem und besonderm Unterricht der lieben Jugend schon so manche Freude und Frucht meines heiligen Amtes geschenket, die mich auch zu Uebernehmung dieser geringen Arbeit desto williger und muthiger gemacht. Uebrigens ist der eigentliche Inhalt und Einrichtung dieses Gesang-Buchs nichts anders, als die lautere Heils- und Gnaden-Ordnung von Busse, Glauben und dem neuen Wesen des Geistes nach dem Grund göttlichen Wortes in einer besondern und näheren Anwendung auf christliche Communicanten und zumal auf junge Schäflein der Heerde JEsu in geistlichen lieblichen Liedern verfasset und dargeleget.

Die erste Abtheilung hat nach vorausgesetzter Anzeige Aufmunterungs- Vorbereitungs- und eigentliche Buß- Lieder in sich. In der andern kommen Beicht- und Absolutions-Lieder vor, dar-

unter ein einiges N. XXII. GOtt Lob! das Alte ist vergangen, aus meiner schlechten Feder geflossen, sich aber durch mehr als 13. jährigen Gebrauch unter meinen lieben Beicht-Kindern bekannt genug gemacht. Die dritte und stärckste Abtheilung liefert erbauliche Communion-Lieder vor bey und nach dem Genuß des Heil. Abendmahls, und die vierte bestehet in einer Zugabe von Liedern, die sich vor junge Schäflein der Heerde JESU am besten schicken. Eine nähere Anleitung zum nützlichen Gebrauch dieser Lieder wird in vorherstehendem Communion-Buch behöriger Orten selbst gegeben, und zugleich mit Anzeige eines oder mehrerer Gesänge aus unserm offentlichen Kirchen-Gesang-Buch, wo es nur möglich gewesen, die gemeinschaftliche Verbindung unterhalten, und hiemit einem jeden seine freye Wahl nach eigenem Belieben und Einsicht überlassen. Es muß deßwegen, weil es Lieder sind, nicht alles gesungen, oder ein jedes zumal langes Lied, (dergleichen z. E. N. II. ist, und daher auch seine besondere Absätze hat,) auf einmal hinausgebracht werden. Auch im Lesen und andächtigem Betrach-

ten

ten eines oder andern Verses kan Erbauung geholet, und dadurch besonders bey unsern oft langen Beichtsitzen die Andacht von neuem erwecket werden. Man singe oder lese wenig und kurz, und denke demselben desto länger und eifriger in der Furcht des HErrn nach; halte seinen Seelen-Zustand dagegen; und findet man bey sich, es fehle noch vieles, bis man diesen und jenen Ausdruck auf sich ziehen könne, o! so demüthige man sich über bisheriger Untreue und Saumseligkeit vor GOtt, und bitte Ihn herzlich, daß Er selbst es anders mit uns machen, und uns durch seinen Geist erleuchten und leiten wolle auf ebner Bahn. Gibt uns aber unser Gewissen Zeugniß in dem Heil. Geist, daß dieses und jenes sich auf unsern Gnaden-Stand wohl schicke; o! so wollen wir der freudigen Danksagung nicht vergessen, und den GOtt aller Gnaden kindlich ansprechen, daß Er das in uns angefangene gute Werk vollführen wolle bis auf den Tag JEsu Christi.

So nim dan, christlicher Communicant, nehmet, geliebte Beicht-Kinder! nehmet besonders ihr junge u. ledige Leute, ihr Schaafe u.

Lämmer der Heerde JEsu! nehmet auch dieses Gesang-Buch in eben dem lautern Sinn und einiger Absicht der wahren Erbauung auf euren allerheiligsten Glauben in die Hände, zu willigem und freudigem Gebrauch, in welcher es euch von eurem Seelsorger und dem Geringsten unter den Knechten Christi zusammen getragen und nun dargereichet wird. Nehmet aber jedesmal, wo ihr es mit Frucht gebrauchen wollet, euer Herz mit dazu, sonst bleibt es ein unerbauliches und in GOttes Ohren verwerfliches Mund- und Lippen-Werck, ein Geplärr, das Er nicht hören mag, und das in ein ewiges Geheul ausgehen kan.

Ist aber das Herz, ein busfertiges, ein glaubiges und redliches Herz, mit da, und lasset Ihr von dem Geist GOttes das Herz dazu auch bey dem Lieder-Gebrauch neigen, daß ihr, nach Pauli Ermunterung dem HErrn singet und spielet in eurem Herzen, und dem lieben David nachsingen könnt aus Ps. 62, 8. 9. Mein Herz ist bereit, GOtt mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe, so wird es an wahrer Erbauung auch bey eurer Buß-Beicht- und Communion-

munion-Andacht, auch in der Bekanntschaft mit dem guten Hirten, auch zu der Bevestigung in eurem allerheiligsten Glauben niemals fehlen, und der HErr wird Gnade geben, daß ihr in seliger Erfahrung rühmen könnt:

Wenn ich in Nöthen bet und sing,
So wird mein Herz recht guter Ding.
Dein Geist bezeugt, daß solches frey
Des ewigen Lebens Vorschmack sey.

Bis ihr aber dahin kommt, wo ihr in ewiger Freude und Wonne das neue Lied singet, so lobt indessen für so viele unaussprechliche Wohlthaten mit mir alle mit einander, Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen:

Lobt GOtt mit Herz und Munde,
Welchs Er uns beydes schenkt.
Das ist eine selige Stunde,
Darinn man Sein gedenkt.
Sonst verdirbt alle Zeit,
Die wir zubringen auf Erden,
Wir sollen selig werden,
Und bleiben in Ewigkeit.

Amen, Halleluja, Amen!

C. K. P.

Anzeige
der hier vorkommenden
Lieder.

I.

Aufmunterungs = Vorbereitungs und Buß = Lieder.

N. I. A und O, Anfang und Ende! S. 1
II. Ja, JESUS nimmt die Sünder an! 7
III. Ach wie groß ist deine Gnade? 33
IV. Dein Wort befiehlt, o HErr! daß wir uns prüfen sollen. 34
V. Sünder! wilst du sicher seyn? 37
VI. Seele! geh auf Golgatha. 39

VII.

VII. Ach mein JEsu! welch Verderben. 41
VIII. Mein GOtt, ich schäme mich. 43
IX. Mein GOtt, ich schäme mich vor dir. 45
X. Hier lieg ich armer Erden-Kloß. 47
XI. Trübe Wolken meiner Seelen. 50
XII. Ich trage Leid in meinen Sünden. 52
XIII. Ich armer Sünder liege hier. 54
XIV. Vater, laß dein Herze brechen. 56
XV. Ich muß mich, o mein GOtt! 57

II. Beicht- und Absolutions-Lieder.

XVI. Erforsche mich, o GOtt! 59
XVII. Wohin, mein Herz! wohin. 61
XVIII. Da komm ich jetzt umhüllet. 63
XIX. GOtt Lob! ich habe wieder der Sünden abgesagt. 65

XX. Wohl mir und aber wohl. 66
XXI. GOtt Lob! ich bin entbunden. 68
XXII. GOtt Lob! das Alte ist vergangen. 70
XXIII. Womit soll ich dich wohl loben? 72
XXIV. GOtt Lob! ich habe Friede funden. 75

III.

Communion-Lieder, vor und bey dem Genuß des Heil. Abendmahls.

XXV. Mein JEsu! der du vor dem Scheiden. 76
XXVI. Allergröster Menschen-Freund. 79
XXVII. Auf Seele! schicke dich. 81
XXVIII. Bereite, JEsu! meine Sinnen. 84
XXIX. Edles Mahl von GOtt bereitet. 85
XXX. Seelengast, erscheine. 87
XXXI. HErr! du hast für arme Sünder einen reichen Tisch gedeckt. 89
XXXII. Komm, du angenehmer Gast! 91

XXXIII. O du Liebe meiner Liebe. 93
XXXIV. JEsu baue deinen Leib. 95
XXXV. Das Schäflein eilt zu seinem Hirten. 96

Nach dem H. Abendmahl.

XXXVI. O JEsu! mein Verlangen. 99
XXXVII. O unaussprechlichs Wesen. 101
XXXVIII. Halleluja, ich bin genesen. 103
XXXIX. Meine Seel ist nun genesen. 105
XL. Mein Salomo, dein freundliches Regieren. 106
XLI. O mein JEsu! mein Vergnügen. 109
XLII. JEsus mein Erlöser lebt. 112
XLIII. JEsu meine Freude, du und ich rc. 115

Abend-Lieder christlicher Communicanten.

XLIV. GOtt Lob! nun geh ich frölich schlaffen. 116
XLV. Wer kan so frölich als wie ich rc. 118

IV.

Zugabe für Schaafe und Lämmer der Heerde JEsu.

XLVI. Ewig treuer Hirt der Seelen. 119

XLVII. O süsses Lamm! HErr JEsu Christ. 122

XLVIII. Mein Hirt ist gut. 125

XLIX. Bleibt, Schäflein! bleibt. 129

L. Mein JEsus stellt sich auf der Erden. 135

LI. JEsus ist kommen. 138

LII. JEsu, lehre mich recht thätig. 143

Tägliche Erneuerung des Tauf-Bundes.

LIII. Komm mein Herz zu deiner Tauffe. 145

Die heilsame Lehre der Augspurgischen Confession.

LIV. Wir glauben, daß ein GOtt. 151

I.

JEsus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. Ebr. 13, 8. Col. 3, 11. Ephes. 2, 19 = 22. 1. Cor. 3, 11.

Mel. Alles ist an GOttes Segen rc.

A und O, Anfang und Ende! nim̃ mein Herz in deine Hände, wie ein Töpfer seinen Thon. Meister! laß dein Werk nicht liegen, hilf mir beten, wachen, siegen, bis ich steh vor deinem Thron.

Offenb, Joh. 1, 8. Ebr. 12, 2. Jes. 45, 9. 11. Psalm 138, 8.

2. O Blut=Bräut'gam meiner Seelen! du willst dich mit mir vermählen, nun so nim̃ das Ja=Wort hin. Welt, fahr hin mit Lust und Schätzen, JEsus soll allein ergötzen mich als Braut und Königin.

2. B. Mos. 4, 25. Hos 2, 19. 20. Joh. 3, 29. Psalm 45, 10 = 16.

3. Kom̃t, ihr Sünder, eilt zum Sohne, Christus ruft vom Gnaden=Throne: Friede, Friede sey mit euch. Weg mit eurem Trauer=Kleide,

Ich bin eure Cron und Freude, Sünder sind mein Himmelreich.

Röm. 3, 23. 24. 25. Joh. 20, 21. Jes. 61, 1-3. Matth. 9, 13.

4. Weinet nicht dem Held zur Schande; der Durchbrecher aller Bande lebt, und schwingt die Sieges-Fahn. Troll dich, Welt, Fleisch, alter Drache: JEsus führt der Blöden Sache, wagts getrost auf diesen Mann.

Joh. 20, 15. Offenb. Joh. 5, 5. 1. Joh. 3, 8. Cap. 5, 4.

5. Ich bin JEsus, dein Erbarmer, tritt doch her zu mir, o Armer! denn dein Jammer ist mein Schmerz. Hör doch auf, mein Kind, mit Klagen, ich will dich in Himmel tragen, glaub, ich hab ein Mutter-Herz.

Jes. 49, 8. 9. 10. 14. Cap. 54, 8. 10. Matth. 9, 36. Luc. 7, 13.

6. GOtt, du kommst in meinen Orden, bist der Sünder Bluts-Freund worden: Du bist mein, und ich bin dein. Dein Creutz, dein Grab, deine Crone, dein Fleisch, Blut, Geist, mit dem Throne, das räumst du mir alles ein.

Joh. 1, 14. Ebr. 1, 14. Hohe Lied 6, 2. Offenb. Joh. 21, 7.

7. Du schenkst mir die reine Seide der Gerechtigkeit zum Kleide, Schuld und Strafe nimmst du hin. Selbst der Richter kan die Sünden,

auch

auch nicht eine, an mir finden, weil ich in dir, JEsu, bin.

Offenb. Joh. 19, 8. Jes. 61, 10. Cap. 53, 5. Col. 2, 13. 14. Röm. 8, 1.

8. Ach! wie groß ist mein Verderben, doch du schwörst, ich soll nicht sterben: Helfer, hilf, ich flieh zu dir. Alle Sünder, die gekommen, hast du willig angenommen: sehnt sich nicht dein Herz nach mir?

Jes. 1, 5. 6. Hesek. 33, 11. Jer. 3. 12, 13. Luc. 15, 1. f.

9. Israel, du hast gerungen mit GOtt, und sein Herz bezwungen, auch das Höllen-Heer erlegt. Dein Arm führt des HErren Kriege in mir völlig aus zum Siege, bis mein Haupt die Crone trägt.

1. B. Mos. 32, 28. Lucä 22, 44. Ps. 118, 15. 16. 1. Sam. 25, 28.

10. Wer an eigner Kraft verzaget, und auf JEsu Kraft es waget, trägt den weisen Stein davon. Alle Teufel mögen rasen, Fleisch und Welt zu Sturme blasen, du, Kraft, Held, sprichst ihnen Hohn.

Jes. 40, 29. 30. 31. Offenb. Joh. 2, 17. Jes. 9, 6. 1. Cor. 15, 55. folgg.

11. Denk ich an des Lammes Weyde, so hüpft mir das Herz für Freude, süsse, süsse wird sie seyn. Mein Lamm wird mit tausend Lachen mir die Himmels-Thür aufmachen. Ach käm ich noch heut hinein!

Offenb. Joh. 5, 6. Cap. 7, 17. Cap. 14, 4. Cap. 21, 9. 26. 27.

12. Meister, führe du die Sache meiner Seele, was ich mache, taugt und gilt doch nichts vor dir; Du weist auch aus bösen Dingen etwas guts hervor zu bringen, mache, was du willst, mit mir.

Jes. 33, 22. Psalm 9, 5. 2. Cor. 3, 5. 1. B. Mos. 50, 20.

13. Laß die Sünden sich aufthürmen, und die Höllen-Fluthen stürmen, GOttes Stadt wird nicht bewegt. Kan das Täublein nirgend rasten, nimt es Noah in den Kasten, bis die Wellen sich gelegt.

Psalm 18, 5. 6. Psalm 46, 3. 4. 5. 1. B. Mos. 8, 9. Matth. 11, 29.

14. JEsus hängt in seinem Blute grossen Sündern, mir zu gute, tritt herzu, verwundtes Herz: siehst du nicht dein Opfer hangen für die Sünden, die begangen? Glaube, so stillt sich dein Schmerz.

Ephes. 1, 7. 1. Petr. 2, 24. 25. Ebr. 4, 16. Ev. Joh. 3, 14. 15. 16.

15. Pfleger aller Himmels-Gaben, auch Abtrünn'ge sollen haben von dem, was dein Herz besitzt. Sauer ward dir das Erwerben, Geben kostet dir kein Sterben, gib, was mir, doch dir nichts nützt.

Ebr. 8, 1. 2. Psalm 68, 19. Jes. 43, 24. 25. Apost. Gesch. 20, 25.

16. Wollt ihr eine Quelle wissen, da man alles kan geniessen, eilt zur Fülle JEsu Christ: Hier ist ein Born für die Sünden, und ein Canaan zu finden, wo nur Milch und Honig fliest.

Jes. 12, 3. Joh. 1, 17. Zach. 13, 1. Psalm 36, 9. 10.

17. Führe mich durch dick und dünne, du hasts allzeit gut im Sinne, es glänzt dein verborgner Pfad. Meine Feinde mögen lachen, künstlich drehen ihre Sachen, es siegt doch dein hoher Rath.

Sprüchw. Sal. 8, 14. Jes. 28, 29. Psalm 73, 23. 24. Hiob 5, 12. 13.

18. Der, den Mosis Stralen schröcken, muß sich hinter JEsum stecken, der hat das Gesetz erfüllt. Wer ihn vor die Spitze stellet, wird von keinem Feind gefället: denn Er ist ihr Sonn und Schild.

Gal. 3, 13. 14. Röm. 8, 3. Cap. 10, 4. Psalm 84, 12.

19. Sieh, um Trost ist mir sehr bange. JEsu, JEsu, wie so lange! hörst du nicht mein ängstlich Schreyn? Doch ich weiß, daß dein Verweilen anders nichts als nur ein Eilen, drum will ich ganz stille seyn.

Jes. 38, 17. Cap. 54, 7. 8. Psalm 13. Lucä 18, 8.

20. JEsus lebt, als Ueberwinder, freuet euch mit mir, ihr Sünder, sprechet allen Feinden Hohn. Dieser Held steht uns zur Seiten, laßt uns durch ihn männlich streiten: Cronen sind der Sieger Lohn.

Joh. 14, 19. Offenb. Joh. 1, 18. Hiob 19, 25. f. 2. Tim. 2, 3. 5. Cap. 4, 8.

21. Mag mich gleich die Welt nicht kennen, kan ich doch GOtt Vater nennen, wie sein Geist mir Zeugnis giebt. O wie sehn ich mich zu sterben, denn ich soll als Kind beerben meinen Vater, der mich liebt.

Joh. 15, 18. 19. 1. Joh. 3, 5. Cap. 4, 4. 5. 6. Röm. 8, 14 - 17.

22. Satan mag mich hart verklagen, und auf mich mit Fäusten schlagen: JEsus bleibt mein Wort und Licht. So viel Stimmen, als Er Wunden, schreyen Gnad in solchen Stunden, so daß GOtt das Herze bricht.

Offenb. Joh. 12, 10. 11. 2. Cor. 12, 7. 8. 9. Röm. 8, 37. f. Ebr. 12, 24.

23. Nun dein Name sey in Nöthen, weñ du mich auch woltest tödten, meine Zuflucht für und für. Daran will ich mich erquicken, bis ich dich selbst werd erblicken. Hole mich nur bald zu dir!

Sprüchw. Sal. 18, 10. Psalm 91, 14. Mal. 4, 1. Ap. Gesch. 4, 12. Offenb. Joh. 22, 20.

II.
JEsus
der wahrhaftige
Sünder-Freund
zur
Reitzung aller Sünder
vor die Augen gemahlet.

Luc. 15, 1-7.

Mel. Mein Heyland nimt die Sünder rc.

I. JEsus nimt die Sünder an. Das ist eine ewige Wahrheit.

Ja, JEsus nimt die Sünder an. So ists, so wirds auch Wahrheit bleiben. Was uns die Bibel sagen kan a), was alle Botten GOttes schreiben b), was Adam Anfangs schon gehört c), was Moses drauf in Bildern lehrt d), was die Propheten alle preisen e), was uns Johannis * Finger weisen, geht alles einzig dahinan: Ja, JEsus nimt die Sünder an. :,:

a) Ps. 40, 8. b) 1. Petr. 1, 10-13. c) 1. Mos. 3, 15. d) Joh. 5, 46. e) Ap. Gesch. 10, 43. * des Täufers, Joh. 1, 29. 36.

2. Ja, JEsus nimt die Sünder an. Das hat sein eigner Mund gelehret a). Vom Vater, der nicht lügen kan, wird dieses Zeugnis auch gehöret b). Der Geist bezeugt es

 uns

uns mit Macht c). Und was Apostel vorgebracht d), was Petrus sagt e), was Paulus f) treibet, was JEsu liebster Jünger g) schreibet, h) das heißt, wie niemand läugnen kan: Ja, JEsus nimt die Sünder an.

a) Joh. 6, 37. b) 1. Joh. 5, 9. 11. c) Joh. 15, 26. 16, 14. d) Marci 16, 15. 20. e) Ap. Gesch. 5, 31. 32. f) Röm. 4, 5. g) Joh. 13, 23. h) 1. Joh. 2, 2.

3. Ja, JEsus nimt die Sünder an. So hats die Sünder-Welt erfahren, weil ers vor Alters schon gethan, so bald nur arme Sünder waren. Fragt Adam, Noah, Abraham, und aller alten Väter Stam. Ja, forscht noch itzt bey GOttes Kindern, bey allen sel'gen armen Sündern; so ruft und zeugt auch jedermann: Ja, JEsus nimt die Sünder an. Ebr. 12, 1. 2.

4. Ja, JEsus nimt die Sünder an. Der ganze Himmel kans bezeugen. Denn der nimt frölich Theil daran, und läßt sein Halleluja steigen. So oft ein Sünder wiederkehrt, wird dort der Freuden-Schall vermehrt.* Ja, wollt ihr auch die Hölle fragen; so muß sie zitternd Amen sagen, weils Satan selbst nicht läugnen kan.** Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

*Luc. 15, 7. 10. **Marc. 1, 24.

5. Ja, JEsus nimt die Sünder an. Dies Zeugnis schallt von seinen Freunden. Und daß mans dreister glauben kan, so hört mans auch von JEsu Feinden. * Wer läugnets denn? Der Bösewicht, der wider sein Gewissen spricht, der gern den Glaubens-Grund verdürbe, daß alle Welt in Sünden stürbe. Allein, er läugt sich todt daran. Mein Heil nimt doch die Sünder an. * Luc. 15, 2.

6. Ja, JEsus nimt die Sünder an. Laß alle Welt was anders sagen! Der Zweifel mag so gut er kan, das Jawort immer niederschlagen. Es bleibt doch ewig ausgemacht. Und was man jemals vorgebracht, dies Wort des Lebens zu ermorden, das ist zu Schimpf und Spott geworden. Das Nein ist völlig ausgethan. Ja, JEsus nimt die Sünder an. 2. Cor. 1, 18. 19. 20.

II. JEsus nimt alle Sünder an.

7. Ja, JEsus nimt die Sünder an, die Sünder, recht wahrhafte Sünder; * Die niemand anders nennen kan, als wohlverdiente Todes-Kinder; Die durch und durch verderbt und blind, des guten GOttes Feinde sind, und nicht nur

sein Gesetz zerrissen, nein, auch die Gnade weggeschmissen; ** Von allen diesen höret man: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

* Röm. 4, 5. ** Jes. 42, 20. 21.

8. Ja, JEsus nimt die Sünder an, die ihren Taufbund nicht geachtet; Und so, wie nun fast jederman, den Jugend-Lüsten nachgetrachtet; Die ihr Gewissen oft verlezt, die Kindschaft GOttes nichts geschäzt, des Heil'gen Geistes Zucht vertrieben, die Sünden ihrer Väter lieben; die ruft das theure Wort heran: Ja, JEsus nimt die Sünder an. Jer. 3, 1.

9. Ja, JEsus nimt die Sünder an, die sich durch Heucheley betrogen; Und auf der falschen Christen Bahn ihm schon so vieles vorgelogen, sich selber recht und gut gedünkt, mit frommen Werken ausgeschminkt, und andre durch den Schein geblendet, doch JEsu Namen nur geschändet; auch solchen Sündern sage man: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

Offenb. Joh. 3, 1. 3. 15 - 20.

10. Ja, JEsus nimt die Sünder an, wenn gleich ihr tiefer Seelen-Schade verzweifelt böse heissen kan. Sein Blut und Herz hat grosse Gnade. Wer recht vor andern

gott-

gottlos heist, wen jederman zur Höllen weist, wer durch sein teuflisch böses Leben schon alle Hofnung aufgegeben; Auch der ists, dem man sagen kan: Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Röm. 5, 20.

11. Ja, JEsus nimt die Sünder an, gesezt auch, daß sie alle Sünden * mit Lust und Vorsatz frech gethan. Für alle Schuld ist Rath zu finden. Der Götzendienst, die Lästerung, † des Sabbathtags Entheiligung, der Ungehorsam, Haß und Morden, sind unsers Heilands Tod geworden. Und dadurch sind sie abgethan. Nun heißts: Er nimmt die Sünder an.

* Tit. 2, 14.

† In diesem und dem folgenden Verse werden die groben Sünden wider alle Gebote nacheinander erzehlet, wie man für alle Vergebung finden kan. Aber das neunte und zehende Gebot gehören nicht hieher, weil sie allein auf das Herz gehen.

12. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, auch Hurer, Diebe, falsche Zeugen, und solche, die wohl das gethan, was wir, als stumme Schuld, verschweigen; Die Sodoms Unzucht ausgeübt, und den verfluchtsten Koth geliebt; Ja, die wohl keinen Greuel wissen, der sie nicht auch mit hingerissen. GOtt Lob! daß mans betheuren kan:

Gewis, auch euch nimmt JEsus an. 1. Cor. 6, 9=11.

13. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die ihn so lange warten lassen; die ihm das Herz nicht aufgethan, vielmehr noch über alle massen so schnöden Widerstand gemacht, wenn er den Zug ans Herz gebracht; Die, wenn er sie so sehr gebetten, doch alle Gnade fast zertretten; Auch diesen Feinden sage man: Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Hos. 11, 7=9.

14. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Er will, sie sollen alle leben. Wer gar so rasend handeln kan, sich selbst dem Teufel hinzugeben; Wer schon sein ew'ges Heil verflucht, des Satans Brüderschaft gesucht, sich ihm mit Seel und Leib verpflichtet, ein Zauber=Bündnis aufgerichtet, und was man sonst noch nennen kan: GOtt lob! auch den nimmt JEsus an.

Apost. Gesch. 8, 9=13. c. 19, 18. 19.

15. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, auch die noch, die man wol für allen die allergrösten nennen kan, weil sie von neuem abgefallen; Die schon den Sünden=Dienst verflucht, und JEsum recht mit Ernst gesucht, ja zum Geschmack des Heils gekomen, allein das Herz

zurück genommen. Auch noch von solchen lieset man: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

Jer. 3, 12. Psal. 68, 19.

16. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Gesezt, daß mancher erst am Ende sein Heil mit Ernst bedenken kan; So reicht ihm JEsus doch die Hände. Zwar warte du bey Leibe nicht: sonst fällst du leicht ins Zorn-Gericht. Doch, wer nun jezt im Tode schreyet, die freche Schuld mit Angst bereuet, und JEsu Blut ergreifen kan; den nimmt der HErr gewis noch an.

Joh. 6, 17.

17. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, auch die durch Rad und Galgen sterben. Dann wer an JEsum glauben kan, muß doch dabey den Himel erben. Ein Schächer am verfluchten Creutz, der hat ja freylich seiner Seits nicht das Geringste aufzuweisen. Allein, das Lamm ist hoch zu preisen, von dem man frölich singen kan: Mein Heiland nahm den Schächer an.

Luc. 23, 39-43.

III. JEsus nimt auch die Sünder an, die verzagt sind, und die grosse Macht des Unglaubens fühlen.

18. Ja, JEsus nimmt die

Sünder an, wenn gleich ihr Herz gar anders denket, und weil es noch nicht glauben kan, sich selbst vergeblich plagt und kränket. Sagt Fleisch und Welt und Satan nein, muß doch sein Wort gewisser seyn. Und will ein dunkles Wort † mich schrecken; So soll das Klare †† mich erwecken, bis ichs auch weinend glauben kan: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

† Dunkle Stellen der H. Schrift, als Röm. 9, 18. Ebr. 6, 4-6. c. 10, 26. 27. c. 12, 17. die uns wenigstens dunkel scheinen.

†† Das klare Wort, d. i. deutliche Stellen der H. Schrift, als Joh. 6, 37. Matth. 11, 28. 1. Tim. 2, 1-6. Die sollen das niedergeschlagene Herz aufrichten.

19. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die jezt in Seelen-Ohnmacht sinken, und weil ihr Können nichts mehr kan, im Sünden-Schlamm fast gar ertrinken. Ja, wo die Hoffnung ganz vergeht, der Untergang vor Augen steht, und Rath und Hülfe schon verschwunden; da wird ein ew'ger Grund gefunden, ein Wort, das Höllen schliessen kan: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

Marc. 9, 18-22. Ps. 88, 4. 5. 7. 8. 16-18.

20. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die GOtt der Richter schon verdammet; Die Moses nicht vertragen kan *, weil seine Klarheit tödt-

tödtlich flammet; Die ihr Gewissen selber schlägt, und zur Verzweiflungs-Noth bewegt, die schon bey langem Seelen-Hinken, wie Lazarus im Grabe, stinken. ** Auch diese lockt das Wort heran: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

* Joh. 8, 3-5. 10. 11. c. 5, 5-9. c. 11, 39-44.

21. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die selbst nicht wissen, wie sie stehen; Und deren Mund nicht sagen kan, wohin des Herzens Triebe gehen; Die voller Zweifels-Finsternis in sich verwirrt und ungewis mit unauflöslichen Gedanken recht kläglich hin und wieder wanken; Die führt zu diesem Licht heran: Ja, JEsus nimt die Sünder an. Joh. 20, 24-29.

22. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die sich nun ganz verlohren geben; Die er für Hunde schelten kan, die weis er doch noch aufzuheben. * Die jederman verwirft und schlägt, ** zu denen niemand Liebe trägt, von denen sich die Jünger treñen, weil sie des Herzens Grund nicht kennen; Ach! solchen Blöden schwöre man: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

* Matth. 15, 22-28. ** Hohel. 5, 7. *** Jes. 35, 3. 4.

23. Ja, JEsus nimmt die

Sün-

Sünder an. Doch mancher wird mit Aengsten sagen: Vielleicht verfolgt mich schon der Bann, dem er die Hofnung abgeschlagen. Die Sünde wider seinen Geist, die ewig unvergeblich heist,* die hab ich Armer wohl begangen. So bleib ich ja im Fluch gefangen. Ich weis nicht, was ich hoffen kan. Nimmt JEsus denn auch mich noch an?

* Matth. 12, 31. 32.

24. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, auch dich, auch dich, du blöde Taube! Und was dir schleunig helfen kan, das ist das Wörtlein: Glaube! Glaube! Denn wer sich noch nach JEsu sehnt, in banger Reue seufzt und stöhnt, der wird vom Sünder-Freund umfangen, * der hat die Sünde nicht begangen, die JEsus nicht vergeben kan. Drum glaube, dich nimmt JEsus an.

* Matth. 11, 8.

IV. Daß JEsus alle Sünder annimmt, das ist je gewislich wahr, und ein theuer werthes Wort.

25. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, mit einem Wort, die Sünder alle. Geht hin, und sagt es jederman, daß alle Luft davon er-

erschalle. Es soll von allen insgemein nicht einer ausgeschlossen seyn. Sagts Heyden, Türken, Juden, Christen! O daß es Groß und Kleine wüßten! Sagts jedem, der nur hören kan: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.
Marc. 16, 15.

26. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, wer, wo, und wenn, und wie sie kommen. Man sey auch immer, wie man kan; man wird wahrhaftig angenommen. Es ist hier gar kein Unterscheid. Das Heil ist allen zubereit't. Und weil sie alle Sünder heissen: So sollens alle zu sich reissen. Es ist ein Wort für jederman: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.
Joh. 6, 37.

27. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. O könte mans die Tauben lehren! Mein JEsu, du bist, der es kan, und willst, sie sollens alle hören. Wie mancher hört am Leibe nicht, und faßt es auch nicht durchs Gesicht. Wie viele hörens zwar mit Ohren, allein, die Kraft geht doch verlohren. Hilf doch! daß jeder hören kan: Ja, JEsus nimt die Sünder an. 1. Tim. 2, 1-4.

28. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Das soll man un-

auf-

aufhörlich singen. So lang ein Mensch noch hören kan, soll dies vor ihren Ohren klingen. Ich wüßte doch kein besser Lied. Und wer sein tiefes Elend sieht, der wirds in Ewigkeit bekennen, es sey das gröste Glück zu nennen, wenn man sonst nichts mehr hören kan, als: JEsus nimmt die Sünder an.
1. Cor. 2, 2.

V. Die Ordnung, in welcher JEsus die Sünder annimmt.

29. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Das kan man frey von allen sagen. Doch, wers auf sich nicht deuten kan, der bleibt ein Kind der ew'gen Plagen. Was hilft mir alle Seligkeit, die GOtt so reichlich anerbeut, wenn ich sie nicht zu eigen kriege? Da komt man erst zum Glaubens-Siege, wenn man versichert sagen kan: Auch mich, ja mich, nimmt JEsus an.
1. Tim. 1, 15. 16. Gal. 2, 20.

30. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Die aber, die sich nicht bequemen, den holden Freund, den Schmerzens-Mann, zu ihrem Heiland anzunehmen, die, sag ich, nimt er auch nicht an. Du fragst: Warum? Weil er nicht kan. Denn uns zum Seligwerden zwingen,

was

was würde das für Früchte bringen? Wer sterben will, der stirbt im Bann. Wer willig kommt, den nimmt er an. Matth. 23, 35-37.

31. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die Sünder, die die Schuld erkennen. Wer aber noch nicht glauben kan, daß er mit Recht verdammt zu nennen; wem JEsus noch nicht nöthig scheint, der komt nicht zu dem Sünder-Freund. Und alle Sünder, die nicht kommen, die werden auch nicht angenommen. Sonst bleibt das Wort vor jederman: Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Matth. 9, 12. 13.

32. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die ihre Seelen-Noth empfinden, die sich im schweren Sünden-Bann als arme Würmlein schmerzlich winden. Die ganz beschämt von ferne stehn, und ihren tiefen Greuel sehn, die gar nichts Guts an sich erkennen, sich selbst von Herzen gottlos nennen, die hören ihre Lust daran: Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Jes. 66, 2.

33. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die ihren Jammer nicht verschweigen, nein, ihm auch den geheimen Bann mit unverfälschtem Herzen zeigen. Denn wer die Sünde frey gesteht, den läßt die

höchste

höchste Majestät zur ewig-treuen Gnade kommen. Was man bekeñt, wird weggenommen, daß man mit Beugung sagen kan: Mich armen Wurm nimmt JEsus an.

Ps. 32, 3-5. Sprüchw. 28, 13. 2. Sam. 12, 13.

34. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die sich wahrhaftig so empfinden. Denn wer sich Sünder nennen kan, und fühlt doch nicht die Last der Sünden: Wer mit dem armen Sünder spielt, und doch noch gern in Sünden wühlt; Auch wer sich für gerecht erkennet, und nur zur Beichte Sünder neñet; Der bleibt gewis im ew'gen Bann. Denn JEsus nimmt die Sünder an.

1. Cor. 4, 20.

35. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die armen, ja, die armen Sünder. O! kriecht doch so zum Creutz hinan, als ganz verlohrne Adams-Kinder. Denn wer was Gutes mit sich bringt, und wem sein eignes Thun gelingt, wer sich nicht todt u. gottlos achtet, wer nicht nach blosser Gnade trachtet: Dem bleibt der HErr ein fremder Mann. Warum? Er nimmt nur Sünder an.

Matth. 11, 5. Röm. 9, 31. 32.

36. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, so bald sie sich so elend finden, daß ihnen sonst nichts helfen

kan, als Er, der Tilger aller Sünden. Wem JEsus unentbehrlich wird, dem ist er schon der gute Hirt. Der darf nicht erst noch viele Zähren und größre Traurigkeit begehren, weil man ihn frey versichern kan: Der Heiland nimmt dich so schon an. Ps. 22, 27.

37. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Und wenn man auch so, wie man solte, die Schuld noch nicht erkennen kan, doch aber gern erkennen wolte; Wenn so ein Sünder mit Verdruß sein hartes Herz empfinden muß: So darf er doch zu JEsu kommen, und wird gewis so angenommen, weil er das Herz erweichen kan. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Matth. 5, 3.

38. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die ihre Sünden nicht mehr lieben, und wenn das Herz sie lieben kan, sich doch im Ernst darum betrüben. Denn wer noch willig Böses thut, verachtet das Versöhnungs-Blut. Und die, die sich nicht helfen lassen, kan JEsu Gnade nicht umfassen, weil sie das Wort nicht reitzen kan: Dein Heiland nimmt die Sünder an. 2. Tim. 2, 19.

39. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die nichts als Seelen-Rettung suchen, und alles, was sie hin-

hindern kan, zwar selbst nicht dämpfen, doch verfluchen. O Seelen! laßt die Tücke seyn. Räumt ihm die ganze Herzen ein. Entdeckt ihm alle Seelen-Ketten, und laßt euch doch von allen retten. So heißts für euch und jederman: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

Ps. 32, 2.

40. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die ihm gebeugt zu Fusse fallen; Die so, wie jeder weis und kan, um Hülfe schreyn, um Gnade lallen. * Und wer aus Armuth wenig sagt, ** ja oft wohl nur mit Seufzen klagt, und weñ der Mund vor Kummer schweiget, sein Elend nur von ferne zeiget, *** auch der hat wahren Theil daran. Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

* Matth. 7, 7. 8. ** Matth. 6, 7. 8.
*** 4. B. Mos. 21, 9. Ps. 34, 6.

41. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die keinen andern Heiland wissen. Wer sich nichts süssers denken kan, als Christi theure Wunden küssen; wer nach dem Blut des Lammes schreyt, wer sich des Leidens JEsu freut, wer seinen blut'gen Schweis verehret, das Wort vom Creutz mit Freuden höret, dem wird das Siegel aufgethan. Da liest er: Mich nimmt JEsus an.

Gal. 6, 14.

42. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die mit Vertrauen zu ihm kommen. Wohl dem, der ihn, so gut er kan, recht zuversichtlich angenommen. Der schmeckt des Heilands Freundlichkeit. Allein, wer sich vergeblich scheut, das Lamm so gläubig anzunehmen, dem schadet sein verkehrtes Schämen. Ihr Armen, komt doch dreist heran: Nehmt ihn und glaubt: Er nimmt euch an. Matth. 11, 12. Marci 9, 23.

43. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, die arm und redlich zu ihm kommen. Wer sich nun so erkennen kan, den hat der HERR schon angenommen. * Nur schade, daß man ihm nicht traut, und auf sein Wort nicht besser baut. Da dünkt uns fern, was wir schon haben. ** So bleibt das Herz in Noth begraben, bis mans dem Worte gläuben kan: Ich bin schon sein. Er nimmt mich an.

* Matth. 5, 3-6. ** Röm. 10. 6-8.

VI. Was das Annehmen der Sünder bey JEsu bedeutet und in sich fasset.

44. Ja, JEsus nimmt die Sünder an: Es ist ihm recht, so bald sie kommen. Wer sich dazu entschliessen kan, wird mehr als willig ange-

angenommen. Er hilft uns nicht nur so zur Noth; O nein! es ist sein täglich Brod, sein eigẽ Werk, ja sein Verlangen, die Sünder gnädig zu empfangen, daß man recht freudig sagen kan: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.
Joh. 4, 30-35.

45. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, sie ganz von Sünden loszusprechen. Gewis, sein Herz denkt nie daran, sich im geringsten nur zu rächen. O nein! sein Blut, das Lösegeld, versöhnt die die ganze Sünder-Welt. Nun wird von allen, die nur kommen, die Schuld auf ewig weggenommen. Das heißt vor GOtt und jedermann: Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Jer. 33, 8.

46. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, so sündig, wie sie sich empfinden. Denn, weil sich niemand helfen kan, so bringt man alle Noth der Sünden, und legt sie mit beschämtem Sinn so ganz zu seinen Füssen hin. O Seligkeit! so darf man kommen! so elend wird man angenommen! Ja, Seelen, zweifelt nicht daran. Fürwahr, er nimmt die Sünder an.
Matth. 15, 30.

47. Ja, JEsus nimmt die

Sün-

Sünder an. Und weñ ein Mensch mit Schmerzen siehet, daß er von selbst nicht kommen kan: so komt mein Heiland, hebt und ziehet, und nimmt ihn selbst in seinen Arm, ja macht ihn gar im Busen warm, und läßt ihn auch nicht von sich reissen. Das mag ein treuer JEsus heissen, den man nicht besser wünschen kan. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Jes. 40, 11.

48. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Er fordert nichts von armen Leuten. Denn er hat schon genug gethan, und das auf alle Ewigkeiten. Nun giebt er mir und aller Welt die ganze Gnaden ohne Geld. Verdienst, Versprechen, Arbeit, Gaben, will er von keiner Seele haben. Umsonst beschenkt er jedermañ. Umsonst nimmt er die Sünder an. Jes. 55, 1. 2.

49. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, so wie ein treuer Arzt die Kranken. * Sein Herz, das allen helfen kan, hat lauter Heils- und Hülfs-Gedanken. ** Sein Blut ist Wunder-Arzeney. *** Das macht vom ew'gen Tode frey, giebt unserm Geist Erquickungs-Säfte, und wirket heil'ge Lebens-Kräfte, daß man mit Freuden singen

gen kan: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

* 2. Mos. 15, 26. ** Jer. 29, 11. *** Jes. 53, 5.

50. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, sie seinem Vater darzustellen. Denn sonst gehörte jedermann von GOtt hinweg, zum Pfuhl der Höllen. Besprengt uns aber Christi Blut: So sind wir rein, gerecht und gut, so dürfen wir zum Vater kommen, und werden huldreich angenommen. Denn, wen das Lamm versöhnen kan, den nimt auch GOtt mit Freuden an. Joh. 14, 6. Ephes. 2, 18.

51. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, und schaft, wenn er sie angenomen, daß jeder frölich schwören kan: * Ich bin vom Tod ins Leben komen. Er macht sie durch den Geist gewiß, vertreibt die Zweifels-Finsternis, und spricht: † Du hast in meinen Wunden Vergebung aller Schuld gefunden. So jauchze nun vor jedermann: GOttlob! auch mich nimmt JEsus an.

* Jes. 45, 23. 24.
† Nemlich durch sein Wort und durch den H. Geist im Herzen.

52. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, daß sie mit ihm Gemeinschaft haben. a) Denn was sie von ihm trennen kan, das hat er

selbst

selbst mit sich begraben. Weil nun sein Blut an ihnen haft't; So sind sie seine Brüderschaft, b) sein Eigenthum, c) erlößte d) Sünder, ja seine Braut e) und GOttes Kinder. f) So weit streckt sich das Wort hinan: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

a) 1. Joh. 1, 3. b) Ebr. 2, 11. c) 1. Petr. 2, 9. d) Jes. 35, 10. e) Psalm 45, 10. 11. 12. f) Gal. 3, 26.

53. Ja, JEsus nimmt die Sünder an zu lauter ew'gen Seligkeiten. So bald er sie ergreiffen kan, entsteht der Anfang güldner Zeiten. In Christi Blut von Sünden los, mit GOtt versöhnt, im Gnaden-Schooß, kein Unglück, Tod und Hölle scheuen, sich täglich seiner Kindschaft freuen, das kan ein Mensch, der sagen kan: GOttlob! auch mich nimt JEsus an. Röm. 5, 1. folg.

54. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, und macht aus Sündern heil'ge Seelen. Die man nicht anders nennen kan, als Satans finstre Mörder-Hölen, die schmückt der Heiland himlisch aus, und nennt sie seines GOttes Haus. Er läßt den Geist in ihnen wohnen, daß man an solchen Königs-Thronen die Werke GOttes sehen kan.

Das heißt: Er nim̃t die Sünder an. 1. Cor. 6, 11.

55. Ja, JEsus nim̃t die Sünder an. Er will mit ihnen Umgang pflegen. * Und wagt sich so ein Wurm heran; Wie freundlich blickt er ihm entgegen! Wie offenherzig sieht er aus! Und sagt sein ganzes Herz heraus. ** Wie ist er doch so sanft und niedrig! *** und niemals zornig oder widrig! Ach kommt, ihr Blöden, eilt heran! Seht, JEsus nimmt die Sünder an.

* Matth. 9, 10. ** Joh. 15, 15. *** Matth. 11, 29.

56. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Wie gut ists doch mit ihm zu sprechen! Und wenn man keinem trauen kan, will er die Zuversicht nicht schwächen. Ja, überall, und allezeit, trift man ihn zum Gespräch bereit. Man darf beständig mit ihm leben, und ihm von allem Nachricht geben. So weis, erfährt und rühmet man: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

Psal. 62, 9. Röm. 5, 2. Matth. 28, 20.

57. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, und wie zuerst, so alle Tage. Wer das nicht recht begreiffen kan, der macht sich viel vergebne Plage. Wer aber sich und

JEsum kennt, und bleibt in diesem Element, als Sünder zu ihm hin zu kommen; Der wird beständig angenommen, und hat auch immer gnug daran: Ich weis, er nimmt die Sünder an.

Col. 2, 6. 7.

58. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, und hält sie treulich bis ans Ende. Hier heißt es recht: Ein Wort, ein Mann. Wir kennen seine Allmachts-Hände. Kein Satan reißt uns da heraus, wir stiessen uns denn selber aus. Mein GOtt will mich in späten Tagen so gar in seiner Mutter † tragen. Gottlob! daß ich es glauben kan: Mich nimmt ein treuer JEsus an.

Jes. 46, 3. 4.

† In Mutterleibe.

59. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. So heißt es endlich auch im Sterben. Wer lebend zu ihm kommen kan, der soll das Reich des Lebens erben. Und da kommt niemand sonst hinein, als Sünder, die im Blute rein, die sonst kein Recht zum Himmel haben, als JEsu Sterben und Begraben. Wer das von Herzen glauben kan, den nimmt er auch zum Himmel an.

2. Tim. 4, 18.

60. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Mag doch die Welt

die Nase rümpfen, und, weil sie sich nicht beugen kan, den holden Sünder-Freund beschimpfen. Er achtet solcher Schande nicht. Das Pharisäer-Angesicht, voll stolzer murrischer Geberden, muß doch einmal zuschanden werden, weil es das Wort nicht leiden kan: Ja, JEsus nimmt die Sünder an.

Luc. 15, 1. 2. 28-30.

VII. JEsus nimmt die Sünder nicht nur an, sondern er thut noch überschwänglich mehr.

61. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Denn, darum hat er selbst gelitten. Und weil er sie nicht missen kan, so fängt er gar noch an zu bitten. Weil sich sein Herz so heftig sehnt, u. nach dem Heil der Sünder stöhnt: So wird man nicht nur angenommen, o nein! er eilt zu uns zu kommen, daß man noch mehr behaupten kan, als: JEsus nimmt die Sünder an. Luc. 19, 5.

62. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, und lockt und ruft mit süsser Stimme. Er fleht und warnet jedermann, bezeugt, daß GOttes Eifer glimme. O kommt doch! ruft er Tag und Nacht, weil ihn die Liebe brünstig macht. Hier ist

ist ein Himmel voll Erbarmen. Wie zärtlich will ich euch umarmen! Mein Herz, das nun nicht anders kan, nimmt euch mit tausend Freuden an.

Sprüchw. 1, 20. 21. c. 8, 1-4. c. 9, 1-5.

63. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Er läuft, und sucht, und will sie finden. Und wenn er nichts erlangen kan, kan doch sein Durst noch nicht verschwinden. So lang es nur noch Heute heißt, gebraucht er Macht u. Wort und Geist, den todten Sünder aufzuwecken; Und stöhrt durch alle wilde Hecken, bis er das Wort vernehmen kan: Komm! JEsus nimmt die Sünder an.

Luc. 19, 10. Matth. 23, 37.

64. Ja, JEsus nimmt die Sünder an, er bleibt in seinem Liebes-Sehnen. Wenn er sie gar nicht lenken kan, vergießt er endlich bittre Thränen. Sie sterben seinem Blut zur Schmach. Er sieht mit nassen Augen nach, und seufzt, wenn sie zur Höllen fahren: O daß sie nicht zu retten wären! Da sehn wir, daß man schwören kan: Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Luc. 19, 41. 42.

VIII. Sünder, laß doch diese erbarmende Liebe JEsu an dir nicht vergeblich seyn.

65. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Ach! daß es alle Sünder hörten, die man durch nichts bewegen kan! Ich weiß, daß sie sich noch bekehrten. O! finstrer Sünder, sichres Schaf, du ligst im hartē Seelen-Schlaf! Kein Mensch vermag dich aufzuwecken. Die Hölle kan dich selbst nicht schrecken. Ach! höre, was dich rühren kan: Dein Heiland nimmt die Sünder an. Ebr. 2, 2. 3.

66. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Das kan man dir auf Heute sagen. * Allein, was Morgen werden kan, darauf solls keine Seele wagen. Um GOttes willen! säume nicht! GOtt hat ein plözliches Gericht. Reißt er dich hin: so ist kein Retter. ** Sein Zorn versamlet schon das Wetter. † Wer weiß, was heut noch kommen kan! Ach eile! jezt nimmt JEsus an.
* Ebr. 3, 15 c. 4, 1. ** Psal. 50, 22.
† Psal. 7, 12-14. 11, 6.

67. Ja, JEsus nimmt die Sünder an. Nun Sünder! die ihrs jezt noch höret, wir bitten euch, so hoch man kan: Erlaubt ihm, daß er euch bekehret! Ach bleibt nicht länger hart und todt. Erschröckt einmal vor eurer Noth. O lernt doch eure Schuld erken-

erkeñen! O seht doch JEsu Liebe brennen! O koñt doch nun zu ihm heran! Jezt nimmt er noch die Sünder an.

2. Cor. 5, 20.

68. Ja, JEsus niñt die Sünder an. Das faßt mit gläubigem Vertrauen. Denn wer es gläubig fassen kan, der wirds erfahren, schmecken, schauen. Wer aber in der Sünde bleibt, den Geist der Gnaden von sich treibt, sein eigen Thun für gültig achtet, nach JEsu nicht von Herzen trachtet, und so die Gnaden-Zeit verzehrt; Der ist der tiefsten Hölle werth.

Ebr. 10, 26-31. c. 12, 14-29.

III.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, die Liebe GOttes des Vaters, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen. Amen.

2. Cor. 13, 13. Joh. 3, 16. Gal. 4, 4. 5. 6.

Mel. Ach was soll ich Sünder mach. rc.

Ach wie gros ist deine Gnade, du getreues Vater-Herz! daß dich unsre Noth und Schmerz, daß dich aller Menschen Schade hat erbarmet väterlich, uns zu helfen ewiglich.

2. Du hast uns so hoch geliebet, daß der Mensch, von aller Pein frey, soll ewig selig seyn; daß dein Sohn sich selbst hingiebet, und beruft uns allzumal zu dem grossẽ Abendmahl.

3. Ja, dein werther Geist bezeuget durch Wort, Tauf und Abendmahl unser Heil im Hiñels-Saal: Der die Herzen zu dir neiget, weil er uns den Glauben schenkt, daß uns Sünd und Tod nicht kränkt.

4. Weil die Wahrheit nicht kan lügen, will ich dir vertrauen fest, weil du keinen nicht verläst: weil dein Wort nicht kan betrügen, bleibt mir meine Seligkeit unverrückt in Ewigkeit.

5. Lob sey dir für deine Gnade, du getreues Vater-Herz, daß dich meine Noth und Schmerz, daß dich auch mein Seelen-Schade hat erbarmt so väterlich: Drum lob ich dich ewiglich.

IV.

Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

1. Cor. 11, 26. 31. Psal. 139, 23. 24. 2. Cor. 13, 5.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

Dein Wort befihlt, o HErr! daß wir uns prüfen sollen, wenn wir zu deinem Mahl uns würdig na-

nahen wollen; Nun, HErr, du weißt es wohl, ich will gehorsam seyn, ach dring, o helles Licht! nur selber in mich ein.

2. Ach gieb, o HErr! nur Ernst, komm deinen Geist zu senden, und steure Satans List, der mich nur will verblenden; Es werde mir durchs Wort mein inn'rer Grund entdeckt, und wo ich da und dort vor dir noch bin befleckt.

3. Denn ich bin viel zu blind, mich selber zu ergründen: drum zeige du mir an die unerkannten Sünden. Ach prüfe du mich selbst, und siehe, wie ich steh, und ob ich hier und da auf rechtem Wege geh.

4. Wie lange kan uns hier so viel verborgen bleiben; wie kan der eigne Geist uns hinters Licht hier treiben? Will selber David nicht dem eignen Herzen traun; wie solt ich Blinder dann auf mein Erkäntnis baun?

5. Du bist der treue Zeug, ach! laß mir nichts verschwiegen, was schädlich könte seyn, und in den Schlummer wiegen; Ach deck, o HErr! mir auf auch den verborgnen Bann, wo etwas noch versteckt, das endlich quälen kan.

6. Nimm mich in scharfe Zucht, um mir nichts zu verheelen, such alle Winkel aus, den tiefsten Grund

der Seelen; Du bist allein der HErr, der alle Geister wiegt, so hilf nun, daß mich nie mein eigner Geist betrügt.

7. Als ich das leztemal bey deinem Mahl gewesen, so gabst du Gnad und Kraft: wie? bin ich treu gewesen? wo ist die Frucht davon? ach! zeige mir es an! Du bist es auch allein, der alles bessern kan.

8. Ich weiß ja nicht, wie oft dies Mahl mich noch wird laben; drum gieb mir grossen Durst und alle Schätz und Gaben, die mir zu meinem Heil nur immer nöthig seyn, und mache nur mein Herz in dir gewis und rein.

9. O zeige, was nach dem schon wieder eingeschlichen; thu ferner ab in mir, was einmal abgewichen, u. was noch in mir steckt, das räum auch jetzo aus, und fege dir nun selbst des Herzens-Tempels Haus.

10. Was mir dein Licht entdeckt, hilf auch bereun und hassen, und gieb mir neue Kraft, forthin es auch zu lassen. O gieb mir Glaubens-Kraft, recht würdig hinzugehn, denn meine Würde soll in deinem Blut bestehn.

11. O prüfe selbst mich erst, ob ich im Glauben stehe, damit ich ja nur nicht unwürdig hinzu gehe. O HErr! es sey mein Geist mit deinem Blut geschmückt, so mache du mich

selbst recht würdig, wohl geschickt.

12. Ich bin es wohl nicht werth, daß ich dich hier geniesse; doch hilf nur, daß ich mich stets selber richten müsse, so richtest du mich nicht, du nimst den Sünder an, den Sünder, der vor dir sich richten will u. kan.

13. So prüf, o HErr! uns doch auch bey den besten Dingen, daß wir sie mehr und mehr ins rein und lautre bringen; schneid, was nicht lauter, ab, hats noch so guten Schein, und laß dein Wort allein des Wandels Richtschnur seyn.

14. Laß mich das mindste nicht mir selber vorenthalten; Laß meinẽ Vorsatz auch nicht ferner mehr erkalten; Gieb mir den ganzẽ Schatz in deinem Brod und Wein, und laß mich hier und dort in dir recht selig seyn.

V.

Eile und errette deine Seele.

1. B. Mos. 19, 16. 22. Psal. 95, 7. 8. Luc. 17, 32.

Mel. Meine Seele, wilst du ruhn.

Sünder, wilst du sicher seyn, und befreyt von Noth und Pein. Ach! so laß dir nicht belieben, deine Beßrung aufzuschieben, Auf! GOtt ruft dich noch zu sich. Eile und errette dich!

2. Eile, Sodom brennet schon, und empfäht den Schwefel-Lohn,

der erzürnte Himmel blitzet, such ein Zoar, das dich schützet. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich. Eile und errette dich!

3. Denke, daß es Schaden thut, wann das träge Fleisch und Blut darf nach seinem Willen leben, weil ihm stets wird Frist gegeben. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich. Eile und errette dich.

4. Die Verstörer deiner Ruh, deine Sünden, nehmen zu, dein Gewissen wird beschweret, und des Zornes Schatz vermehret. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich. Eile und errette dich.

5. Deines Herzens Härtigkeit steigt und wächst von Zeit zu Zeit. Was dich jezt kan weinend machen, wirst du bald mit Hohn verlachen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich. Eile und errette dich.

6. Was du Böses an dir hast, wird sonst als ein alter Ast, dessen Krümmen gleich zu ziehen man sich wird umsonst bemühen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich. Eile und errerte dich.

7. Eile, denn es kommt der Tod, da entstehet Angst und Noth; du must unbereitet gehen, und für deinem Richter stehen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich. Eile und errette dich.

8. Brauch, ach brauch die Gnaden-Zeit! dann die graue Ewigkeit kommet wie ein Strohm geschossen, der den Damm hat durchgestossen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich. Eile und errette dich.

9. Eile, du hast viel versäumt in der Zeit, da du geträumt; Such es wieder einzubringen, und mit Ernst hindurch zu dringen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich. Eile und errette dich.

VI.

Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missethaten. Jes. 43, 24. Joh. 1, 29. 2. Cor. 5, 21.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

Seele, geh auf Golgatha, setz dich unter JEsu Creutze, und bedenke, was dich da für ein Trieb zur Busse reitze. Willst du unempfindlich seyn, o so bist du mehr als Stein.

2. Schaue doch das Jammer-Bild zwischen Erd und Himmel hangen; wie das Blut mit Ströhmen quillt, daß ihm alle Kraft vergangen. Ach der übergrossen Noth! es ist gar mein JEsus todt.

3. O Lamm GOttes ohne Schuld! alles das hatt' ich verschuldet; und

du

du hast aus grosser Huld Pein und Tod für mich erduldet: daß ich nicht verlohren bin, giebst du dich ans Creutze hin.

4. Unbeflecktes GOttes Lamm, ich verehre deine Liebe. Schaue von dem Creutzes-Stam̃, wie ich mich um dich betrübe; dein im Blute wallend Herz setzet mich in tausend Schmerz.

5. Ich kan nimmer, nimmermehr, diese Plagen dir vergelten; du verbindest mich zu sehr, schenkt' ich dir gleich tausend Welten, ach das wäre nicht genung nur für deinen Gallen-Trunk.

6. Nun, ich weiß noch was für dich, ich will dir mein Herze geben, dieses soll beständiglich unter deinem Creutze leben. Wie du mein, so will ich dein, lebend, leidend, sterbend seyn.

7. Laß dein Herz mir offen stehn, öfne deiner Wunden Thüre, da hinein will ich stets gehn, wenn ich Creutz und Noth verspühre, wie ein Hirsch nach Wasser dürst't, bis du mich erquicken wirst.

8. Creutzige mein Fleisch und Blut, lehre mich die Welt verschmähen; laß mich dich, du höchstes Gut, im̃er vor den Augen sehen; Führ in allem Creutze mich wunderlich, nur seliglich.

9.

9. Endlich, laß mich meine Noth auch gedultig überwinden; nirgends sonst wird mich der Tod, als in deinen Wunden, finden: Wer sich hier sein Bette macht, spricht zulezt: Es ist vollbracht!

VII.

Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnet nichts gutes. Röm. 7, 18. 1. B. Mos. 6, 5. Psalm 51, 7.

Mel. HErr, ich habe mißgehandelt.

Ach mein JEsu! welch Verderben wohnet nicht in meiner Brust; Denn mit andern Adams-Erben steck ich voller Sünden-Lust. Ach! ich muß dirs nur bekennen: Ich bin Fleisch von Fleisch zu nennen.

2. Wie verkehrt sind meine Wege! Wie verderbt mein alter Sinn! der ich zu dem Guten träge, und zum Bösen hurtig bin. Ach! wer wird mich von den Ketten dieses Sünden-Todes retten?

3. Hilf mir durch den Geist der Gnaden aus der angeerbten Noth; Heile meinen Seelen-Schaden durch dein Blut und Creutzes-Tod. Schlage du die Sünden-Glieder meines alten Adams nieder.

4. Ich bin unten von der Erden, stecke in dem Sünden-Grab:

Soll ich wieder lebend werden, so must du von oben ab mich durch deinen Geist gebähren, und mir neue Kraft gewähren.

5. Schaff in mir ein reines Herze, einen neuen Geist gieb mir, daß ich ja nicht länger scherze mit der Sünden Lust-Begier. Laß mich ihren Tück bald merken, mich im Geist dagegen stärken.

6. Lehr mich wachen, beten, ringen, und mein böses Fleisch und Blut unters Geistes Joch zu zwingen, weil es doch thut nimmer gut; was nicht kan dein Reich ererben, laß in deinem Tod ersterben.

7. Reitze mich durch jene Crone, die mir droben beygelegt, daß ich meiner niemals schone, wann und wo ein Feind sich regt; sondern hilf mir tapfer kämpfen, Teufel, Welt und Fleisch zu dämpfen.

8. Solt ich etwan unten liegen, o so hilf mir wieder auf, und in deiner Kraft obsiegen, daß ich meinen Lebens-Lauf unter deinen Sieges-Händen möge ritterlich vollenden.

VIII.

Mein GOtt, ich schäme mich, und scheue mich meine Augen aufzuheben zu dir. Esra 9, 6. Psalm 38, 5. Luc. 18, 13.

Mel.

Mel. Wo soll ich fliehen hin.

Mein GOtt, ich schäme mich, weil meine Sünden dich für die genoßnen Gaben so sehr beleidigt haben. Wie kan vor deinen Augen ein solcher Sünder taugen?

2. Du bist voll Heiligkeit; Ich voll Vermessenheit und voller Sünden-Flecken: Wo soll ich mich verstecken? Wie kan ich mit den Deinen getrost vor dir erscheinen?

3. Ich hielte Gut und Geld, die schnöd und eitle Welt, nebst ihrem Lust-Getümmel, viel höher als den Himmel, und wolte diese Götzen in Salems Tempel setzen.

4. Ich habe vielmals schon dir zum Verdruß und Hohn, dein sanftes Joch zerschmissen, und mich der Last entrissen, die denen leicht zu tragen, so nach dem Himmel fragen.

5. Ein Kind der Seligkeit wird bey bedrängter Zeit, und wenn die Stürme toben, des Höchsten Güte loben: Ich aber pfleg im Leiden oft wider dich zu streiten.

6. Dein Wort befiehlet das, ich soll ohn Unterlaß mit Ringen und mit Beten vor dich, mein Vater, treten: Und ich bleib allewege zur Andacht kalt und träge.

7. Mein Gutes kommt von dir,

doch

doch hab ich öfters mir ein vieles beygemessen, und deiner fast vergessen, wenn mich die Ruhmbegierde auf hohe Zinnen führte.

8. Du förderst meinen Lauf, und hörest niemals auf, zu meinem Wohlergehen auf treuer Hut zu stehen: Ach aber mein Gemüthe dankt wenig für die Güte.

9. Wie deutlich legst du mir Trost und Verheissung für, du wollest jeden Morgen als Vater mich versorgen: Doch wank ich in dem Stehen, weñ kleine Stürme wehen.

10. Mit kurzem: was ich bin, mein Herze, Geist und Sinn hat Adams Schuld geerbet, und ist durchaus verderbet. Ich schäme mich zu nennen, du wirst mich nicht mehr kennen.

11. Ja, HErr, ich schäme mich, erbarm, erbarme dich! Ich falle dir zu Fuse, gieb mir doch wahre Buse, laß allen Fluch verschwinden, und mich Versohnung finden.

12. Mein Vater, nimm mich an: Dein Sohn hat gnug gethan. Denn seine Schmach und Bande, sein Antlitz voller Schande, die werden meine Flecken mit reiner Unschuld decken.

13. Ich will mich fernerhin, so lang ich hier noch bin, der Sünden ernst-

ernstlich schämen, und meine Neigung zähmen. Drum lasse dich doch finden, und hilf mir überwinden.

IX.

Du, HErr! bist gerecht: wir aber müssen uns schämen.

Dan. 9, 7. 8. Ps. 130, 1. 2. Hebr. 10, 22.

Mel. HErr JEsu Christ, du höchstes rc.

Mein GOtt! ich schäme mich vor dir von wegen meiner Sünde, weil ich den Richterstuhl allhier vor meinen Augen finde, und dein Gesetze mich verklagt, ja mein Gewissen selber sagt, daß ich den Tod verdienet.

2. Die Hölle brennet schon in mir, dein Eifer frißt mein Herze, und stellt mir lauter Flammen für, ich kan für grossem Schmerze und überhäufter Seelen-Pein kaum mit dem armen Zöllner schreyn: GOtt sey mir Sünder gnädig!

3. Doch tret ich nun mit Zittern hin, und zeige meine Wunden, ob ich voll Schuld und Strafe bin, doch hab ich etwas funden, das dich, mein GOtt! versöhnen kan, ach siehe meinen JEsum an, und laß dein Herze brechen.

4. Ich setze diesen Gnaden-Thron zu deinem Richterstuhle; verdammt mich dein Gesetze schon zum schwar-

zen

zen Höllen-Pfuhle; so spricht mich doch mein JEsus loß, und was aus seinen Wunden floß, ist meine Zahlung worden.

5. Ach Vater! lösche deinen Grimm in seinem rothen Blute, ich bin ja auch dein Ephraim, dein Wort kommt mir zu gute: So denke denn in Gnaden dran, und weil mein JEsus gnug gethan, so laß michs auch geniessen.

6. Ich will mich als ein armer Wurm zu deinen Füssen winden; ach hemme deines Zornes Sturm, und laß mich Sonne finden. Klär aus dein Antliz über mir, es ligt ein durstig Herze hier, das, wie die Hirsche, schreyet.

7. Mein JEsus machet einen Strich durchs schwarze Schuld-Register: Er gibt das Lösegeld für mich, weil er mein Hoherpriester, und auch zugleich das Lämmlein ist, das du zum Opfer hast erkießt, für mich und alle Sünder.

8. Wohlan! mein Glaube heißt mich gehn, und vor dich niederknien; mein JEsus will zur Seiten stehn, und dieses Werk vollziehen. In seinen Wunden kühle dich, sein theures Blut komm über mich, doch aber nur in Gnaden.

9. Laß deinen Geist im Herzen schreyn,

schreyn, und Christum mich vertreten; durch diese beyde nur allein kan ich erhörlich beten; so schlag ich denn an meine Brust, und weiß, daß du mich hören must, in meines JEsu Namen.

X.

Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Dan. 9, 18. Jes. 64, 6. 9. Ps. 143, 2.

Mel. HErr JEsu Christ, du höchstes 2c.

Hier lieg ich armer Erden-Klos, voll Jamer und voll Schmerzen, von allem Guten nackt und blos, und bitte dich von Herzen: O treuer GOtt! erbarme dich mit grossen Gnaden über mich, eh ich elendig sterbe.

2. Es ist nichts Gutes überall an meinem ganzen Leben: Drum ich dir, HErr, zu Fusse fall, du wollst als Vater geben nur einen Blik des Gnaden-Lichts, sonst such ich, und begehre nichts, so ist mir schon geholfen.

3. Wo aber du nach strengem Recht mit mir zu thun gedenkest, und kein Erbarmen deinem Knecht aus milder Gnade schenkest; so hab ich nichts, als Höll und Tod, den Zorn,

das Feur und ew'ge Noth, ach leider! zu gewarten.

4. Ich schäme mich ins Herz hinein der Sünden meiner Jugend; denn da ich solte heilig seyn durch Gottesforcht und Tugend, hab ich der Laster-Sucht den Zaum verhängt, und sie den weiten Raum im Herzen lassen haben.

5. Muthwillig hab ich das gethan, und mich von dir gewendet. Jezt denk ich nur mit Schmerzen dran, wie ich dein Haus geschändet; die arme Seel, die dir zur Ehr gewidmet, hab ich, ach wie sehr! mit Greueln angefüllet.

6. Was soll ich aber, o mein HErr! was soll ich armer machen? Sieh, wie ich büssend wiederkehr, daß mich der Höllen Rachen nicht gar verschling, ach! nimm mich auf, schau meiner bittern Thränen Lauf, erhöre mich Elenden.

7. Schau an das theure GOttes-Lamm, den Sohn, den du so liebest, der mir zu gut vom Himmel kam, in dem du auch vergiebest die Sündenschuld der ganzen Welt, die dir, o HErr! zu Fusse fällt, von wegen seiner Wunden.

8. Ach Vater! laß mich wiederum den Kinder-Namen führen; ach so wird mein Verkläger stumm:

Auch

Auch wollstu mich regieren hinfüro so, daß ich stets bleib an Christi auserwähltem Leib ein Glied und Himmels-Erbe.

9. Sieh hier, ich sage gänzlich ab der Sünd und ihrem Wesen: dann werd ich bis ich geh ins Grab dir lieb seyn und genesen; und wenn du kommst, HErr, zum Gericht, werd ich mit dir zum hellen Licht der ew'gen Freude gehen.

10. Erhalt, o Vater! bis dahin, durch deinen Geist und Liebe, mich so, daß stets mein Herz und Sinn in deinem Dienst sich übe, daß alle Welt mir ausser dir komm als ein Fluch und Hölle für, und ich dir treu verbleibe.

11. Dein will ich seyn bis an den Tod, und sonsten niemand kennen, auch in des Creuzes bittern Noth stets deinen Knecht mich nennen: So zeig mir nur Genad, o HErr! daß sich dein Antliz zu mir kehr, denk meiner stets im Besten.

XI.

Ach daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränen-Quellen wären. Jerem. 9, 1. Luc. 7, 38. Ps. 6, 7. Luc. 22, 62.

 Mel.

Mel. Ach daß doch die letzte Stunde rc.

Trübe Wolken meiner Seelen, giesset euch in Thränen aus! Fleuch, mein Geist! in Jammer-Hölen, hülle dich in Asch und Graus! Ach die Menge meiner Sünden klaget mich im Himmel an! Kan ich keinen Ort nicht finden, wo ich mich verbergen kan!

2. Aber ach! was soll ich fliehen? Meine Sünde folget mir. Wolt ich in die Wüste ziehen, ach! die Hölle find ich hier; wolt ich mich ins Meer versenken, ach! kein Wasser löscht die Glut; wolt ich mich mit Gifte tränken, auch der Tod macht es nicht gut.

3. Ey so will ich wiederkehren, und zu meinem Vater gehn; denn ich weiß, daß sein Begehren wird nach meiner Busse stehn: Er hat einen Eyd geschworen, Er will nicht des Sünders Tod; drum bin ich noch nicht verlohren, nur Bekehrung ist mir noth.

4. Vater, gros von Güt und Treue! Vater, schone doch dein Kind: Ach! ich komme voller Reue; siehe, wie mein Auge rinnt; siehe, wie die Glieder beben; siehe, wie das Herze schlägt; darf ich auch der Hofnung leben, daß mein Jammer dich bewegt?

5. Ach, ich habe misgehandelt, mehr, als ich erzählen kan! Ich bin wider dich gewandelt, dein Gesetze klagt mich an, und will mich zum Urtheil reissen; Ja es spricht: ich bin nicht werth, daß ich noch dein Kind soll heissen, weil ich mich so gar verkehrt.

6. Doch, was darf ich gar verzagen? Bin ich ein verlohrnes Kind; will doch dein Kind für mich tragen, was für Straffen auf mir sind. JEsu Blut schreyt für mich Gnade! Gnade vor Gerechtigkeit! Ach HErr! wasch in diesem Bade mein beflecktes Sünden-Kleid.

7. Nim̃ das Lamm von meinen Händen, welches noch im Blute trieft; lasse deinen Grimm sich wenden, u. zerreiß die Urtheils-Schrift, die mit JEsu Blut durchstrichen, und ans Creuz ist fest gemacht; so werd ich von allen Flüchen zu dem Segen wiederbracht.

8. Nun mein Glaube hat gewonnen, du nimmst meinen Mittler an, daß ich lauter Gnaden-Sonnen, statt der Hölle, sehen kan. Ich bin los von meinen Sünden, wer sie sucht, der wird sie nun in den Wunden JEsu finden, die genug für alles thun.

9. Ach mein Vater nun aufs

neue, und ich wiederum dein Kind, habe Dank für solche Treue, die dich mir, mich dir verbindt. Weil ich sonsten gar nichts habe, als mein armes Herz allein; Ach so nimm die schlechte Gabe, mache sie dir selber dein.

10. Hilf, daß ich die Sünde hasse, die du mir jezund geschenkt, und mich treulich führen lasse, wenn dein guter Geist mich lenkt; So wird JEsu Creuz und Leiden nicht an mir verlohren seyn, und so geh ich dort mit Freuden auch gerecht zum Himmel ein.

XII.

Seyd elend, und traget Leid, und weinet. Jac. 4, 9. Matth. 5, 4. 2. Cor. 7, 10.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

Ich trage Leid in meinen Sünden, denn ihre Last ist hart und schwer: die Anzahl läßt sich grösser finden, als der gehäufte Sand am Meer. Ach Vater der Barmherzigkeit, erbarme dich, ich trage Leid.

2. Ich trage Leid, mein ewig Glücke hab ich durch Sündenschuld verscherzt: Wenn ich in dein Gesetze blicke, befind ich mich so gar geschwärzt, daß sich mein Herze vor dir scheut, und ganz erschrikt: ich trage Leid.

3. Ich trage Leid, denn mein Verbrechen hat JEsum an das Creuz gebracht: Ich hab ihm Striemen, Wunden, Stechen, ich hab ihm Höllen-Angst gemacht, und ihn verhöhnt, gekränkt, verspeyt, ja gar erwürgt: ich trage Leid.

4. Ich trage Leid, denn mein Gewissen erinnert mich der Missethat, da ich des Heilands Blut mit Füssen, als wie die Juden, niedertrat. O Undank, Frevel, Ueppigkeit! O Satans Werk! Ich trage Leid.

5. Ich trage Leid, ja ich beweine mein sündlich Thun mit ernster Reu. Ach mache mich noch einmal reine, sprich mich von Schuld und Straffe frey; mein Herze seufzet, ächzt und schreyt: Ich habs gethan, ich trage Leid.

6. Ach tröste mich, du hasts versprochen: Hier lieg ich Sünder tief gebückt, durch Reu zerknirschet und zerbrochen, ja wie ein schwaches Rohr zerknickt. Allein mein Glaube traut auf dich, deswegen komm und tröste mich.

7. Ach tröste mich, mein Heil, mein Leben; sprich mir durch deinen Diener zu: Getrost, die Sünden sind vergeben, der Zorn ist weg, geneuß die Ruh. So seufz und fleh ich matt und siech: Mein GOtt und Vater, tröste mich.

8.

8. Ach tröste mich mit deiner Stärke, denn meine Schwachheit langt nicht zu, daß ich die Ubung guter Werke mit Lust und unanstössig thu. Das Thun und Wollen kommt durch dich, drum stärke, fördre, tröste mich.

XLII.

So wir unsere Sünden bekennen, so ist Er getreu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 8. 9. Ps. 32, 5. Röm. 4, 5. 8.

Mel. HErr JEsu Christ, du höchstes rc.

Ich armer Sünder liege hier beschwert mit vielen Sünden, mein GOtt, vor deiner Gnaden-Thür, laß mich Erhörung finden. Die Schuld ist groß, die Last ist schwer, der Boßheit mehr als Sand am Meer, und Haar auf meinem Haupte.

2. Ich bin von meiner Jugend an zum Guten ganz erstorben, was ich gedacht, geredt, gethan, ist leider! ganz verdorben Ich hab es besser wohl gewußt, doch hat mich die verderbte Lust in Sünden hingerissen.

3. Gerechter Richter, willst du nun mich vor Gerichte stellen, so kan ich dir nicht Rechnung thun, dein

Zorn

Zorn wird mich zerschellen. Wo treff ich doch ein Wort nur an, daß ich dir Antwort geben kan? Auf tausend aber keines.

4. So flieh ich denn in meiner Noth zu deinem Gnaden-Throne: Du willst ja nicht des Sünders Tod, und hast in deinem Sohne mir Gnad und Leben zugesagt, da er sein Blut an mich gewagt, und deinen Zorn gelöschet.

5. Mein JEsus bittet selbst für mich, und stellt sich dir zum Bürgen: Das unbefleckte Lamm ließ sich für meine Schulden würgen. Soll sein Blut nicht vergebens schreyn: so must du mir genädig seyn, um seiner Wunden willen.

6. Ach! höre und erhöre doch von dieses Mittlers wegen; ich will der Sünden schweres Joch auf seine Schultern legen; Er hat die Rechnung gut gethan, darum nim seine Zahlung an, und sey mir Sünder gnädig.

7. Ich glaub es fest, und zweifle nicht, die Sünden sind vergeben. Nun will vor deinem Angesicht ich künftig frömmer leben. Treib auch durch deinen Geist mich an, daß ich die alte Sünden-Bahn mit allem Ernst verlasse.

8. Es soll mir eine Freude seyn, in

in deiner Furcht zu wandeln; du wirst die Kraft dazu verleihn, so werd ich weislich handeln, daß dieser noch kein andrer Tag mir deine Huld verscherzen mag, die du mir wieder schenkest.

9. Gieb, daß ich meine Seligkeit mit Furcht und Zittern schaffe, auf daß mich nicht in Sicherheit der Tod von hinnen raffe. Laß mich in steter Buse stehn, und aller Sünden müssig gehn, so kan ich frölich sterben.

XIV.

Darum bricht mir mein Herz gegen ihm, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der HERR. Jer. 31, 20. Joel 2, 12. 13. Psalm 34, 19. Luc. 15, 20. 21.

Mel. Meine Seele, laß es gehen.

Vater, laß dein Herze brechen, da mein Herz im Leibe bricht, und vor Angst nicht mehr kan sprechen, als was dort der Zöllner spricht: Sey mir armen Sünder gnädig, mache mich von Sünden ledig.

2. JEsu, du bist es alleine, der den Vater beugen kan; deine Wunden sind auch meine; ach! so halt mit Beten an, bis die Worte sich erheben: Deine Sünden sind vergeben.

3. Hei-

3. Heil'ger Geist, sprich meiner Seele deine süsse Tröstung ein; lasse doch dein Gnaden-Oele meinen Wunden heilsam seyn; laß dein Seufzen mich vertreten, und bey GOtt erhörlich beten.

4. Vater, Sohn und Geist, erhöre! Heilige Dreyfaltigkeit, es ist deines Namens Ehre, ach! so mache dich bereit, wenn ich auf die Knie falle, daß ein gnädigs Amen schalle.

XV.

Die Angst meines Herzens ist groß: führe mich aus meinen Nöthen. Psalm 25, 17. 102, 1. folg. Marc. 9, 24.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

Ich muß mich, o mein GOtt! mit meiner Sorg und Grämen und so verzagtem Sinn vor deinen Augen schämen. Wenn wieder neue Noth mich in die Schule führt, zu zeigen, ob mein Herz dir traut, wie sichs gebührt.

2. Ich hätt' aus dem, was du mich oft erfahren lassen, die Weisheit deines Thuns längst sollen lernen fassen, daß du mich nicht versäumst, und mir zu helfen ruhst; doch fein zu seiner Zeit und weislich alles thust.

3. Ich aber will den Trost so gleich mit Händen greiffen, eh deine Prüfung noch zu solcher Frucht kan reiffen, wozu du sie geschickt; bin Angst und Zagens voll, wenn deines treuen Raths zur Hülf ich warten soll.

4. Ach! mehr und stärke du mein kindliches Vertrauen, wenn mein verderbter Sinn sich oft will lassen grauen. Wenn lauter Finsternis der Trübsal mich befällt, und meinem Rufen sich dein Herz verborgen hält.

5. Je mehr die Noth sich häuft, je fester laß mich fassen dein Wort: Du wollst mich nicht versäumen noch verlassen. Dein weiser Allmachts-Rath vergißt nicht meine Noth, die mein verzagtes Herz mir oft vergeblich droht.

6. Dein Geist ist mächtig gnug mein Hoffen aufzurichten, weñ Satan und Vernunft und Welt es will zernichten, bey wachsender Gefahr, der aller Rath entsteht, die über Menschen Macht und Kunst und Weisheit geht.

7. Da zeigt sich deiner Kraft ihr übergroß Vermögen, vor der Unmöglichkeit und Zweifel sich muß legen. Auf diese soll, mein GOtt mein Glaub und Hoffen ruhn; Du wirst,

was

was du schon oft gethan, noch ferner thun.

Vor der Beicht.

XVI.

HErr, bin ichs? Matth. 26, 22. Jer. 17, 9. 10. Psalm 139, 23. 24. Offenb. Joh. 3, 14-22.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt.

Erforsche mich, o GOtt! sieh, ob ichs redlich meine? Ob ich vor dir so sey, wie ich vor Menschen scheine? Vor dir ist alles blos; vor deinem Angesicht verraucht der falsche Schein, der Firniß bleibet nicht.

2. Mein Herz ist von Natur zur Heucheley geneiget, von innen selten so, wie sichs von aussen zeiget. Und Blindheit klebet ihm dabey so mächtig an, daß keiner von sich selbst sich selbst erkennen kan.

3. Ja, haben manche schon ihr Herz dir zugewendet; so hat der Arge sie doch wiederum geblendet, und ihre Redlichkeit in Täuscherey verkehrt, wie dein Verräther uns mit seinem Beyspiel lehrt.

4. Drum traue ich mir nicht, ich möcht mich selbst betrügen, dir, Herzenskündiger, mit falscher Zunge lügen. Ich flehe dich darum: HErr, unterweise michs. Antworte mir

doch selbst auf meine Frag: Bin ichs?

5. Bin ichs, der deinen Bund im Munde zwar geführet, den aber deine Kraft im Herzen wenig rühret? Ja, wenn er manchesmal davon gerühret ist, die Rührung alsobald verschleudert und vergißt.

6. Bin ichs, der seine Sünd im Beichtstuhl wohl bekennet, dich seinen GOtt und HErrn bey deiner Tafel nennet? Ja täglich mit dem Mund: Ich armer Sünder, spricht; das Herze aber kennt dich und sich selber nicht.

7. Bin ichs, der immerzu auf beyden Seiten hinket? Mit seinem falschen Aug auf Welt und Mammon winket? Der dich und Belial zusammen stimmen will? Was Wunder, daß der Angst kein Ende, Maas noch Ziel?

8. Bin ichs, der, JEsu, dich von Grund der Seelen meinet? Um deinen Gnaden-Blik schon lang von Herzen weinet? Nur wenns zum Glauben kommt, was mir dein Wort verspricht, vor Zweifel, Angst und Scham nur immer denkt: Mir nicht.

9. Ach JEsu! bin ich so? So laß mich nicht so gehen. Laß mich in deinem Licht mein Herze gründlich sehen. Ists blind, ists todt, ists halb,

halb, ists schwach, doch etwa rein? So sag nun, wie es ist und mach's, wie es soll seyn.

10. Ists blind? erleuchte es. Ists todt? ach mach es leben. Hängts zwischen Welt und GOtt? machs dir allein ergeben. Ist es im Glauben schwach? so stärke es darinn. Sprich nur ein Wort, so gehts, und zieht im Frieden hin.

11. Ein jeder kan ja nur so viel in Wahrheit taugen, als er, HErr, vor dir gilt in deinen Sonnen-Augen. So mache du mich selbst von Herzen arm und klein, einfältig, schlecht und recht, in deinen Wunden rein.

12. Erforsche mich, o GOTT! sieh, ob ichs redlich meine? Ob ich vor dir so sey, wie ich vor Menschen scheine? Und fändest du mich noch auf einem Schmerzens-Steg: so leite mich, mein Hirt, auf deinem ew'gen Weg.

XVII.

Ich will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte. Psalm 5, 8. Luc. 18, 9-14. Sprüchw. 28, 13.

Mel. Wo soll ich fliehen hin.

Wohin, mein Herz, wohin? daß ich so eilend bin. Ich will nach Zion gehen, daselbst vor GOtt

zu stehen. Ach! werden meine Sünden mich auch wohl dorten finden?

2. Ja wohl, die Schuld ist blos, und meine Bürde groß, die ich nach Zion trage, daß ich gar billig klage: GOtt werde so viel Schulden mit nichten vor sich dulten.

3. Jedoch getrost, mein Sinn! wo gieng der Zöllner hin, als ihn die Sünde drückte, und er vor GOtt sich bückte? Ist er nicht auch mit Beten zum Tempel eingetreten?

4. So mache dich nur auf, und geh mit vollem Lauf dem Vater in die Armen; Er wird sich dein erbarmen. Er hört an jener Stätte der Traurigen Gebethe.

5. GOtt stellt dem Glauben hier zum Gnadenstuhle für, JEsum in seinem Blute; dies kommet dir zu gute, wirst du mit Reu und Thränen nach dieser Gnad dich sehnen.

6. Dort ist der Gnaden-Quell, ach eile, eile schnell, wie sonst die Hirsche dürsten, zu deinem Gnaden-Fürsten. Er hat ein Wort voll Leben: Die Sünden sind vergeben.

7. Ach bring ihm doch ein Herz, voll Angst und voller Schmerz; die Opfer sind vor allen, die ihm allein gefallen; wenn Geist und Seele schmachten, will er sie nicht verachten.

8. Hier ist der Sünder-Freund, der es so treulich meint: Bist du nun irre gangen, er wartet mit Verlangen. Er suchet, laß dich finden. Er heilt, laß dich verbinden.

9. Es freut schon JEsus sich, daß er sein Schäflein, dich, wird auf die Achseln legen, und dich auf guten Wegen zu seiner Heerde bringen, die wird für Freuden singen.

10. Der Tisch ist auch bereit, wo du die Süssigkeit im Brod und Wein wirst schmecken; Er will die Tafel decken, und dir zu Trost und Leben sich selbst zur Koste geben

11. Ey nun! so walle fort, dein JEsus wartet dort, zu heilen deine Schmerzen; sprich mit zerbrochnem Herzen: GOtt sey mir Sünder gnädig! das macht von Sünden ledig.

XVIII.

Lasset uns hinzutretten mit Freudigkeit zu dem Gnaden-Stuhl. Hebr. 4, 16. Röm. 3, 23. folg. 2. Sam. 12, 13.

Mel. Christus der ist mein Leben.

Da komm ich jetzt, umhüllet mit meines JEsu Blut, mit JEsu selbst erfüllet vor GOttes Zornes Fluth.

2. Hier ist dein Sohn, GOtt Vater! Hier ist dein Blut, GOtt Sohn!

Sohn! Darum gieb, mein Begnader, mir nicht verdienten Lohn.

3. Dein Schäflein hat geirret, du Gnaden-Geist und Hirt! Dein armes Täublein girret, bis es Trost finden wird.

4. Mein Herz das komt zerschlagen mit Leid und grosser Reu; es bringet dir getragen die Sünden-Bürde frey.

5. Laß deinen Zorn doch stillen, mein Vater, Christi Tod; nimm weg um dein selbst willen, JEsu, der Sünden Noth.

6. Ich weiß zwar nicht zu nennen die Sünden klein und groß: will aber sie bekennen in deines Dieners Schoos.

7. Hilf nur, daß Bus und Reue auch werde recht vollbracht, und daß ich zu dir schreye mit Glauben und Andacht.

8. Laß aus des Priesters Munde dein Trost-Wort schallen mir, und schleuß in dieser Stunde mir auf die Himmels-Thür.

9. Des Satans List zerstöre, die gar zu mancherley; und gieb, daß ich jetzt höre, wie ich sey Sündenfrey.

10. Laß tief in mich jetzt senken, was dein Knecht zu mir spricht, und daran mich gedenken, wenn auch das Herz zerbricht.

11. Gieb Vorsatz und Vollbringen zu thun, was dir gefällt, und hilf mir frölich dringen zu dir ins Himmels-Zelt.

Absolutions-Lieder.

XIX.

Ich werde mich scheuen all mein Lebetag vor solcher Betrübnis meiner Seelen. Jes. 38, 15. Joh. 5, 14. Psalm 116, 16-19.

Mel. Ach HErr, mich armen Sünder.

GOttlob! ich habe wieder der Sünden abgesagt; der Satan lieget nieder, der mich bisher verklagt. Ich bin ein Kind der Gnaden, GOtt nimt mich wieder an, daß mir kein Fluch nicht schaden, kein Zorn mich schröcken kan.

2. Weicht nun von mir, ihr Sünden, denn euer Strick zerreißt. Ich will mich dem verbinden, der mir sein Herze weist: der mich mit Blut erworben durch tausendfache Pein, und der für mich gestorben, der soll mein HErr nur seyn.

3. Nimm alles, was ich habe, mein JEsu, von mir hin, mein Herze, meine Gabe, die ich dir schuldig bin. Ich will mit allen Kräften in deinen Diensten stehn, mein Fleisch ans Creutze heften, in deinen Stapfen gehn.

4. Ich

4. Ich will es besser machen, hier hast du Herz und Hand: Ach stärke du mich Schwachen, erleuchte den Verstand, und beuge meinen Willen durch deiner Liebe Joch; du willst in mir erfüllen das, was mir fehlet noch.

5. Das wird dein Geist verleihen, der alles Gute schafft; ich will mich dessen freuen, er giebet Tröst und Kraft. Er wird mein Herz verriegeln, so komt kein Böses drein; und sich in mir versiegeln: wie selig werd ich seyn!

XX.

Lobe den HErrn meine Seele, = = = der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle dein Gebrechen. Psalm 103, 1=3. Psalm 32, 1. 2. Col. 1, 12.

Mel. Die Nacht ist für der Thür.

Wohl mir! und aber wohl! die Sünden sind vergeben; der mich verderben soll, der schenket mir das Leben: Sein Fluch verwandelt sich in Segen über mich.

2. Ich war lebendig todt; doch weil mein Heil gestorben, hat seine Todes=Noth das Leben mir erworben: So macht des Sohnes Blut den Zorn des Vaters gut.

3. Die Sündfluth kan nicht

mich,

mich, nur meine Schuld ersäufen: ich darf nur festiglich nach JEsu Wunden greifen, so stellt ein Abgrund mir den andern tröstlich für.

4. O angenehme Hand, die auf mich Gnade leget, und was mich sonst verbannt, in Christi Wunden träget! Ist das die Losung nicht, die mein GOtt selbst verricht't?

5. Das heißt ein Gnaden-Stuhl mit Christi Blut begossen: hier wird der Höllen-Pfuhl mit Schanden zugeschlossen; hingegen öffnet sich der Himmel über mich.

6. Steh auf, betrübtes Herz, von deines JEsu Füssen; Er will dich auf den Schmerz mit seinen Lippen küssen, und was von ihnen fleußt, ist lauter Kraft und Geist.

7. Die Absolution versiegle tausend Amen; so gehest du davon in deines JEsu Namen, und bist so fromm und rein, wie Neugebohrne seyn.

8. Geh hin und bessre dich! du hast es GOtt versprochen; Indessen freu ich mich, das Brod ist schon gebrochen, der Kelch ist eingeschenkt, der mich zum Leben tränkt.

9. Mich hungert und mich dürst't nach diesen Süssigkeiten; O du mein Lebens-Fürst! laß bald den Tisch bereiten: So bin ich absolvirt; so bin ich wohl tractirt.

XXI.

Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen. Joh. 20, 23. Jes. 38, 17. Eph. 1, 7.

Mel. Christus der ist mein Leben.

GOttlob! ich bin entbunden, die Straf ist mir geschenkt: In meines JEsu Wunden ist alle Schuld versenkt.

2. Ich bin ganz neu gebohren, vor war ich geistlich todt, in Sünden ganz verlohren; nun hat es keine Noth.

3. Der Vater heißt mich wieder sein allerliebstes Kind, weil meine Thränen-Lieder sein liebstes Opfer sind.

4. Ich lag zu seinen Füssen, nun lieg ich an der Brust, und mein verletzt Gewissen schmeckt lauter Himmels-Lust.

5. Die Wunden sind geheilet, die Seele ganz gesund, und diesen Trost ertheilet der priesterliche Mund.

6. Ich soll von neuem leben, und meine Sünden-Schuld ist schon von GOtt vergeben, o ungemeine Huld!

7. Weich Sünde, Tod und Teufel! ihr habt kein Theil an mir. Hinweg mit allem Zweifel; ich werde nun hinfür

8. In Liebes-Seilen gehen, der

Fluch

Fluch ist ausgelöscht; ich kan im Segen stehen, weil JEsu Blut mich wäscht.

9. Sey ewiglich verehret, du grosser Gnaden-Thron! Mein Wunsch ist nun erhöret, das Herze freut sich schon

10. Die Mahlzeit zu geniessen, die mir das Siegel giebt, da den mein Mund wird küssen, den meine Seele liebt.

11. Ich will mich nun verbinden, dir ewig treu zu seyn, und mich der alten Sünden in deiner Kraft befreyn.

12. Es soll mein ganzes Leben zu deinen Diensten stehn, und eifrig darnach streben, in deiner Bahn zu gehn.

13. Gieb deines Geistes Gabe zu meiner Besserung, die ich versprochen habe. Bin ich nicht würdig gnung,

14. Wirst du mich würdig machen, an deinen Tisch zu gehn. Ach was für Wunder-Sachen seh ich schon dorten stehn!

15. Alswie ein Hirsche schreyet, so dürstet meine Seel; Wie bald werd ich erfreuet! Komm doch, Immanuel!

16. Die Sünd ist ausgegangen, geh du nur bey mir ein; und so

wird mein Verlangen bey dir gestillet seyn.

XXII.

Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden. Aber das alles von GOtt, der uns mit ihm selber versöhnet durch JEsum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. 2. Cor. 5, 17. 18. Matth. 9, 2. Röm. 6, 12-18.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt 2c.

GOttlob! das Alte ist vergangen, die alte Schuld ist abgethan. Ein Neues hat sich angefangen, das Geist und Leib erfreuen kan. Mein alter Schaden wird geheilt, dagegen neue Kraft ertheilt.

2. Ach GOtt! wie sehr hat mich gedrücket die alt und schwere Sünden-Last. Nun wird mein mattes Herz erquicket, der arme Geist find't Ruh und Rast. Auf GOttes Lamm, das Sünde trägt, ist meine Schuld auch hingelegt.

3. Drum bist du, GOtt, mit mir zufrieden, weil mich dein Sohn mit dir versöhnt: die Sünd, die mich von dir geschieden, ist weg, da mich die Gnade crönt, die JEsus mir am Creutz

Creutz erwarb, da er für meine Sünde starb.

4. Vergebung folgt auf meine Sünde, und, o gewünschte Seelen-Cur! aus einem alten Adams-Kinde werd ich zur neuen Creatur, die JEsu Geist durchaus belebt, und aus dem Sünden-Staub erhebt.

5. Dein Diener sprach in deinem Namen mir ja die Absolution; die bleibet in dir Ja und Amen: sie komt von deinem Gnaden-Thron. Darauf kommt JEsu Fleisch und Blut mir auch im Abendmahl zu gut.

6. Hab tausend Dank für diese Treue, mein JEsu, HErr der Herrlichkeit! Ich bitte, mach du mich selbst neue, mach du mich tüchtig und bereit, bey diesem Himmels-Brod und Wein dein angenehmer Gast zu seyn.

7. Laß mich im neuen Leben wandeln, das nichts von alten Sünden weißt. Mein Denken, Reden, Thun und Handeln regiere selbst durch deinen Geist: So steht es gut in dieser Zeit; so gehts mir wohl in Ewigkeit.

XXIII.

Ich will den HErrn loben allezeit. Psalm 34. Psalm 92, 2-6. Col. 1, 12.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.

Womit soll ich dich wohl loben, mächtiger HERR Zebaoth? Sende mir darzu von oben deines Geistes Kraft, mein GOtt! Dann ich kan mit nichts erreichen deine Gnad und Liebes-Zeichen. Tausend- tausendmal sey dir, grosser König, Dank dafür.

2. HErr, entzünde mein Gemüthe, daß ich deine Wunder-Macht, deine Gnade, Treu und Güte stets erhebe Tag und Nacht: Dann von deinen Gnaden-Güssen Leib und Seele zeugen müssen. Tausend- 2c.

3. Denk ich nur der Sünden-Gassen, drauf ich häufte Schuld mit Schuld, so möcht ich für Scham erblassen, für der Langmuth und Gedult, womit du, o GOtt! mich Armen hast getragen mit Erbarmen. Tausend- tausendmal sey 2c.

4. Ach ja, wann ich überlege, mit was Lieb und Gütigkeit du durch so viel Wunder-Wege mich geführt die Lebens-Zeit; so weiß ich kein Ziel zu finden, noch den Grund hier zu ergründen. Tausend- taus. 2c.

5. Du, HErr, bist mir nachgelaufen, mich zu reissen aus der Glut, denn da mit der Sünder Haufen ich nur suchte irdisch Gut, heissest du auf diß mich achten, wornach man zuerst

soll

soll trachten. Tausend- tausendmal sey dir, grosser König, Dank dafür.

6. O! wie hast du meine Seele stets gesucht zu dir zu ziehn! Daß ich aus der Sünden-Höle möchte zu den Wunden fliehn, die mich ausgesöhnet haben, und mit Kraft zum Leben laben. Tausend- tauf. 2c.

7. Ja, HErr, lauter Gnad und Wahrheit sind vor deinem Angesicht; du, du trittst hervor in Klarheit, in Gerechtigkeit, Gericht; daß man soll aus deinen Werken deine Güt und Allmacht merken. Tausend- tausendmal sey dir, grosser 2c.

8. Wie du setzest jedem Dinge Zeit, Zahl, Maaß, Gewicht u. Ziel, damit keinem zu geringe möcht geschehen, noch zu viel; so hab ich auf tausend Weisen deine Weisheit auch zu preisen. Tausend- tauf. 2c.

9. Bald mit Lieben, bald mit Leiden kamst du, HErr, mein GOtt, zu mir, nur mein Herze zu bereiten, sich ganz zu ergeben dir, daß mein gänzliches Verlangen möcht an deinem Willen hangen. Tausend- 2c.

10. Wie ein Vater nimt und giebet, nachdems Kindern nützlich ist: so hast du mich auch geliebet, HErr, mein GOtt, zu jeder Frist, und dich meiner angenommen, wanns auch gleich aufs höchste kommen. Tausend-

send- tausendmal sey dir, grosser König, Dank dafür.

11. Mich hast du auf Adlers-Flügeln oft getragen väterlich; in den Thälern, auf den Hügeln, wunderbar errettet mich: Wann schien alles zu zerrinnen, ward doch deiner Hülf ich innen. Tausend- taus. ꝛc.

12. Fielen tausend mir zur Seiten, und zur Rechten zehnmal mehr, liessest du mich doch begleiten durch der Engel starkes Heer, daß den Nöthen, die mich drangen, ich jedennoch bin entgangen. Tausend- taus. ꝛc.

13. Vater, du hast mir erzeiget lauter Gnad und Gütigkeit; und du hast zu mir geneiget, JEsu, deine Freundlichkeit; und durch dich, o Geist der Gnaden! werd ich stets noch eingeladen. Tausend- ꝛc.

14. Tausendmal sey dir gesungen, HErr, mein GOtt, Preiß, Lob und Dank, daß es mir bisher gelungen. Ach! laß meines Lebens Gang ferner doch, durch JEsu Leiden, nur gehn in die Ewigkeiten: da will ich, HErr, für und für, ewig, ewig danken dir.

XXIV.

Christus ist kommen, und hat verkündiget im Evangelio den Frieden. Eph. 2, 17. Röm. 5, 1. 2. Phil. 4, 7.

Mel.

Mel. Wer weiß, wie nahe mir mein 2c.

GOttlob! ich habe Friede funden, das Täublein ist in seiner Ruh: ich liege nun in JEsu Wunden, mich deckt des Vaters Liebe zu: Der Geist bezeuget meinem Sinn, daß ich mit GOtt versöhnet bin.

2. Wie harte war mir Mosis Stecken, da er an mein Gewissen schlug! Was herrschte da in mir vor Schröcken! Was merkte ich da für Betrug! Der Fluch entlebte fast mein Herz, und warf mich in den grösten Schmerz.

3. So bald ich aber den ergriffen, der auch der Friedens-Mittler ist: so kan ich wieder sicher schiffen, weil er den Fluch selbst hat gebüßt, und diesen Krieg schon abgethan, den mir der Satan kündigt an.

4. Die Handschrift ist nun ausgelöschet, die mir so hart entgegen stund, durch JEsu Blut, das mich auch wäschet, tret ich mit GOtt in neuen Bund; Er liebet mich, und zürnet nicht, weil JEsus selber für mich spricht.

5. Wer will mich nun mit Recht verdammen, da JEsus für mich Recht geschafft? In seinen heissen Liebes-Flammen hab ich die beste Rechenschaft: bey dieser kan ich nach der Pein in guter Ruhe stille seyn.

6. So schenke mir nun diesen Frieden, den ja die Welt nicht geben kan; war ich zuvor von dir geschieden, so nimm mich nun aufs neue an; wenn ja der Feind aufs neue klagt, und mich in neues Schröcken jagt.

7. Dein Friede müsse mich bewahren, daß ich in meiner Festung bleib, und mich bey mancherley Gefahren nichts von der rechten Ruhe treib, bis jener Friede uns erquickt, da uns die Sünde nicht mehr drückt.

8. Ach JEsu, Friedens-Stifter! schaffe doch meiner Seele solches Glück, daß ich in Frieden sicher schlafe, und stets nach deinen Wunden blick, da aller Menschen Friede liegt, der Sünde, Noth und Tod besiegt.

Communion-Lieder
vor und bey dem Genuß des H. Abendmahls.

XXV.

Das thut zu meinem Gedächtnis. Luc. 22, 19. Ps. 116, 12. 13. 2. Tim. 2, 8.

Mel. Hier ist die Ruhstatt meiner Seel.

Mein JEsu, der du vor dem Scheiden, in deiner letzten Trauer-Nacht, uns hast die Früchte deiner

deiner Leiden in einem Testament vermacht: Es preisen glaubige Gemüther dich Stifter solcher hohen Güter.

2. So oft wir dieses Mahl geniessen, wird dein Gedächtnis bey uns neu. Man kan aus frischen Proben schliessen, wie brünstig deine Liebe sey. Dein Blut, dein Tod und deine Schmerzen verneuern sich in unserm Herzen.

3. Es wird dem zagenden Gewissen ein neues Siegel aufgedrückt, daß unser Schuldbrief sey zerrissen, daß unsre Handschrift sey zerstückt, daß wir Vergebung unsrer Sünden in deinen blut'gen Wunden finden.

4. Das Band wird fester zugezogen, das dich und uns zusammen fügt, die Freundschaft, die wir schon gepflogen, fühlt, wie sie neue Stützen kriegt. Wir werden mehr in solchen Stunden mit dir zu einem Geist verbunden.

5. Dies Brod kan wahre Nahrung geben, dies Blut erquicket unsern Geist. Es mehrt sich unser innres Leben, wenn unser Glaube dies geneußt. Wir fühlen neue Kraft und Stärke in unserm Kampf und Glaubens-Werke.

6. Wir treten in genau're Ban-

de mit deines Leibes Gliedern ein, mit denen wir in solchem Stande ein Herz und eine Seele seyn. Der Geist muß mehr zusammen fliessen, da wir ein Fleisch u. Blut geniessen.

7. Dein Fleisch muß uns zum Pfande dienen, daß unser Fleisch, das Schwachheitsvoll, einst herrlich aus dem Staube grünen und unverweslich werden soll: ja, daß du uns ein ewig Leben nach diesem kurzen werdest geben.

8. O theures Lamm! so edle Gaben hast du in dieses Mahl gelegt. Da wir dich selbst zur Speise haben, wie wohl ist unser Geist verpflegt. Dies Mahl ist unter allem Leiden ein wahrer Vorschmack jener Freuden.

9. Dir sey Lob, Ehr und Preis gesungen! Ein solcher hoher Liebes-Schein verdient, daß aller Engel Zungen zu dessen Ruhm geschäftig seyn. Wird unser Geist zu dir erhoben, so wird er dich vollkommner loben.

XXVI.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. Psalm 111, 4. Matth. 26, 26-28. 1. Cor. 11, 26.

Mel.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

Allergröster Menschen-Freund! du gehst jetzund an dein Leiden, und hast es so treu gemeint, uns dich selbsten zu bescheiden. Ach! das ist ein Testament, das nicht seines gleichen kennt.

2. Laß mich dieses Wunder-Mahl niemals ohne Dank betrachten, und in diesem Jammerthal für mein bestes Labsal achten; ja bereite mich sehr wohl, wann ich es gebrauchen soll.

3. In der allerletzten Nacht, da dich Judas hat verrathen, hast du ein solch Mahl gemacht deiner grossen Wunderthaten. Solcher Liebe Herrlichkeit dämpfet keine Dunkelheit.

4. Wenn ich hier zu Tische geh, so vertreib die Nacht der Sünden, daß ein Licht in mir entsteh, dich, o wahres Licht! zu finden, das einmal die Todes-Nacht mir zum hellen Himmel macht.

5. Du giebst Brod, und doch dabey deinen Leib uns zu geniessen. Du sprichst, daß dein Blut hier sey, und ich seh den Wein nur fliessen. Das Geheimnis ist sehr groß, und der Glaube faßt es bloß.

6. Laß mich die Vernunft doch hier durch dein Wort gefangen nehmen,

men und mit sehnlicher Begier deiner Stiftung mich bequemen. Wer mich hier mit Zweifel plagt, hört ein Wort: Du hasts gesagt.

7. Wie das Brod uns sonst gedeyt, also stärkt dein Leib die Seele; wie der Wein das Herz erfreut, so giebt deiner Wunden Höle einen Wein, der uns entzückt, und im Tode selbst erquickt.

8. O du liebes Gastgebot, wo die Liebe Tafel decket, wo man lauter Himmel-Brod, Kost und Most des Lebens schmecket, wo der Wirth sich selbst verspeißt, Trank und Kellermeister heißt.

9. Süsser JEsu, laß mich oft deine Süssigkeit hier schmecken, weñ du mir wirst unverhoft eine Gnaden-Tafel decken; ich bin ganz vor Liebe krank nach dergleichen Speis und Trank.

10. Aber laß mich würdiglich dieses Dank- und Denkmahl halten, sonsten würde über mich Zorn und Ungenade walten. Wer hier will zu Gaste gehn, muß in Buß und Glauben stehn.

11. Schrecklich ist, was Paulus spricht: Wer unwürdig ißt und trinket, ißt und trinkt ihm das Gericht. Drum, wenn mir dein Finger winket, gieb mir vor die Prüfung

sung ein, eh ich hier dein Gast will seyn.

12. JEsu, wahres Him̃els-Brod, süsser Trank von Edens Reben, laß doch diesem Gastgebot keinen Irrthum widerstreben. Halt mit uns dein Testament bis an unser letztes End.

XXVII.

HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest.

Matth. 8,8. 1. B. Mos. 32,10. Matth. 25, 1-10.

Mel. Mein JEsu, der du mich ꝛc.

Auf, Seele, schicke dich, dein Heiland nahet sich, geh ihm entgegen. Nim̃ Abschied von der Lust, und laß jezt deine Brust nichts eitles hegen.

2. Der wird dein Speis, o Geist! den das, was Him̃el heißt, nicht kan umschliessen. Der, dem die Welt zu klein, giebt sich im Brod und Wein dir zu geniessen.

3. O Liebe! die sich hier in ihrer schönsten Zier vollkommen zeiget. Huld, der kein Ziel bekannt, die über den Verstand der Engel steiget.

4. Was ist, o Lamm! ein Staub, ein Mensch, der Würmer Raub, ein Mensch, die Made, daß du ihn so ergötzst, daß du ihn würdig schätzst so hoher Gnade.

5. Ach! wie kom̃ ich darzu, daß so ein Herr, wie du, mein Haus beschreitet? Daß mir das höchste Gut von seinem Leib und Blut ein Mahl bereitet?

6. Doch, da dirs so gefällt, hab ich mich eingestellt, du willst es haben. Dein Wort entschuldigt mich, bey diesem halt ich dich, du wirst mich laben.

7. Bin ich gleich arm und bloß, so wird dein holder Schoos mich doch umgeben. Die Arzenei ist ja nur für die Kranken da zu ihrem Leben.

8. Nur Glauben schenke mir, der mich, mein Arzt, mit dir genau verbinde, damit mein kranker Geist, wenn er dein Mahl geneußt, Gesundheit finde.

9. Laß dein gesegnet Blut, das lauter Wunder thut, mein Herz durchdringen. Laß diesen edlen Saft, Heil, Trost und Lebens-Kraft mir Armen bringen.

10. Der Leib, der für die Welt zum Opfer dargestellt, sey meine Speise; durch deren Kraft mein Geist, wenn er dein Mahl geneußt, Vergebung finde.

11. Dies Pfand von deiner Huld, die dich für meine Schuld in Tod getrieben, verbinde meinen

Sinn,

Sinn, so lang ich leb und bin, dich treu zu lieben.

12. Wie du, o höchstes Gut! dich mir mit Leib und Blut hast übergeben; so würke du in mir, daß ich hinwieder dir mag einig leben.

13. Gieb, daß ich als ein Zweig an Saft und Reben reich nun an dir bleibe, und als in dich versetzt, stets frisch und unverlezt, viel Früchte treibe.

14. Mein Leben sey in dir, dein Leben sey in mir, nimm mich zu eigen. Ich will auf dich nur sehn, und nur die Wege gehn, die du wirst zeigen.

15. Du hast an mir gethan ein Werk, das niemand kan nach Würden preisen; Gieb, daß ich willig sey, dem Nächsten Lieb und Treu auch zu erweisen.

16. Zulezt erlaube mir, daß ich auch dort mit dir zu Tische liege, und mich in deinem Reich mit Abraham zugleich an dir vergnüge.

XXVIII.

Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. 1. Cor. 11, 26. Psalm 139, 23. 24. Jes. 61, 10. Matth. 22, 12.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

Bereite, JEsu, meine Sinnen, dein Gnaden-Tisch ist schon bereit: treib alle fremde Lust von hinnen, mein Herze sey voll Brünstigkeit; ich bin nicht würdig dich zu küssen, du wirst mich würdig machen müssen.

2. Mein Hochzeit-Kleid ist wahrer Glauben, den ziehe mir in Gnaden an, und laß mir diesen Schmuck nicht rauben, der meine Blösse decken kan: In diesem Purpur kan ich prangen, und deinen Gnaden-Blick erlangen.

3. Du bist, mein JEsu, lauter Liebe, drum muß ich voller Liebe seyn. Erfülle du mit diesem Triebe mein Herz, und nim̃ es gänzlich ein: So schmelzen deine Liebes-Flammen uns in der heissen Glut zusammen.

4. In Demuth laß mich zu dir kommen; was bin ich, HErr! und was bist du? Du hast dich meiner angenommen, und rechnest dein Verdienst mir zu; Ach! solt ich das nicht tief erkennen, mich Erd und Asche vor dir nennen.

5. Du willst mir Brod des Lebens geben, mein Trank soll Lebens-Wasser seyn; So lasse nun mein ganzes Leben dein Heiligthum beständig

ständig seyn. Wer diesen Tempel nun entweyhet, dem wird Zerstöhrung angedräuet.

6. Ach heilige dir eine Stätte, begehrst du bey mir einzuziehn; kom̃ und erhöre mein Gebette, weil ich voll Durst und Hunger bin. Die Lampe ist schon angeglom̃en: kom̃, Bräutigam, du bist willkommen.

XXIX.

Kom̃et, denn es ist alles bereitet.

Luc. 14, 17. Sprüchw. Sal. 9, 1. 2. 3. Jes. 55, 1. 2.

Mel. Ach was soll ich Sünder machen.

Edles Mahl von GOtt bereitet, das die matten Seelen weidet, Speise der Unsterblichkeit! Ach! was träget für Verlangen meine Seele, zu empfangen solche Speise jederzeit.

2. GOtt, von welchem alle Gaben wir allein zu hoffen haben, ruft zur Mahlzeit alle Welt; Hier ist, was das Herz ergötzet, und die Seel zufrieden setzet; Hier ist alles wohl bestellt.

3. Hier wird Manna ausgemessen, edler als die Engel essen; O! ein herrlicher Genuß! Himmels-Brod soll uns auf Erden hier schon ausgetheilet werden, reichlich und mit Ueberfluß.

 4. Habe

4. Habe acht mit grossem Fleisse auf den Trank und auf die Speise, hier bey diesem Liebes-Mahl, welches GOtt hat aus Genaden zugericht't und eingeladen alle Christen überall.

5. Alle dunkle Opfer-Schatten wollte JEsus selbst abstatten, als er an des Creutzes Stamm selbst vergoß sein heilig Blute, und sich opfert', uns zu gute, als ein reines Oster-Lamm.

6. Dieses ists, was GOtt uns schenket, und in unsre Herzen senket, JEsu Christi Leib und Blut; Diese Speis läßt nicht verderben, sondern in dem Tod und Sterben komt sie unsrer Seel zu gut.

7. Laß mich diese Speise schmecken, daß sie mög in mir erwecken rechte ungefärbte Lieb, und den Lebensvollen Glauben, den mir nimmer können rauben alle Feind und Seelen-Dieb.

8. Gieb mir solchen Trank und Speise, sonderlich wann ich nun reise hier aus diesem Sünder-Thal, bis du mich wirst würdig schätzen, an die Tafel selbst zu setzen dort im schönen Himmels-Saal.

9. Was Verlangen kan das machen, wenn mein Herz an solche Sachen denkt, so wünsch ich inniglich,

dieses Leben zu beschliessen, und die Freud selbst zu geniessen; Ach mein GOtt, erhöre mich!

10. Unterdessen soll mein Leben dir, o JEsu! seyn ergeben, dir ergeb ich Herz und Sinn. Mit dir will ich endlich sterben, und des Glaubens End ererben. Tod, so bist du mein Gewinn!

XXX.

Esset, meine Freunde, und trinket, meine Lieben. Hohel. Sal. 5, 1. 1. Cor. 10, 16. Psal. 22, 27.

Mel. JEsu, meine Freude.

Seelen-Gast, erscheine, komm in Brod und Weine, gieb mir Leib und Blut: Zeige mir jezunder, was für grosse Wunder dein Gedächtnis thut. Küsse mich, ich küsse dich, schenk dich mir zum Angedenken, ich will dir mich schenken.

2. Hier wird aufgetragen, mehr, als ich kan sagen: O gewünschte Tracht! Hier ist eine Speise, die verborgner Weise uns recht himlisch macht. Hier ist Most, wer ihn gekost't, kan bereits auf dieser Erden schon unsterblich werden.

3. Iß, o Herz! dies Manna, singe: Hosianna! das ist Davids Sohn, der mich hat erwählet, und sich mir vermählet, Er, mein Gnaden-

den-Thron! Ach! verbleib, du reiner Leib, von mir ewig ungeschieden, so bin ich zufrieden.

4. Edoms Keltertreter, tauch den Missethäter in dein rothes Blut: Lasse meine Flecken deinen Purpur decken, und sprich für mich gut; Ach! durchstreich die Schuld zugleich in dem Sünd- und Straf-Register, o mein Hoherpriester!

5. Wer will mich verdammen? Tretet her zusammen, die ihr Feinde heißt! Da der Zorn gestillet, das Gesetz erfüllet, und mich JEsus speißt, biet ich Trutz ganz gutes Muths, weil ich nunmehr zum Paniere Blut des Lammes führe.

6. Kräftiges Geschenke! köstliches Geträncke! kom̃ und labe mich; Zeuch in meine Seele, denn des Herzens Höle machet Raum für dich; Gieb mir Kraft und Lebens-Saft, zier mich selbsten mit dem Kleide zu der Hochzeit-Freude.

7. Nun, ihr Sinnen, schmecket, weil der Tisch gedecket, wie GOtt freundlich ist: Sehet, GOttes Diener reicht euch den Versühner, den man hier genießt. Tretet dar hier zum Altar! JEsus kom̃t! Ach sey willkommen, Labsal aller Frommen!

XXXI.

XXXI.

Du bereitest vor mir einen Tisch.

Psalm 23, 5. 22, 27. Jes. 65, 13. 14. Matth. 5, 6.

Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

HErR, du hast für arme Sünder einen reichen Tisch gedeckt: wo das Brod der armen Kinder nach des Vaters Liebe schmeckt. Heute nun bin ich dein Gast, wie du mir befohlen hast: aber hilf auch, daß mein Herze nicht mit deiner Wohlthat scherze.

2. Räume, bitt ich, Leib u. Seele rein von allem Argen aus; daß auch meines Herzens Höle werde dein geweihtes Haus. Deñ ich hoffe nur auf dich, liebster JEsu, liebe mich, und laß deinen Tisch auf Erden mir zum halben Himmel werden.

3. Kan der HErr dem Diener schenken auch sein eigen Fleisch und Blut? Ach! so hilf mirs recht bedenken, was hier deine Liebe thut; und verleihe, daß ich nicht eß und trinke zum Gericht, was du, JEsu, für mein Leben zur Erlösung hingegeben.

4. Nim̃ jezt die Vernunft gefangẽ, daß ich glaube schlecht u. recht, und erwecke mein Verlangen, wenn das Fleisch den Eifer schwächt; bis ich fühle meine Noth, und mich sehne

nach dem Brod, welches allen Hunger stillet, und mein Herz mit GOtt erfüllet.

5. Denke doch, du Fürst des Lebens, denke, daß du JEsus heißst! denke, daß du nicht vergebens für die Welt gestorben seyst! Drum erhöre, was ich bitt, theile mir dich selber mit, und laß heut in mein Gewissen Blut aus deinen Wunden fliessen.

6. Sind wir doch aus dir gebohren, nähr uns auch durch deine Kraft; und weil alles da verlohren, wo nicht JEsus Hülfe schafft, ach! so laß dein Brod und Wein meines Herzens Manna seyn, daß die Würkung dieser Speise kräftig in der That sich weise.

7. Laß mich deine Liebe schmecken, und die Güter jener Welt: Oder wenn auch Forcht und Schröcken mich zuweilen überfällt; so verschaffe mir dein Blut einen rechten Freuden=Muth, daß ich meinen Trost im Glauben mir niemanden lasse rauben.

8. Hilf mir recht ins Herze fassen deinen herben bittern Tod; laß mich auch niemanden hassen, der mit mir an deinem Brod. Nimm mich ganz vollkommen ein, bis ich werde bey dir seyn, und die Fülle

deiner

deiner Gaben, meinen GOTT und alles, haben.

XXXII.

Komm herein du Gesegneter des HErrn. 1. B. Mos. 24, 31. Hohelied 5, 2. Offenb. Joh. 3, 20.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

Komm, du angenehmer Gast, Mund und Herze steht dir offen; bringe, was du schönes hast, und befriedige mein Hoffen. Freund der Seelen, weiß und roth, Himmels-Thau und Lebens-Brod.

2. Allerhöchste Majestät, laß dich in mein Herz hernieder: ziehe mich, als ein Magnet, liebe mich, so lieb ich wieder; lege mich an deine Brust, nähre mich mit Himmels-Lust.

3. Führe mich, o treuer Hirt! auf die süssen Lebens-Auen, daß mein Herz gesättigt wird, wenn du läßst dein Manna thauen. Siehe, wie dein Schäflein lechzt, und in seinem Hunger ächzt.

4. O du wahres Oster-Lamm! lasse mich dein Fleisch geniessen, welches dort am Creutzes-Stamm meine Schulden büssen müssen: Zuckersüsses Seelen-Brod, Arzney wider Noth und Tod.

5. Schenke mir den Kelch voll

Heil, der von deinem Blute quillet! wird mir dieser Schatz zu theil; so ist aller Durst gestillet: Was aus deinen Wunden triefst, ist des Todes Gegengift.

6. Mache himmlisch meinen Sinn, beym Genuß der Himmels-Gaben, daß ich recht begierig bin, mich an deiner Brust zu laben. Schränke die Vernunft hier ein, laß den Glauben brünstig seyn.

7. Nun wolan, so geh ich hin, mir gescheh nach deinem Willen; ob ichs gleich nicht würdig bin, wirst du doch dein Lob erfüllen; mache du mich selbst geschickt, und zum Hochzeitmahl geschmückt.

8. Komm gebenedeytes Fleisch! Komme Blut des neuen Bundes! machet meine Seele keusch, seyd der Zucker meines Mundes; meines Herzens Paradeis, meiner Seelen Ehren-Preis.

9. Sey willkommen Lebens-Brod! sey willkommen Wein der Engel! hier vergeß ich aller Noth, hier verschwinden alle Mängel, hier muß lauter Freuden-Wein, Manna, Hosianna seyn.

XXXIII.

Wie Er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so

so liebete Er sie bis ans Ende.
Joh. 13, 1. Rom. 5, 6. Gal. 2, 20.

Mel. O Durchbrecher aller Bande.

O du Liebe meiner Liebe, du erwünschte Seeligkeit! die du dich aus höchstem Triebe in das Jammer-volle Leid deines Leidens, mir zu gute, als ein Schlacht-Schaf eingestellt, und bezahlt mit deinem Blute alle Missethat der Welt.

2. Liebe, die mit Schweis und Thränen an dem Oelberg sich betrübt; Liebe, die mit Blut und Sehnen unaufhörlich vest geliebt; Liebe, die mit allem Willen GOttes Zorn und Eifer trägt; den, so niemand konte stillen, hat dein Sterben hingelegt.

3. Liebe, die mit starkem Herzen alle Schmach und Hohn gehört; Liebe, die mit Angst und Schmerzen nicht der strengste Tod versehrt; Liebe, die sich liebend zeiget, als sich Kraft und Odem endt; Liebe, die sich liebend neiget, als sich Leib und Seele trennt.

4. Liebe, die mit ihren Armen mich zulezt umfangen wolt: Liebe, die aus Liebs-Erbarmen mich zulezt in höchster Huld ihrem Vater überlassen, die selbst starb und für mich bat, daß mich nicht der Zorn solt

fassen, weil mich ihr Verdienst vertrat.

5. Liebe, die mit so viel Wunden gegen mich, als seine Braut, unaufhörlich sich verbunden, und auf ewig anvertraut; Liebe, laß auch meine Schmerzen, meines Lebens Jammer-Pein in dem Blutverwundten Herzen sanft in dir gestillet seyn.

6. Liebe, die für mich gestorben, und ein im̃erwährend Gut an des Creutzes Holz erworben, ach! wie denk ich an dein Blut! Ach! wie dank ich deinen Wunden, du verwundte Liebe du! wenn ich in den lezten Stunden sanft in deiner Seiten ruh.

7. Liebe, die sich todt gekränket, und für mein erkaltes Herz in ein kaltes Grab gesenket: ach! wie dank ich deinem Schmerz. Habe Dank, daß du gestorben, daß ich ewig leben kan, und der Seelen Heil erworben, nimm mich ewig liebend an!

XXXIV.

Ein Brod ists, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhaftig sind. 1. Cor. 10, 17. cap. 12, 12. 13. Eph. 4, 4-12.

Mel.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

JESU! baue deinen Leib, deinen Tempel baue wieder. Du, du selbst das Werk forttreib, sonsten alles fällt darnieder. Deines Mundes Lebens-Geist schaffe, was Er uns verheißt.

2. Deine Schäflein sind zerstreut, und verirrt auf eignen Wegen. Aber, HErr! es ist nun Zeit, daß du ihnen gehst entgegen, sie zu sammlen in die Lieb durch des Geistes Kraft und Trieb.

3. Du, HErr JEsu! unser Eins, unser Alles, Licht und Leben! Laß doch deiner Kinder keins einem andern sich ergeben; du, HErr JEsu! unser Hirt, unsre Weide, Speis und Wirth.

4. Zeuch in unser Herz hinein, Zions König hoch erhaben! Mach uns einig, keusch und rein, reich an deinen GOttes-Gaben. Deiner Liebe süsses Blut geb uns gleichen Sinn und Muth.

5. Kindlein! gebt der Liebe Platz; laßt den Geist des Friedens walten, Fried und Liebe ist ein Schatz, der unendlich hoch zu halten: Liebe ist die süsse Speis, die man ißt im Paradeis.

6. Dringet ein in JEsu Herz: Sein Gebot laßt in euch bleiben:

wan-

wandelt nach der Wahrheits-Kerz, laßt den sanften Geist euch treiben; Lernet vom geschlachten Lamm Liebs-Gedult am Creutzes-Stam̃.

7. Allerliebstes JEsulein! Lehr uns um die Liebe beten; schmelz uns in dein Herz hinein, bind uns mit der Liebe Ketten; daß wir seyen Eins in dir, und verbleiben für und für.

8. Wir dein auserwählter Leib, du darinn die Gnaden-Sonne; alles Dunkle von uns treib, gib uns deine Freud und Wonne; deinen Sieg und Tugend-Schmuck du in unser Herz eindruck.

XXXV.

Der HERR ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln. Ps. 23. 1. Petr. 2, 25. Hesek. 34, 14. 17. 31.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

Das Schäflein eilt zu seinem Hirten, wo treff ich seine Triften an? Mein JEsus wird mich so bewirthen, daß mir bey ihm nichts mangeln kan. Er ist allein der gute Hirt, der mich vergnüglich weiden wird.

2. Er weidet mich auf grünen Auen, wo mir sein Geist gethauet hat. Ach möcht ich bald die Felder schauen, wo seines Wortes reiche

che Saat der Menschen Herzen fruchtbar macht, und alles voller Seegen lacht.

3. Er führet mich zu goldnen Quellen, daraus mir frisches Wasser fließt, das keine Wermuth kan vergällen, und süsser als der Zucker ist. Wer wolte dann nicht durstig seyn? hier trinkt man Wasser, Milch und Wein.

4. Ach, wie erquickt er meine Seele mit übergrosser Süssigkeit, wenn sie in dieser Jammer-Höle als wie ein matter Hirsche schreyt: da fället aller Kummer hin, wenn ich bey meinem JEsu bin.

5. Er führet mich auf rechter Strasse, damit mein Fuß nicht irren kan: Und folg ich seinem Augenmasse, so bleib ich in der ebnen Bahn; ich weiß, daß er es, mir zu gut, um seines Namens willen thut.

6. Muß ich im finstern Thale wandeln, so fürcht ich doch kein Ungelück. Er wird getreulich mit mir handeln, mein Licht ist seiner Augen Blick, der mir die Schrecken-volle Nacht zu einem hellen Tage macht.

7. Sein Stab und Stecken wird mich trösten, ich lehne mich getrost darauf: und wenn die Noth am allergrösten, so hemt sie doch nicht

meinen Lauf; mein Glaube hält dein Wort so vest, daß es mich niemals sinken läßt.

8. Der Tisch, den gegen meine Feinde mein Hirte mir bereitet hat, ist nur allein für seine Freunde, die werden hier für Wollust satt. Ich sehe hier, ich schmecke hier, wie freundlich JEsus gegen mir.

9. Er salbet mir mein Haupt mit Oele, der Balsam ist sein guter Geist, der in das Innerste der Seele mit seiner Kraft und Würkung fleußt. Ein jedes Wort, ein jeder Spruch hat einen köstlichen Geruch.

10. So hat er mir voll eingeschenket, was mich im Geiste trunken macht: den Wein, der auch in Zion tränket, hat er, als Weinstok, selbst gebracht. Wer diesen trinkt, versichre sich, er schmeckt den Tod nicht ewiglich.

11. Mir folgen nun auf diesem Wege viel Gutes und Barmherzigkeit. Wenn ich an deine Brust mich lege, vergeß ich alles Herzeleid: Sein Wort des Lebens muß allein mir Lebenslang mein Labsal seyn.

12. Ach könnt ich immerdar hier bleiben, und in des HErren Hause seyn! hier wolt ich meine Zeit vertreiben, und gerne mich der

Welt

Welt verzeihn. Wer hier beständig wohnen kan, trift auf der Welt den Himmel an.

13. Mein guter Hirte, laß indessen dein Schäflein in der Weide gehn, und das verborgne Manna essen, bis ich in Zion werde stehn, da du, erhöhter Lebens-Fürst, mir Weyd und Freude geben wirst.

Communion-Lieder nach dem Genuß des H. Abendmahls.

XXXVI.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1. Cor. 10, 16. 1. Cor, 5, 7. 8. Gal. 3, 15.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

O JEsu, mein Verlangen! was thust du mir zu gut? Ich habe nun empfangen dein eigen Fleisch und Blut. Des freut sich Leib und Seel; denn ich bin wieder deine, und du bist auch noch meine, o mein Immanuel!

3. Das Opfer unsrer Sünden wird mir zu Speis und Trank. Nun werd ich Hülfe finden, wenn mein Ge-

Gewissen krank. Ich halt ihm JEsum für; den kan mir niemand nehmen, der Teufel muß sich schämen; der Tod hat nichts an mir.

3. O was ist das vor Freude mit GOtt verbunden seyn! ich weiß von keinem Leide, mich schröcket keine Pein. Ja nehmet alles hin im Himmel und auf Erden, doch muß ich seelig werden, weil ich in JEsu bin.

4. Hier ist von seiner Liebe mein allerbestes Pfand, das er aus eignem Triebe mir Armen zugewandt. Hier ist mein Lösegeld. Hier ist mein Brod des Lebens, das eß ich nicht vergebens; den Tisch hat GOTT bestellt.

5. Ach HErr das sind ja Dinge, die ohne Maaß und Ziel; bin ich nicht zu geringe? ist es dir nicht zu viel? Doch nein, HErr JEsu! nein! denn ich soll das geniessen, daß du hast sterben müssen; dein Tod soll meine seyn.

6. Die Welt war dir gehässig, und suchte deinen Tod. Da kriegst du Gall und Essig, auch in der lezten Noth. Das war dein Labsal gar; und mir wilst du das Leben in deinem Blute geben, das schon verlohren war.

7. Ich preise dich von Herzen,

mein Heiland und mein GOtt, für alle deine Schmerzen und den so bittern Tod. Hab Dank, mein Osterlamm, daß du, was ich verschuldet, so willig hast erdultet, an deines Creutzes Stamm.

8. An dich will ich gedenken, so lang ich denken kan. Die Welt mit ihren Ränken ist bey mir ausgethan. Mein Aufenthalt bist du; drum schick ich Herz und Seele zu deiner Wundenhöle, daselbst ist meine Ruh.

XXXVII.

Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Joh. 6, 56. Eph. 1, 3. Offenb. 19, 9.

Mel. HErr GOtt, nun sey gepreiset.

Du unaussprechlichs Wesen! mein JEsus ist in mir, und ich bin schon genesen bey dieser Tafel hier. Die Frucht, die ich geniesse, ist meiner Kehlen süsse, mehr als ich sagen kan.

2. Mein Geist, von Wollust trunken, ist in ein Gnaden-Meer entzükt hinab gesunken: wer gibt mir Flügel her, mich in die Höh zu schwingen, und dem ein Lied zu singen, der mir so wohl gethan?

3. Ach nun ist meine Seele ein rech-

rechtes Paradies: Es ruht in dieser Höle mehr als ein guldnes Vlies. Ich gebe diese Schätze, woran ich mich ergötze, nicht für die ganze Welt.

4. Mein Loos ist mir gefallen aufs allerlieblichste; der Alles ist in allen, der Aufgang aus der Höh, hat in mir Plaz genommen, und ist so nahe kommen, als ich mir selber bin.

5. Das sind die grünen Auen, wo Lebens-Weide wächst: hier läßt der Himmel thauen, wenn meine Seele lechzt: hier kan ich JEsum küssen, und den ans Herze schliessen, der mir das Herze giebt.

6. Wohl mir! den Himmels-Fürsten trag ich in meiner Brust; nun wird mich nicht mehr dürsten bey der geschmeckten Lust. Mich schreckt der Tod vergebens, weil mir das Brod des Lebens zur Speise worden ist.

7. Das sind die Liebes-Siegel, die auf mein Herz gedrückt; in diesem Gnaden-Spiegel wird Heil und Theil erblickt. Bey diesem Lebens-Baume find ich im kühlen Raume, was Leib und Seel erquickt.

8. Ich hab und will ihn halten, den meine Seele liebt; er soll mein Herz verwalten, das sich ihm ganz ergiebt.

ergiebt. Mein Geist soll an ihm kleben, ich will in ihme leben, und er allein in mir.

9. Der Nachschmack dieser Speise soll mir ein Vorschmack seyn auf meiner Lebens-Reise, vom Himel-Brod und Wein, die ich dort werde schmecken, wenn du wirst Tafel decken zu Zions Hochzeit-Mahl.

10. Ich gehe nun von hinnen, und nehme dich mit mir. Ach! stelle meinen Sinnen das zum Gedächtnis für: Wer dich recht will empfinden, der muß sich auch verbinden, dir ewig treu zu seyn.

11. Bey mir soll es nun heissen: Mein Herz ist, wo mein Schatz. Ich werde mich befleissen, den dir geweihten Platz der Sünde zu verschliessen, und dich allein zu küssen, bis ich gar bey dir bin.

XXXVIII.

Schmecket u. sehet, wie freundlich der HErr ist. Ps. 34, 9. Hohelied 2, 16. Joh. 15, 4. 5.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt 2c.

Halleluja! ich bin genesen, mein JEsus ist mein lieber Gast, und auch mein treuer Wirth gewesen, der mich nun ganz und gar umfaßt: Es ist nun lauter JEsus hier; ich bin in ihm, und er in mir.

2. Ach war ich nicht in dritten Himmel vor lauter Süssigkeit entzückt! mich irrete kein Weltgetümmel, da ich nur JEsum erst erblickt. Der Teufel lag zu Füssen mir bey dieser Gnaden-Tafel hier.

3. Wie kan ich dirs denn gnug vergelten, du GOttes- und des Menschen Sohn? du wohnest in des Himmels Zelten, und machest in mir deinen Thron. Der Himmel Himmel faßt dich nicht, und hast dein Aug auf mich gericht.

4. Ach könnt ich nach Verdienst dich schätzen, du Schatz, der alle Schätze giebt! Ach könnt ich mich genug ergötzen an dem, der meine Seele liebt! Ich zittre zwar vor deiner Macht, doch, daß mir auch das Herze lacht.

5. Du bist der Geber und die Gabe, und machst mich an der Seelen reich; ja, wenn ich dich im Herzen habe, hab ich den Himmel auch zugleich. Wer Leib und Blut zum Pfande hat, der ist schon selig in der That.

6. Laß mich doch nimmermehr vergessen, was ich vor eine Lebens-Kost an deiner Tafel hier gegessen, und was für einen süssen Most dein Weinstok mir geliefert hat, da ich zu deiner Kelter trat.

7. Hast

7. Hast du in mir den Platz genommen, so treib hinfür auch alles aus, was dir nur kan zu nahe kommen, mein Herze sey dein eigen Haus. Nimm allen meinen Willen hin, und gib mir einen neuen Sinn.

8. Sey du der Weinstock, ich die Rebe, so nehm ich Saft und Kraft von dir, daß ich nur dir, und mir nicht, lebe, auch diesen Schatz nicht mehr verliehr, der mir dein ganzes Herze schenkt, und mich zum Himmel speißt und tränkt.

9. Den Vorschmack hab ich nun genossen, von jenem grossen Abendmahl. Du bleibst mir in mein Herz geschlossen, bis mich in Zions Ehren-Saal des Weinstoks Frucht von neuem tränkt, und ewige Vergnügung schenkt.

XXXIX.

Meine Seele ist genesen. 1. Buch Mos. 32, 30. Ps. 80, 4. Joh. 6, 54. 55.

Mel. Warum solt ich mich dann ꝛc.

Meine Seel ist nun genesen; o Gewinn! denn ich bin JEsu Gast gewesen. Wer will mir das Kleinod rauben? JEsus mein, und ich sein: das ergreift der Glauben.

2. Brod und Wein war meine Köste, doch sein Gut, Leib und

 Blut,

Blut war das allerbeste. Könnt ich wohl was süssers haben? dieses kan auch fortan mich mit Liebe laben.

3. Herz und Schatz ist nun beysammen; dieser Bund mehrt jezund meine Liebes-Flamen. JEsus hat mich mir genommen, und sein Heil ist mein Theil, das ich hier bekommen.

4. JEsu, laß uns nun nichts scheiden, ich in dir, du in mir, auch bey allem Leiden. Ich will mich dir selbsten schenken, wo ich geh, wo ich steh, will ich dein gedenken.

5. Gib mir deinen Geist zum Pfande, der mich führ, und regier durch der Liebe Bande. Wird er nun mein Leitstern werden, so verschafft seine Kraft Himmel auf der Erden.

XL.

Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet. Hohel. Sal. 2, 16. c. 5, 9. 10. Ps. 45, 5. Matth. 12, 42.

Mein Salomo! dein freundliches Regieren stillt alles Weh, das meinen Geist beschwert; wenn sich zu dir mein blödes Herze kehrt, so läßt sich bald dein Friedens-Geist verspüren; dein Gnaden-Blick zerschmelzet

schmelzet meinen Sinn, und nimt die Furcht und Unruh von mir hin.

2. Gewiß, mein Freund gibt solche edle Gaben, die alle Welt mir nicht verschaffen kan: Schau an die Welt, schau ihren Reichthum an. Er kan ja nicht die müden Seelen laben. Mein JEsus kans, er thuts im Ueberfluß, wenn alle Welt zurücke stehen muß.

3. O süsser Freund! wie wohl ist dem Gemüthe, das im Gesetz sich so ermüdet hat, und nun zu dir dem Seelen-Leben naht, und schmeckt in dir die wundersüsse Güte, die alle Angst, die alle Noth verschlingt, und unsern Geist zu sanfter Ruhe bringt.

4. Gewiß, mein Freund! wenn deine Liebes-Zeichen mein armes Herz so sänftiglich durchgehn, so kan in mir ein reines Licht entstehn, durch das ich kan das Vater-Herz erreichen, in dem man nichts als nur Vergebung spürt, da eine Gnaden-Fluth die andre rührt.

5. Je mehr das Herz sich zu dem Vater kehret, je mehr es Kraft und Seeligkeit genießt, daß es dabey der Eitelkeit vergißt, die sonst den Geist gedämpfet und beschweret: je mehr das Herz den süssen Vater

schmeckt, je mehr wird es zur Heiligkeit erweckt.

6. Der Gnaden-Quell, der in der Seele fliesset, der wird in ihr ein Brunn des Lebens seyn, so in das Meer des Lebens springt hinein, und Lebens-Ströme wieder von sich giesset. Behält in dir dies Wasser seinen Lauf, so geht in dir die Frucht des Geistes auf.

7. Wenn sich in dir des HErren Klarheit spiegelt, die Freundlichkeit aus seinem Angesicht, so wird dadurch das Leben angericht't, die Heimlichkeit der Weisheit aufgesiegelt, ja selbst dein Herz in solches Bild verklärt, und alle Kraft der Sünden abgekehrt.

8. Was dem Gesetz unmöglich war zu geben, das bringt alsdann die Gnade selbst herfür, sie würket Lust zur Heiligkeit in dir, und ändert nach und nach dein ganzes Leben, indem sie dich aus Kraft in Kräfte führt, und mit Gedult und Langmuth dich regiert.

9. Es müsse doch mein Herz nur Christum schauen: besuche mich, mein Aufgang aus der Höh, daß ich das Licht in deinem Lichte seh, und könne schlechterdings der Gnade trauen: Kein Fehler sey so groß

und

und schwer in mir, der mich von solchem Blick der Liebe führ.

10. Wenn mein Gebrech mich vor dir niederschläget, und deinen Geist der Kindschaft in mir dämpft, wenn das Gesetz mit meinem Glauben kämpft, und lauter Angst und Furcht in mir erreget; so laß mich doch dein Mutter-Herze sehn, und neue Kraft und Zuversicht entstehn.

11. So ruh ich nun, mein Heil! in deinen Armen, du selbst solst mir mein ew'ger Friede seyn; ich wickle mich in deine Gnade ein, mein Element ist einig dein Erbarmen. Und weil du mir mein Ein und Alles bist, so ists genug, wenn dich mein Geist genießt.

XLI.

Von seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade. Joh. 1, 16. Ephes. 2, 6-10. 1. Petr. 5, 10.

Mel. HErr, ich habe mißgehandelt.

O mein JEsu, mein Vergnügen! o wie sehn ich mich nach dir! nur an deiner Brust zu liegen; komm, mein Heiland, komm zu mir; deine Gnad ist nur mein Leben, an der ich allein will kleben.

2. O wie dürstet meine Seele nur nach deinem Blut allein: Oef-

ne deiner Wunden Höle, labe mich mit Milch und Wein: Laß sich Gnad und Fried ergiessen, und ins blöde Herze fliessen.

3. In dir ist die Gnaden-Fülle ja für mich schon aufgethan; gieb nur rechte Glaubens-Stille, daß ich immer nehmen kan. Wer sich hin und her zerstreuet, wird durch Gnade nicht erfreuet.

4. Deiner Unschuld weisse Seide, dein Blut und Gerechtigkeit, ist mein Gnaden-Rock, Geschmeide, und mein schönstes Ehren-Kleid, da kan ich in Gnaden stehen, und zum Vater kindlich gehen.

5. Gnade tilget meine Sünden, und macht mich gerecht und rein; Gnade kan uns auch verbinden, daß wir heil und heilig seyn. Von Natur herrscht lauter Schaden, was ich bin, bin ich aus Gnaden.

6. Ich weiß nichts, als nur von Gnade, hoff und trau auf Gnad allein; Gnade bähnet meinen Pfade; Gnade muß mein Trost nur seyn. Gnade kan allein mich laben; ich will nichts als Gnade haben.

7. Flösse mir zu deiner Gnade noch mehr Lust und Lieb nur ein: Laß mich bey so grossem Schade nur recht gnadenhungrig seyn, daß ich immer mehr auf Erden mög der Gnade fähig werden.

8. Denn wie bald kommt eine Höhe, die uns aus dem Grunde rückt: ich kan bald, ob ich auch stehe, und die Gnade mich erquickt, doch die Demuth noch versehren, und die Ruh der Seelen stöhren.

9. Alle Unruh komt ja eben daher, wenn man nicht gebeugt an der Gnad allein will kleben, die sich nur zu Sündern neigt, so mit keinen Werken prangen, sondern Gnad als Gnad verlangen.

10. Drum laß bey der Gnaden-Fülle nur nichts hohes bey mir ein; laß nur alles in der Stille von mir wohl verwahret seyn, daß ich nicht durch Wort und Werke mich zerstreu und Schaden merke.

11. Denn wie viele Last und Bürde zieht sich die Verstreuung zu. O! daß ich doch klüger würde, denn so blieb ich in der Ruh. O! daß ich stets wachen möchte, und die Gnade nicht mehr schwächte.

12. Nimm, o HErr! nur, wie ich bitte, mich in scharfe Gnaden-Zucht, daß ich ja nichts mehr verschütte. Was du giebest, bringe Frucht, daß das kleinste, dir zu Ehren, mög in mir sich täglich mehren.

13. Laß mich in der Gnade wandeln, stets in allem auf dich sehn; Gnade laß mich weislich handeln,

aus der Vestung nie zu gehn, daß ich innig in dir bleibe, und mich nur die Liebe treibe.

14. Gieb mir Furcht bey allen Tritten, alles mit Gebet zu thun; leite mich in allen Schritten, laß mich immer in dir ruhn, in dir bleiben, leben, sterben, und dein Reich aus Gnaden erben.

XLII.

Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 48. 54. 14, 19. Hiob 19, 25-27. Phil. 3, 20. 21.

Mel. JEsus meine Zuversicht.

JEsus, mein Erlöser, lebt, ich soll auch mit JEsu leben. Und wie er in Freuden schwebt, soll ich auch noch mit ihm schweben; daß ich komm zur Himmels-Pfort, wann ich geh aus meinem Ort.

2. Mein Erlöser, JEsus, stirbt; ich muß schon auch einmal sterben: doch, weil er das Heil erwirbt, fürcht ich durch ihn kein Verderben: Er ist mein, und ich bin sein; ich bin sein, und er ist mein.

3. Ich war todt durch meine Schuld, JEsus schmeckt des Todes Wüten, und erlangt des Vaters Huld,

Huld, für dem Tod mich zu behüten: Er legt meine Schuld ins Grab, und thut Tod und Hölle ab.

4. Er bringt aus dem Grab hervor Leben, Segen, Friede, Gnaden. Er macht auf die Himmels-Thor, weiter darf kein Tod uns schaden; nun stehn wir mit Christo auf, tretten an den Himmels-Lauf.

5. Wir sind Christi Tode gleich, wir sind auch zum Leben kommen; Wir sind mit in Christi Reich zu Mit-Erben aufgenommen; was der liebe Heiland hat, das ist unser in der That.

6. Wir sind durch das Wasser-Bad mit ihm, als dem Haupt, begraben, daß wir alles, was er hat, durch den Glauben sollen haben, weil das Glied am Haupte klebt, und mit ihme stirbt und lebt.

7. JEsus giebt, o theures Gut! solte dieses seyn vergebens? hier schon seinen Leib und Blut uns zur Speiß und Trank des Lebens. Selbst zum Auferweckungs-Pfand reicht uns dies die Lebens-Hand.

8. Ich bin schon mit ihm versetzt in das sel'ge Himmels-Wesen; jetzt werd ich im Geist ergötzt, bis ich dorten kan genesen, daß ich JEsum allezeit schaue in der Herrlichkeit.

9. JEsus ist mein Lebens-Licht,

JE-

JEsus ist mein Auferstehen. JEsus lebt, ich sterbe nicht; JEsus mein in Himmel Gehen; JEsus Christ mein Paradeis, JEsus mein Lob, Ruhm und Preis.

10. Geh hin, Leib, zu deiner Ruh, wenn dein Haupt sich senkt und neiget, schleuß in GOtt die Augen zu, weil sich dein' Erlösung zeiget; denn du komst von Sünden loß, und ruhst wohl in GOttes Schoos.

11. Geh hin, Seel', an deinen Ort, da dein JEsus herrscht und lebet, und, was hier geglaubt dem Wort, mit ihm in der Freude schwebet; freue dich indeß allein, bis der Leib wird mit dir seyn.

12. Endlich komt der liebe Tag, da bekomst du den Leib wieder, da leg an ohn alle Klag die von GOtt erweckten Glieder; Keines wird verlohren seyn, GOtt bewahret dein Gebein.

13. Ach GOttlob! daß ich mein Heil werd in meinem Fleische sehen, das ist mein Gut und Erbtheil, wie wird mir so wohl geschehen! Dich, o mein Immanuel! schaue ich mit Leib und Seel.

14. Nun ich warte auf die Zeit, ach! ich zehle Tag und Stunden. Wenn komt diese Ewigkeit? Wenn wird mein Geist ganz entbunden?

Geh

Geh indeß hin, Herz und Sinn, bis ich völlig bey euch bin.

XLIII.

Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist frölich in meinem GOtt. Jes. 61, 10. Luc. 1, 47. Röm. 14, 17.

Mel. JEsu, meine Freude.

JEsu, meine Freude! du und ich, wir beyde, sind nunmehr vereint: Weg ist alle Sünde, mir, als seinem Kinde, ist GOtt nicht mehr feind. Ach! dein Blut macht alles gut; denn du hast für mich dein Leben in den Tod gegeben.

2. JEsu, meine Wonne! GOttes Gnaden-Sonne leuchtet nun um mich. Nun ist mein Gewissen aus der Angst gerissen, und erquicket sich. Ach! gieb doch, daß öfter noch mich dein Nachtmahl speis' und tränke, und ich dein gedenke.

3. JEsu, du mein Leben! du bleibst mir ergeben, denn dein Wort versprichts. Wenn ich dich nur habe, dich, du theure Gabe! weiter mag ich nichts. Du bist mein und ich bin dein; ach ich kan den Trost der Seelen nicht genug erzählen.

4. JEsu, meine Liebe! nichts ist, das mich trübe oder traurig macht: deine süsse Güte labet mein Gemüthe,

the, daß das Herze lacht: auch kein Creutz wird beyderseits mich und dich in allem Leiden nimmermehr nicht scheiden.

5. JEsu, mein Vergnügen! was du mir wirst fügen, das beliebet mir: wie du mich regierest, wie du mich nur führest, also folg ich dir. Gehts in Noth und gar in Tod, will ich dennoch bey dir halten, und dich lassen walten.

6. JEsu, du mein Segen! nichts soll mich bewegen, was der Welt gefällt; ob sie Geld und Schätze, oder Strick und Netze mir vor Augen stellt, dennoch soll kein Weh und Wohl, auch kein Teufel mir den Glauben, der dich hält, nicht rauben.

7. JEsu, meine Crone! ach! vor deinem Throne werd ich ewig stehn: Wirds denn nicht bald werden, daß ich von der Erden kan in Himmel gehn? Schleuß den Lauf, und nimm mich auf; dann ich wünsche diesem Leben gute Nacht zu geben.

XLIV.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich. Psalm 63, 7. 3, 6. 121, 3. 4.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt 2c.

GOttlob! nun geh ich frölich schlafen, denn GOtt hat in mir

mir seine Ruh: Er zehlet mich zu seinen Schafen, und decket mich mit Segen zu: Weil ich ein Gliedmas Christi bin, eil ich getrost zum Bette hin.

2. Sind doch die Augen GOttes offen, drum schliesset sich mein Auge zu: der mit mir hat den Bund getroffen, der wachet auch bey meiner Ruh. O wohl mir, daß ich JEsUM hab! der treibet alles Schröcken ab.

3. Mein Lager ist in JEsu Wunden, da schlaf ich sanft und sicher ein; der Höllen Macht ist schon gebunden, und kan mir gar nicht schädlich seyn; ein einzig Wort vertreibt sie schnell, das heißt: Hier ist Immanuel!

4. Mich wiegt ein freudiges Gewissen, ich weiß, daß GOtt versöhnet ist; der wird mich in die Arme schliessen, so bald der Schlaf sich mit mir küßt: Sein guter Geist schwebt über mir, sein Engel wacht für meiner Thür.

5. So bin ich denn wohl aufgehoben, und schlaf in JEsu Namen ein. Der Morgen soll ihn wieder loben, wo ich noch werd im Leben seyn. Doch sterb ich gleich, so kom̃ ich hin, wo ich ein Licht im Lichte bin.

XLV.

Ich schlafe, aber mein Herz wachet. Hohelied 5, 2. Psalm 36, 8. 9. 1. B. Mos. 28, 11, 12.

Mel. O JEsu Christ, meins Lebens rc.

Wer kan so frölich, als wie ich, anjezt zu Bette legen sich? Ich habe, GOttlob! das erlangt, wornach mein Herz so sehr verlangt.

2. Mein HErr ist bey mir eingekehrt, er hat bey mir sein Feur und Heerd. Er ist in mir, mein Heil und Licht, ich hab, ich halt, ich laß ihn nicht.

3. Ich bin voll Wollust und voll Trost, ich hab die rechte Himels-Kost, das JEsus-Fleisch, das Jesus-Blut; darüber jauchzet Herz und Muth.

4. Mein Freund! du bist mein, ich bin dein, ohn Ende soll die Liebe seyn: Mein Herz ist frölich über dir, und lobt und preist dich für und für.

5. Ich habe deine Lieb erkannt, die dein Blut hat an mich gewandt, mit dir selbst mich gespeißt, getränkt, und dadurch volle Gnüg geschenkt.

6. Die Lieb ist, JEsu, dein Panier zum Schirm und Schilde über mir, darunter ich wohl schlaf und wach, und habe lauter gute Sach.

7. O Freude über alle Freud! nim hin ein Herz voll Dankbarkeit,

mit Leib und Seel, und dem, was mein, wie ich vorhero schon bin dein.

8. Mit dieser Freud ich schlafen geh, und nach dir einig mich umseh: Bleib bey mir auch zur Nachtes-Zeit, und laß mich traumen von der Freud.

9. In deine Arme leg ich mich, und deck mit deinem Blute mich. Hilf, daß mich nichts in meinem Zelt aufweck noch reg, bis dirs gefällt.

10. Ich schlaf, mein Herze aber wacht, und bittet, daß es Tag und Nacht in dein Herz eingeschlossen bleib, und nichts, nichts, nichts es von dir treib.

Zugabe
für
Lämmer und Schafe.

XLVI.

Er wird seine Heerde weiden, wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen. Jes. 40, 11. Joh. 10, 11. Cap. 21, 15 : 17. 1. Petr. 2, 25.

Mel. Du o schönes Weltgebäude.

Ewig treuer Hirt der Seelen! Es auserwähltes GOttes-Lam̃!

der

der du uns dir zu vermählen, wurdest Mensch und Bräutigam: Kans ein Mensch jemals ausdenken, wüst er gleich sich zu versenken in der Liebe volles Meer, wie du liebst so hoch und sehr?

2. Viel ists, daß du Mensch gebohren: Viel ists, daß du gehst in Tod: Viel ists, daß wir neugebohren durch die Tauf vom Sünden-Koth: Viel ists, daß du uns getragen in verfloßnen Lebens-Tagen: Viel ists, daß mit uns dein Mund jezt erneurt den Gnaden-Bund.

3. Deinen Leib, die Him̃els-Speise, und dein Blut, den Lebens-Trank, schenkst du unerforschter weise uns zum Heil und dir zum Dank. So, HErr, ziehst du in die Mitte unsrer armen Jammer-Hütte, wirfst uns Sünder nicht hinaus nach Verdienst ins Höllen-Haus.

4. O wer tausend Zungen hätte, zu erheben deine Treu! Sagt, wer kan, singt um die Wette, wie so gut der Heiland sey, gnädig, freundlich, voll Erbarmen, ausgespannt mit Liebes-Armen. Warlich, einen solchen HErrn find't man weder nah noch fern.

5. Nun, du Liebster, was wir haben, legt zum Dank sich willigst dar: Hast du uns so wollen laben,

so

so sind wir dein ganz und gar. Labe dich mit unsern Gaben, die wir durch dich selber haben. Unsre Armuth legt sich dir, unserm Hort, zum Opfer für.

6. Laß, o Lamm! uns nie vergessen, was du jetzo uns geschenkt: Was du reichlich zugemessen, bleibt in unser Herz versenkt. Dein Blut, das du uns gegeben, mach uns Blut und Adern leben; wär ein jeder Tropf ein Meer, soll er wallen dir zur Ehr.

7. Unser Bund, den wir geschlossen, sey auf ewig fest gestellt. Weil wir dich nun selbst genossen, so misfället uns die Welt. Fort, was Welt und Irdisch heisset! Fort, was hier als herrlich gleisset! Ohne dich, du Bundes-GOtt, ist uns alles andre Koth.

8. Doch, da wir im Jammerthale noch viel Feinde um uns sehn, so wollst du vom Himmels-Saale selbst uns zum Paniere stehn. Gängle, schütze, trage, stärke uns zu allem guten Werke. Lamm, du selbst must Leitstern seyn, der uns führe aus und ein.

9. Wir auch, die zu mehrern malen, süsser Hort, dein Mahl geschmeckt, wollen dir Gelübde zahlen, da dein Herz uns jezt mitweckt.

Laß dich preisen Herz und Zungen, loben Alte mit den Jungen. Laß von deiner Lebens-Kost uns geniessen Stärk und Trost.

10. Schenkst du nun so viel auf Erden, wo des Jammers Wohnhaus ist; ey, was wills im Himmel werden, da man dich erst recht geneußt! Wonne, Lust und Jubiliren wird die Hochzeit-Gäste zieren. Eya! wären wir doch da! Zeuch uns nach, Halleluja!

XLVII.

Der Bund eines guten Gewissens mit GOtt. 1. Petr. 3, 21. Joh. 3, 5. 6. Ps. 25, 7.

Mel. An Wasserflüssen Babylon.

O süsses Lamm, HErr JEsu Christ! der du, wie aller Sünder, auch unser frommer JEsus bist, schau her, wir arme Kinder erscheinen hier in unsrer Noth, in unserm Unflath, Blut und Tod, in unsern schweren Sünden. Der Schaden, der uns angeerbt, und den wir selbst noch mehr verderbt, ist gar nicht zu ergründen.

2. Zwar hast du freundlich GOttes-Lamm uns durch dein Blut erkauffet, wir sind auf dich, o Bräutigam! und dein Verdienst getauffet; ach! aber dir ists offenbar, wie

wie treulos unser Herze war, so treu auch du gewesen; wie oft und sehr wir dich betrübt, die Welt vielmehr als dich geliebt, und deiner Huld vergessen.

3. Nun schreyt und klagt dein Wort uns an, und regt uns das Gewissen, es rufft: Was hat dir GOtt gethan, daß du den Bund zerrissen? Ach JEsu! ach, ich böses Kind! wie stinkt und eitert meine Sünd! wie bin ich doch verblendet! du Brunn der Freud! du Himmels-Lust! ists möglich, hat der Sünden-Wust mich von dir abgewendet?

4. Was thu ich nun, was nehm ich für? wie soll ich seelig werden? wer söhnt mich aus? wer ändert mir mein Herz, Sinn und Geberden? HErr JEsu! nimm dich meiner an, weil sonst kein Mensch mir helffen kan: Komm, tilge meine Sünden, und stärk mich durch dein GOttesBlut, das Seelen heilt und Wunder thut, die Welt zu überwinden.

5. Doch, JEsulein! ich sehe dich mir schon entgegen eilen; dein süsser Mund versichert mich: du wirst mich ändern, heilen, und meiner Sünden schändlich Heer in deines Blutes rothem Meer, wie

Pharao, versenken. Du sprichst, stell dich nur wieder ein, heut soll aufs neu Verlöbnis seyn; ich will an nichts gedenken.

6. Ach mein herzliebstes JEsulein, was soll ich dazu sagen? Ich armes Kind, ich Würmelein, solt ich mich des entschlagen? Hier ist mein Herze, Hand und Mund; ich schwöre diesen Liebes-Bund in deiner Kraft zu halten. Ich will dein treues Schäfelein, du solt mein liebster JEsus seyn, bis daß ich werd erkalten.

7. Weg Eitelkeit! weg Wollust-Sucht! weg Stolz! weg Lust der Erden! ihr seyd und bleibt von mir verflucht, mein Herz muß himmlisch werden. Zwar freylich kan ich selber nicht erfüllen, was mein Herz verspricht: doch trau ich JEsu Händen: was ich nicht kan, das schenkt er mir; sein Arm ist mir schon gut dafür, er wird mich wohl vollenden.

8. Ach lieben Eltern! schreyt und bet't, daß GOTT uns Kraft verleihe, und wer hier um und bey uns steht, der bitte GOtt um Treue. Ja komt, und trettet mit zum Bund, bekennt und schwört mit Herz und Mund nur JESU anzuhangen. Denn wahrlich! anderst kan man

nicht

nicht durch Noth und Tod und durchs Gericht zu seiner Ruh gelangen.

XLVIII.

Ich bin ein guter Hirt, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. Joh. 10, 14. Hesek. 34, 13. Ps. 100, 3. u. Ps. 23.

Mel. Es kostet viel ein Christ ꝛc.

Mein Hirt ist gut! der mich sein Schäflein nennt, auf dessen Schoos die Liebe mich geleget. Sagt, Schäflein! sagt, ob ihr noch einen kennt, der solch ein Herz zu seinem Schäflein träget, und sich so nah auch zu dem schwächsten thut? Mein Hirt ist gut! :,:

2. Ich lag verstrickt in einer ew'gen Noth, zum Tod verdammt, zum Höllenpfuhl verwiesen; allein, mein Hirt erlitte meinen Tod, und ließ sein Blut in meine Flammen fliessen. So liebreich hat mein Hirt mich angeblickt, da ich verstrickt.

3. Nun bin ich sein, er nennt mich seine Lust, er zehlet mich zu seinen liebsten Schafen, er herzet mich an seiner Liebes-Brust, in seinem Schoos darf ich ganz sicher schlafen, sein Blut schrieb mich ins Buch des Lebens ein. Nun bin ich sein.

4. Er läßt mich nicht, wann ich mich gleich verirrt, und meinen Fuß aus seiner Folge lenke, so ist er doch und bleibt der gute Hirt. Er lauft, er eilt, er ruft; Mein Läm̃lein denke, daß dir ja dort Heil, Fried und Ruh gebricht. Er läßt mich nicht.

5. Fühlt dies mein Geist, und steht beschämet still, wie greift er zu, wie faßt er meine Seele! wie heilet er, wenn man nur glauben will, mit Lieb und Gnad die Wunden unsrer Fehle! was hindern will zerspringet und zerreißt. Das fühlt mein Geist.

6. Bin ich verwundt, fühlt meine Seele Pein, so darf ichs nur dem guten Hirten sagen: der flösset mir die besten Mittel ein, und stillet bald der Schäflein ängstlich Klagen. Ein einzigs Wort aus seinem süssen Mund heilt, was verwundt.

7. Er gängelt mich mit zartem Kinderschritt, und hat Gedult mit meinem schwachen Wesen. Nim̃t er mich gleich ins Thal der Thränen mit, und heisset mich des Creutzes Wermuth essen: so kan sein Herz auch da nicht läugnen sich, er gängelt mich.

8. Sein Auge wacht, und nim̃t

der

der Feinde wahr, die um und um sich gegen mich empören; drum kan mir nie die grösseste Gefahr, in seinem Schutz, den stillen Frieden stöhren, mein Herze ruht in seiner grossen Macht. Sein Auge wacht.

9. Und wie mein Hirt, so ist auch seine Weid. Wie wunderschön, wie süß sind deine Auen! wie rein die Quell, dazu sein Stab mich leit't! Kein Auge kan das Gute überschauen, damit das Schaf bey ihm gesättigt wird. So ist mein Hirt.

10. Er führt mich aus der Sünden Angst und Noth. Er geht voran, drum muß mir alles weichen. Er führet mich auch endlich aus dem Tod; so gar den Staub von den verfaulten Leichen führt er verklärt in seines Vaters Haus. Er führt mich aus.

11. Er führt mich ein in seine Herrlichkeit, da dieser Hirt, die er allhier regieret, als Lamm und Hirt auf Himmels-Auen weid't, und zu dem Brunn lebend'ger Wasser führet; da werd ich auch ein glänzend Lämmlein seyn. Er führt mich ein.

12. Drum nimm mich hin, nimm alles gänzlich ein: ich will mich dir hiemit, mein Hirt! verschreiben;

ich mag nichts mehr als nur ein Lämmlein seyn, und deinem Stab auf ewig treu verbleiben; Nimm Leib und Seel, nimm alles, was ich bin, mein Hirte! hin.

13. Komm, tilge du, was sich noch in mir regt, und nach der Art der dir verhaßten Böcken, noch immerzu ein heimlichs Sehnen hegt nach fremder Kost, und denen wilden Hecken. Was nicht von dir, und dir nicht eilet zu, das tilge du.

14. Mach mich recht treu, vergalle mir die Welt, ihr Schlangen-Kraut, und die vergiften Weyden; bewahre mich, wann sie mir Netze stellt, und laß mich stets der Böcke Umgang meiden. Mach selbst bey mir stets diesen Vorsaz neu, und dir recht treu.

15. Ihr Schäflein, eilt zu dieses Hirten Stab, eilt, Schäflein! eilt, wo wolt ihrs besser kriegen? Der breite Weg führt ja zur Höllen ab; hier aber ist ein Himmel voll Vergnügen. Es ist genug, die ihr so lang verweilt. Eilt, Schäflein! eilt.

16. Bleibt, Schäflein! bleibt, verlaßt nicht seine Hut. Wer ihn verläßt, der haßt sein eigen Leben, und muß gewiß der Wölfe Zorn und Wuth zur ew'gen Straf ein

blu-

blutig Opfer geben. Drum wacht und bet't, daß euch nichts von ihm treibt. Bleibt, Schäflein! bleibt.

XLIX.

Und nun, Kindlein! bleibet bey ihm. 1. Joh. 2, 28. Joh. 10, 27-29. Ebr. 13, 20. 21.

Mel. Es kostet viel ein Christ zu seyn.

Bleibt, Schäflein! bleibt: verlaßt nicht seine * Hut; So sang ein Mann, der selig eingeschlafen. ** So singt auch izt und fleht durch Christi Blut ein Unterhirte von des Lam̃es Schafen. Er ruft, weil ihn die heisse Liebe treibt: Bleibt, Schäflein! bleibt! :/:

* Nemlich die Hut des guten Hirten, JEsu.

** Der selige Lehr in dem Liede: Mein Hirt ist gut. v. 16.

2. O Läm̃er! bleibt! gedenkt an jenen Tag, da ihr es ihm vor allem Volk versprochen. Er klopfte an, und hat durch manchen Schlag in Liebes-Kraft das harte Herz zerbrochen. Ihr sagtet weinend: JEsum nehm ich an. O denkt daran!

3. Er hats gehört, was euer Mund gesagt: Ich will an JEsum glauben, JEsum lieben. Er war dabey, so oft man euch gefragt, und hat das Jawort in sein Buch geschrieben. Er weiß auch

alles, was man euch gelehrt. Er hats gehört.

4. O laßt ihn nicht. Ihr habt euch gnug gewehrt, und euren Heiland lange warten lassen. Wie lange hat er schon das Herz begehrt! Wie hat er sich bemüht, euch recht zu fassen! Wie sehnlich suchte euch sein Angesicht! O laßt ihn nicht.

5. Bedenkt es doch, wie oft er angeklopft, wie oft er euch vergeblich nachgegangen. Wie schändlich habt ihr Herz und Ohr verstopft? was hats gekostet, eh er euch gefangen? Wie lange warft ihr weg sein sanftes Joch? Bedenkt es doch!

6. Er ließ euch nicht. Er lief euch brünstig nach. Was hat sein Herz nicht für Gedult getragen! Er wartete, bis euer Sinn zerbrach, und eure Herzen ihm zu Füssen lagen. Ja, lieft ihr gleich vor seinem Angesicht: Er ließ euch nicht.

7. Er hat euch lieb. Bedenket, was er that, wie er am Creuz im Blute da gehangen. Bedenket, wie er euch so zärtlich bat, bis euer Fuß von Sodom ausgegangen. O wie viel stärker brennet nun sein Trieb! Er hat euch lieb.

8. Er nim̃t euch an, so sündig, wie ihr seyd, so blind und todt, so

kalt

kalt und voller Schanden. Bringt gar nichts mit: denn alles ist bereit. Bey ihm ist Gnade, Licht und Kraft vorhanden. So kriecht nur hin, ein jedes, wie es kan. Er nimmt euch an.

9. Er hat Gedult. Werft nicht den Muth dahin, wenn ich bald hie, bald da in Schuld gefallen. Er trägt euch gern nach seinem Mutter-Sinn. Er liebt den grösten Sünder unter allen. Kommt, küßt die Hand, so weiß er keine Schuld. Er hat Gedult.

10. Er pfleget euch. Er giebt mit Sorgen acht, was euch gebricht, und was ein jedes brauchet. Das Kranke wird von ihm gesund gemacht: wenn ers im Blut und Wasser untertauchet. Den schwächsten ist er doppelt gnadenreich. Er pfleget euch.

11. Ihr habt es gut, (ja glaubt es ganz gewiß,) so lang er euch als seine Schafe kennet. O wohl euch, weñ anstatt der Finsternis im Herzen Glaube, Fried und Freude brennet. So seyd ihr auch im Tode wohlgemuth. Ihr habt es gut.

12. Er läßt euch nicht. Das hat er selbst gesagt: Nichts soll sie mir aus meinen Händen reissen. Und wenn euch Lust und Furcht

ins Schrecken jagt; so will er selbst die Mauer seyn und heissen. Wer nur mit Vorsatz nicht den Bund zerbricht. Er läßt euch nicht.

13. So dringt nun ein, und hört nicht eher auf, bis daß ihr wißt: Ich habe Gnade funden. Könnt ihr sonst nichts; so seht zum Creutz hinauf. Ja seht hinein in seine offne Wunden. Sein Wort lockt alle Armē dahinein. So dringt nun ein.

14. Wenn ihr ihn habt, und ihn mit Freuden lobt; so hangt und klebt allein an seiner Gnade. Denn Satan geht umher, er lockt und tobt, und sein Vergnügen ist der Lämmer Schade. Sucht, daß ihr euch in JEsum tief vergrabt, wenn ihr ihn habt.

15. Ihr seyd sein Ruhm, sein Lohn und seine Lust; dazu ist er gestorben und gebohren. Das wäre recht ein Schwerdt durch seine Brust, wenn er sein Blut und Schweis an euch verlohren. Denn was ihr seyd, ist doch sein Eigenthum; Ihr seyd sein Ruhm.

16. Ach JEsus weint. Jerusalem verdirbt; Jerusalem, das Volk von seinem Bunde. So oft ein Kind des Bundes ewig stirbt; so jamerts JEsum noch bis diese Stunde. Es kränket ihn, da ers

so gut gemeint. Ach JEsus weint!

17. Wo wollt ihr hin? ihr Schäflein! sagt es doch. Die ihr euch JEsu einmal hingegeben. Er ist der Hirt. Wo ist ein andrer noch, bey dem die Schaf und Lämmer ewig leben? Wer hat doch solche Macht und Mutter-Sinn? Wo wolt ihr hin?

18. O Lämmlein, bleibt! es ist kein ander Heil, als nur in dieses Lam̃es Blut und Wunden. Ach! raubet ihm nicht sein bescheidnes Theil, das er an dir, du kleine Schaar! gefunden. Verflucht sey das, was euch von JEsu treibt. O Läm̃lein! bleibt!

19. Ach wehe euch! ihr wäret doppelt todt, wo ihr euch nun aus seinen Händen risset. Ihr häuffet euch den Schatz der ew'gen Noth, wo ihr das Wort verachtet, das ihr wisset. GOtt ist an Zorn, so wie an Gnade reich. Ach wehe euch!

20. O JEsu! nein, laß du es ja nicht zu, daß sie sich dir aus deinen Händen winden. Ich habe doch im Herzen keine Ruh, als wenn sie sich in deinem Schoose finden. Wie? soll denn Eins davon verlohren seyn? O JEsu! nein.

21. Bleibt, Kindlein! bleibt,

o geht doch nicht zurück! Ihr seyd mein Ruhm! ach nehmt mir nicht die Krone! Was wäre mir das für ein Jam̃er-Blick! so käm ich künftig ganz allein zum Sohne, der euch, wenn ihr ihn haßt, zur Linken treibt. Bleibt, Kindlein, bleibt!

22. Mir wallt das Herz, es schwim̃t im Liebes-Meer, und ist zuweilen gegen euch wie trunken. Das ist mein Thun, das denk ich hin und her: O wär't ihr doch im Gnaden-Meer versunken! Was euch verderbt, das ist mein gröster Schmerz. Mir wallt das Herz.

23. Ich faß euch an: o faßt mich wieder recht! So wollen wir zum Paradiese reisen, da hab ich denn, als JEsu armer Knecht, ihm viel gefundne Schaafe aufzuweisen; daß er und ihr und ich mich freuen kan. Ich faß euch an.

24. Er wartet schon: Er schließt die Thüren auf, er reicht euch seine Hände weit entgegen. Er lacht euch an. O seht doch hoch hinauf! Ihr steht zur Rechten. Hört ihr nicht den Segen? Ach eilet muthig bis vor seinen Thron! Er wartet schon.

25. So bleibt nun, bleibt, o bleibt in Ewigkeit, und laßt euch

nichts

nichts von seiner Liebe trennen! Das ew'ge Leben ist für euch bereit; die aber weichen, werden ewig brennen. O seht doch, wie euch Fluch und Segen treibt! So bleibt nun, bleibt! :/:

L.

Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen.

Eph. 3,17. 19. Joh. 1,11. 12. Joh. 10,11.

Mel. Wie wohl ist mir, o Freund der rc.

Mein JEsus stellt sich auf der Erden zum Gnaden-vollen Mittler ein: Wo wird er doch beherbergt werden? Wer? ach wer mag so glücklich seyn, daß er dem GOtt der Ewigkeiten darf Stell und Ort zur Ruh bereiten? Ich hör, daß er ein Herz begehrt; drum auf, mein Herz! eil ihm entgegen, vielleicht kanst du ihn auch bewegen, daß er sich gnädig zu dir kehrt.

2. Mein König gehe nicht vorüber, hier breit't ein Herz sich vor dir aus, es ist dir ja kein Wohnplaz lieber, so wähl es denn zu deinem Haus. Ich leg es dir zu deinen Füssen; Du wirsts schon zu bereiten wissen, wie deiner Majestät gebührt, mach dir (du solt hier ewig wohnen) Verstand und Willen selbst zu Thronen, worauf dein Arm den Scepter führt.

3. Dies Herz soll dir ein Tempel werden, mein Hoherpriester! komm herein. Verdränge alle Lust der Erden, und weih es dir von neuem ein; der Farren meines eignen Willen soll dir die JEsus-Hände füllen, komm, opfre ihn mit deinem Blut; hier solst du vor den Vater treten, und vor mich armen Sünder beten, damit dein Segen auf mir ruht.

4. Komm, komm, du Krone der Propheten, hier richte Stuhl und Kanzel auf: laß deinen honigsüssen Reden den ungehemmten Segens-Lauf. Erkläre mir des Vaters Willen, und schenk mir Kraft ihn zu erfüllen, ich setz mich wie Maria hin; eröfne mir die blinden Augen, daß sie dein Licht zu sehen taugen, und zieh mich ganz nach deinem Sinn.

5. Suchst du, o Arzt! die kränkste Seele, und die sich selbst nicht helfen kan, so siehe doch, wie ich mich quäle, gewis, du trifst kein kränkers an. Wie? oder wilst du dich der Armen nach deiner reichen Gnad erbarmen, so denke an mich armes Kind; du kanst gewis zu deinen Ehren dein JEsus-Herz nicht mehr verklären, als wenn mein Wunsch dein Amen find't.

6. Mein Alles, ach! ich kan nicht leben, wo ich dich nicht im Herzen hab; willst du mir Erd und Himmel geben, schlägst aber mir die Bitte ab, da ich dich will ins Herze haben, so ist bey allen deinen Gaben mein Herz der Höllen Ebenbild; hingegen wirst du alles nehmen, so will ich mich darob nicht grämen, wenn du nur bey mir wohnen wilt.

7. Mein König komt, ihr Feinde fliehet, verzaget, eilet, gebt die Flucht, weil ihr, so sehr ihr euch bemühet, umsonst ihn abzuhalten sucht; mein Priester kommt mit Gnad und Segen, mit seiner Fülle mir entgegen, ich weiß von keinem Mangel mehr; mein Lehrer kommt, mein Arzt, mein Leben, mein Alles hat sich mir ergeben: Ihm sey Ruhm, Dank, Kraft, Preis und Ehr.

LI.

Dieser ists, der da kommt, JEsus Christus, mit Wasser und Blut; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ists, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. 1. Joh. 5, 6. 1. Tim. 1, 15. Offenb. Joh. 3, 11.

Mel.

Mel. Grosser Prophete, mein rc.

JEsus ist kommen, Grund ewiger Freuden, A und O, Anfang und Ende steht da, Gottheit und Menschheit verein'gen sich beyde: Schöpfer! wie kommst du uns Menschen so nah? Him̃el und Erden erzehlets den Heyden. JEsus ist kom̃en, Grund ewiger Freuden.

2. JEsus ist kommen, ach! hörets ihr Sünder! JEsus ist kom̃en mit Wasser und Blut. Schauet, der Bürge verschuldeter Kinder lässet sich würgen uns allen zu gut! macht aus Gottlosen gottselige Kinder. JEsus ist kom̃en, ach! hörets ihr Sünder!

3. JEsus ist kommen, die liebliche Krone seines erhabenen Vaters ist hier; holet sich Sünder, und führt sie zum Throne. O der erstaunenden Liebes-Begier! Danket der Liebe, ergebt euch dem Sohne. JEsus ist kommen, die liebliche Krone.

4. JEsus ist kom̃en, nun springen die Banden; Stricke des Todes die reissen entzwey: unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden. Er, der Sohn GOttes, der machet recht frey; bringet zu Ehren aus Sünden und Schanden. JEsus ist kom̃en, nun springen die Banden.

5. JE-

5. JEsus ist kom̃en, der starke Erlöser bricht dem gewapneten Starcken ins Haus: sprenget des Feindes befestigte Schlösser; führt die Gefangene siegend heraus. Fühlst du den Stärkeren? Satan! du Böser! JEsus ist kom̃en, der starke Erlöser.

6. JEsus ist kommen der Fürste des Lebens, sein Tod verschlinget den ewigen Tod. Giebt uns, ach hörets doch ja nicht vergebens! ewiges Leben, der freundliche GOtt. Glaubt ihm, so macht er ein Ende des Bebens. JEsus ist kom̃en, der Fürste des Lebens.

7. JEsus ist kom̃en, mein Goel der lebet. JEsus mein Blutes-Freund nim̃t sich mein an. Feindes-Macht vor ihm erzittert und bebet. Er ist der ihnen gewachsene Mann. Er ists, der mich aus dem Staube erhebet. JEsus ist kommen, mein Goel der lebet.

8. JEsus ist kommen, Jehovah ist Hirte, welcher sein Hirten-Amt treulich verwalt't: Für euch Verlohrne, Verwundte, Verirrte, hat ihm die Liebe das Herze gespalt't: daß er euch ewig mit Leben bewirthe. JEsus ist kommen, Jehovah der Hirte.

9. JEsus ist kommen, als JEsus,

sus, verstehets! alles, was an Ihm ist, schmecket nach Heil. Schmachtende Schäflein! kommt, schmeckets und sehets! JEsus ist euer bescheidenes Theil. Wagets im Glauben, ergreift Ihn, so gehets. JEsus ist kommen, als JEsus, verstehets!

10. JEsus ist kommen, der König der Ehren, Himmel und Erde rühmt seine Gewalt. Dieser Monarche kan Herzen bekehren, öfnet ihm Thore und Thüren gar bald. Denkt doch, Er will euch der Krone gewähren! JEsus ist kommen, der König der Ehren.

11. JEsus ist kommen, die ewige Liebe. Liebe! du bist uns recht nahe verwandt. Liebe! du liebst uns mit feurigem Triebe, Liebe! du unser Blut-Bräut'gam genañt. O daß mein Alles sich in Dich erhübe! JEsus ist kommen, die ewige Liebe.

12. JEsus ist kommen, o güldene Zeiten! Morgenstern, der uns im Herzen aufgeht! Mittler! du machest nun eines aus beyden. Ziehe uns nach dir, o Liebes-Magnet! Meister zu helfen! du stehst uns zur Seiten. JEsus ist kommen: o güldene Zeiten!

13. JEsus ist kommen, Trost aller

ler Betrübten, welche der Ofen des Elends bewährt. Euer Nothhelfer hilft, glaubts, ihr Geliebten, herrlich aus allem, was euch hie beschwert: Kronen erwarten euch, o ihr Geübten! JEsus ist kommen, Trost aller Betrübten.

14. JEsus ist kommen, ein Opfer für Sünden: Sünden der ganzen Welt träget dies Lamm; Sündern die ew'ge Erlösung zu finden, steigt es aus Liebe an blutigen Stamm. Abgrund der Liebe, wer kan dich ergründen? JEsus ist kommen, ein Opfer der Sünden.

15. JEsus ist kommen, sagts aller Welt Enden; Eilet, ach eilet zum Gnaden-Panier! schwöret die Treue mit Herzen und Händen; sprechet: Wir leben und sterben bey Dir. Herzens-Freund! gürte mit Wahrheit die Lenden. JEsus ist kommen, sagts aller Welt Enden.

16. JEsus ist kommen, die Quelle der Gnaden. Kom̃e, wen dürstet, und trinke, wer will. Holet für euren so giftigen Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll. Hier kan das Herze sich laben und baden. JEsus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

17. JEsus ist kommen, die Anmuth der Seelen, das ist die liebli-

che

che Rose im Thal. Alle, die solche zum Lust-Spiel erwählen, treffen die süß'ste und seligste Wahl. Eitles Vergnügen macht ewiges Quålen. JEsus ist kommen, die Anmuth der Seelen.

18. JEsus ist komen, der Schönste für allen! Sonne der Blinden! ein Schatten im Druck! Schloß der Verjagten! Stab derer, die wallen! Schutz der Verarmten! der Nackenden Schmuck! starker Schutz wider des Feindes Anfallen! JEsus ist komen, der Schönste für allen.

19. JEsus ist kommen, der ewige Treue; Israels Trost und erquickender Thau! Traube des Himmels, nach welcher ich schreye! Grünende Tañe, herzlabende Au! Stärke die Schwachen, Betrübte erfreue. JEsus ist kommen, der ewige Treue.

20. JEsus ist kommen, die Ursach zum Leben: Hochgelobt sey der erbarmende GOtt! Der uns den Ursprung des Segens gegeben, dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. Selig sind, die ihm beståndig ankleben. JEsus ist kommen, die Ursach zum Leben.

21. JEsus ist kommen, ein Vater der Waysen, Vormund der Blöden,

den, versorgendes Herz, Vater in Ewigkeit, bist du zu preisen; Du kanst versüssen der Deinigen Schmerz. Ewige Liebe muß tränken und speisen. JEsus ist kommen, ein Vater der Waysen.

22. JEsus ist kommen, ein Weg süsser Weyde. Wahrheit, du labst mit wahrhaftigem Gut. Weisheit, wie wunderbar führst du zur Freude! Weinstock, dein Trauben-Blut stärkt uns den Muth, dir anzuhangen in Freude und Leyde. JEsus ist kommen, ein Weg süsser Weyde.

23. JEsus ist kommen, die Zuflucht in Nöthen, aller auf Erden und ferne am Meer. Wer ihm vertrauet, darf nimmer erröthen: Merke dir dieses, du leidendes Heer! Laß dich aus Liebe zum Lämmlein nur tödten. JEsus ist kommen, die Zuflucht in Nöthen.

LII.

Es sey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 18, 3. 1. Cor. 14, 20. Psalm 25, 21.

Mel. Eins ist noth, ach HErr, dies rc.

JEsu, lehre mich recht thätig, was die wahre Einfalt sey, die recht kind-

kindlich und recht göttlich, ohne alle Heucheley. Du hast ja in deinem einfältigen Leben uns davon ein völliges Muster gegeben. Ach! drucke mir solches so tief in den Sinn, bis ich recht einfältig und ähnlich dir bin.

2. Wenn ich lesen kan und hören, was zu meinem Heil und Wohl ich nach deinen Himmels-Lehren glauben, thun und leiden soll: So laß mich, mein Heiland, das nimmer verblenden, was listig und künstlich dagegen einwenden die tolle Vernunft und der eigene Geist, durch welche der Satan so viele hinreißt.

3. Vielmehr höre dies mein Flehen, JEsu, du mein höchstes Gut! und laß ganz gewiß geschehen durch dein theur vergoßnes Blut, daß ja mit recht kindlich einfältigem Wesen dein Geist mich erfülle, das du dir erlesen, damit mich mein Vater stets also erfind, daß er mich erkenne in dir für sein Kind.

4. Daß ich recht einfältig gläube deinem theuren werthen Wort, auch einfältig thu und treibe das, was du, mein treuer Hort, mir gnädig befiehlest, ingleichen mit Freuden einfältig mit dir mich begebe zu leiden; Ach! lehr mich einfältig, wie dein Wort mich heist, das Abba

da recht schreyē in kindlichem Geist.

5. Daß von aussen und von innen alles ohne Heucheley, auch im Reden und Beginnen nichts als lauter Einfalt sey; daß Einfalt im Leben, daß Einfalt im Leiden, daß Einfalt sich zeige im seligen Scheiden: So bleib ich vor vielem Gewirre befreyt, und lobe dich dort in der Vollkommenheit.

Tägliche Erneuerung des Tauf-Bundes.

LIII.

Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will. Psalm 119, 106.

Mel. Der am Creutz ist meine Liebe.

Komm, mein Herz, zu deiner Taufe, tauche dich im Geist hinein, daß der alte Mensch ersauffe; denn ich muß ein neuer seyn; neu in der Gerechtigkeit, in den Blutrock eingekleidt; neu in allen Seelen-Kräften, in Gedanken und Geschäften. Gal. 3, 26. 27. Röm. 6, 3-6. 2. Cor. 5, 17. Ephes. 4, 22-24.

2. Sieh, da liegt die ganze Gnade, alles Heil und Seligkeit, in dem Blut und Wasser-Bade, in der Taufe ausgebreit't. Oefne frölich Herz und Mund deiner Taufe Gna-

den-Bund, den dir Satan weggestohlen, jezt mit Ernst zu wiederholen.

Marc. 16, 16. Tit. 3, 5. folg. Ephes. 5, 26. 1. Petr. 3, 21.

3. Ich entsage dir, o Teufel, der du billig Satan heißst: Denn es ist durchaus kein Zweifel, daß du mein Verderber seyst. Ich entsage ganz und gar, und auf jezt und immerdar, deinem Wesen, deinen Werken, wo nur was davon zu merken.

Matth. 4, 10. Jac. 4, 7. 1. Petr. 5, 8. 9. Ephes. 2, 1-5.

4. Ich entsage allen Sachen, die die Welt verehrt und liebt, was sie macht, nicht mitzumachen, weil es meinen GOtt betrübt; ihre Freundschaft zu verschmähn, nnd aus Sodom auszugehn. Will sie reitzen, drohen, hassen, bleibt sie doch von mir verlassen.

Röm. 12, 2. 1. Joh. 2, 15. folg. Jac. 4, 4. 1. B. Mos. 19, 17. 22. Joh. 15, 18. 19.

5. Ich entsage meinem Herzen, meinem Fleisch, dem nächsten Feind. Kostets mir auch manchen Schmerzen, werd ich ihm doch niemals Freund; Nein, ich gebe sorglich acht, was es denkt, wornach es tracht't, daß es seiner bösen Tücke ja bey keiner Reitzung glücke.

Röm. 6, 6. 12. Cap. 8, 5-9. Gal. 5, 24. Col. 3, 5-10.

6. Aber wem soll ich mich ge-

hen? Wer ist meiner Seelen werth? Wem soll ich zu Ehren leben? Sagt, wer ist, der mein begehrt? der mir nichts zu leide thut? wo hats meine Seele gut? Nirgends, als bey dem dort oben, den wir als Dreyeinig loben.

Sprüchw. Sal. 23, 26. Matth. 22, 21. Röm. 6, 13. Cap. 12, 1.

7. Nun, so sey ich dir ergeben, GOTT, du Vater aller Welt! Geist und Leib und Herz und Leben, suche nur, was dir gefällt. Dir hang ich im Glauben an, ehre dich vor jedermann, will dich loben, fürchten, lieben, deinen Dienst mit Freuden üben.

Ephes. 3, 14. 15. Jac. 1, 17. 18. 5. B. Mos. 32, 6. Mal. 1, 6.

8. Ich ergebe mich von Herzen dir, o JEsu, süsses Lamm! mit der Sünde nicht zu scherzen: dir, dem Seelen-Bräutigam, und sonst keinem, nachzugehn; auch im Leiden fest zu stehn; nur auf dein Verdienst zu trauen, sonst auf keinen Grund zu bauen.

1. Petr. 1, 18. 19. Ephes. 5, 25. folg. Gal. 2, 20. Apost. Gesch. 4, 12.

9. Dir ergeb ich mich mit Freuden, Heil'ger Geist! dein Haus zu seyn: deine Würkung gern zu leiden, dich um Beystand anzuschreyn. Dir will ich geöfnet stehn, deinem Worte nachzugehn; Auf dein Wehen

hen recht zu merken; Still zu seyn von eignen Werken.

1. Cor. 3, 16. Psalm 143, 10. Röm. 8, 14-16. 1. Cor. 2, 10-12.

10. Aber du sollst auch nun wieder, grosser GOtt! mein eigen seyn. Senke dich zu mir hernieder, kehre gnädig bey mir ein. Du hast selbst den Bund gemacht, eh mein Herz daran gedacht; Drum wirst du ihn recht mit Willen überschwänglich gut erfüllen.

1. B. Mos. 17, 2. 7. Jer. 32, 38-41. 2. Cor. 6, 16-18. 2. Tim. 2, 19.

11. Du, o Vater! bist mir gnädig, daß ich sicher ruhen kan. Bin ich elend, arm und ledig, füllst du mich mit Gütern an. Ja, ich bin dein liebes Kind, das den Zugang offen find't. Du willst sorgen, schützen, schonen. Dort soll ich im Erbe wohnen.

Jes. 63, 16. Matth. 6, 8. Ephes. 2, 18. Röm. 8, 17.

12. Du erwürgtes Lamm im Blute, bist und bleibest ewig mein, komst mir ganz und gar zu gute, wickelst mich in dich hinein. Bist mein Löw und Opfer-Lamm, Bruder, GOtt und Bräutigam. Wenn ich strauchle, wirst du eilen, und den Bund im Blute heilen.

Offenb. Joh. 5, 5. 6. 12. Joh. 1, 29. Jes. 9, 6. 7. Ebr. 2, 9-18.

13. Du, o sel'ger Geist der

Gnaden, bist mein Siegel, Ring und Pfand. Ist mein armes Herz beladen, unterstüzt mich deine Hand. Deine Salbung iñerlich lehrt und treibt und züchtigt mich. Du erfreust in finstern Hölen; Betest selbst in unsern Seelen.

Zach. 12, 10. 2. Cor. 1, 21. 22. 1. Joh. 2, 20. 27. Röm. 8, 26. 27.

14. Nun, mein GOtt, da sind die Hände, schlage deine Hand hinein. Laß das Bündnis bis ans Ende fest und immer grünend seyn. Mein Versprechen, ohne dich, warlich, das betrüget mich; aber durch des Geists Geschäfte krieg ich immer neue Kräfte.

Jer. 50, 5. Jes. 54, 10. Cap. 61, 8. 2. Cor. 3, 5. Phil. 2, 13.

15. Ich der Sünder, ich die Made, bin ein Grundverdorbner Knecht; bitte blos um freye Gnade; bin allein durchs Blut gerecht. Mein Verdienst ist Zorn und Fluch. Aber das ist mein Gesuch: Laß mir, HErr, den Bund gelingen, so will ich von Gnade singen.

Psal. 119, 176. Luc. 15, 19=21. Röm. 3, 23=25. Ebr. 8, 10=12. Psalm 89, 1. folg.

16. Komt, die ihr den Bund gebrochen, stellt euch hungrig wieder ein. Denn der HErr hat selbst gesprochen: Kehre wieder. Ich bin dein. Beugt euch unter sein Gericht. Fasset grosse Zuversicht.

Wollt ihr euch mit ihm verbinden, sollt ihr alles wieder finden.

Jer. 3, 12. 13. Zach. 1, 3. Psalm 103, 8. folg. Ebr. 4, 16.

17. Aber wer entfernet bleibet, auf den alten Hefen ruht, nach, wie vor, sein Wesen treibet, heuchelt oder Sünde thut, der ist ewiglich verflucht, weil er das nicht wieder sucht, und so schändlich ganz vergessen, was er schon einmal besessen.

Zephan. 1, 12. Psalm 50, 16-22. Luc. 12, 47. 48. 2. Petr. 2, 1.

18. JEsu, güldne Bundes-Lade, die den Heils-Bund in sich schließt: Mittler der verheißnen Gnade, die so reichlich überfließt: An dir fehlt es ja wohl nicht, wenn Getauften Heil gebricht. Ach! daß keines deiner Heerde dessen ewig schuldig werde.

Ebr. 9, 4. 1. Tim. 2, 5. 6. Marc. 16, 16. Ebr. 3, 12-14.

Die heilsame Lehre der Augspurgischē Confession gegründet auf das untrügliche Wort Gottes in H. Schrift.

LIV.

Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt. Psalm 119, 54.

Mel.

Mel: O GOtt, du frommer GOtt.
Oder: Nun danket alle GOtt.

1. (Art. I.)

Wir glauben, daß ein GOtt; daß aber drey Personen, GOtt GOtt Vater, Sohn und Geist in einem Wesen wohnen, gleich ewig, weis und gut, von gleicher Ehr und Macht, die alles, was da ist, aus nichts hervor gebracht.

5. B. Mos. 6, 4. 1. Joh. 5, 7. Psalm 33, 6. Hebr. 11, 1-3.

2. (II.) Auch wir sind sein Geschöpf im Anfang gut geschaffen, nun aber von Natur besiegt durch Satans Waffen, ganz leer von GOttesfurcht, ganz voll von böser Lust; daher du uns aufs neu, o GOtt! gebähren must.

1. B. Mos. 1, 27. 31. Cap. 3. 1-3. Cap. 6, 3. 5. Ps. 51, 7. Röm. 5, 12. 19. Joh. 3, 4-7.

3. (III.) Zu diesem Zweck ist GOtt, der Sohn, in unserm Orden geblieben, was er war, und doch ein Mensch geworden. Durch seinen Tod sind wir GOtt angenehm gemacht; durch seinen Geist wird uns das Leben wiederbracht.

1. B. Mos. 3, 15. Gal. 4, 4. 5. Röm. 5, 10. Ephes. 2, 4-7.

4. (IV.) Allein durch sein Verdienst, und nicht durch unsre Werke, erlangen wir vor GOtt Gerechtigkeit und Stärke. Wenn unser Glau-

be sich in seine Wunden senkt, so wird das Himmelreich aus Gnaden uns geschenkt.

Es. 43, 24. 25. Cap. 45, 24. Cap. 53, 4. folg. Ap. Gesch. 4, 12. Röm. 3, 24. 25. 28. 2. Cor. 5, 18-21. Tit. 3, 5.

5. (V.) Und dieser Glaube wird entzündet und genähret, wenn ein zerschlagen Herz das Wort der Gnaden höret, das GOtt dem Predigtamt zu lehren anvertraut, in dessen Hand man auch die Bundes-Siegel * schaut.

Jes. 52, 7. Röm. 10, 17. Matth. 28, 19. 20. 1. Cor. 4, 1.

* Die H. Sacramenta, Röm. 4, 11. 1. Cor. 12, 13.

6. (VI.) Wo dieser Glaub entsteht, da folgen gute Früchte; wo dieses Licht entbrennt, da wandelt man im Lichte. Der wahre Glaube muß im würken eifrig seyn; doch ruht die Zuversicht in Christi Werk allein.

Gal. 5, 6. Matth. 7, 17. Cap. 5, 16. Eph. 2, 10. Luc. 17, 10. Röm. 11, 6.

7. (VII.) Wo dieser Glaube wird in seiner Kraft gefunden, da sind die Glaubige zu einem Geist verbunden. Wo Wort und Sacrament die Menschen neu gebiert, da wird der Kirchen-Bau im Segen aufgeführt.

Ephes. 4, 1-6. Joh. 10, 16. 27. 28. Matth. 16, 18. Ephes. 2, 19-22.

8. (VIII.) Und ob sich Sünder

gleich und Heuchler drunter mengen, ja in der Lehrer Zahl sich leider! listig drängen, so geht doch nichts an Kraft, die GOtt zum Worte gab, durch böser Lehrer Dienst den Gnaden-Mitteln ab.

Matth. 13, 14-50. Cap. 23, 2. Röm. 3, 3. Phil. 1, 18.

9. (IX.) Die Taufe ist die Thür zum wahren Reich der Gnaden; darinnen soll man auch die kleinen Kinder baden. Deñ unser Heyland ruft: Bringt, bringt sie her zu mir, sie sind mir lieb und werth, das Himmelreich ist ihr.

Matth. 28, 19. Ephes. 5, 26. Marc. 10, 14. Cap. 16, 16. Joh. 3, 3-6. 1. Petr. 3, 21.

10. (X.) Des HErren Abendmahl stärkt unser geistlich Leben. Hier wird sein wahrer Leib uns mit dem Brod gegeben. Hier wird uns mit dem Wein sein theures Blut gereicht. O eine Arzeney, der nichts auf Erden gleicht!

Matth. 26, 26. 27. Marc. 14, 22. folg. Luc. 22, 19. 20. 1. Cor. 11, 23-29. Cap. 10. 16. 1. Joh. 5, 6.

11. (XI.) Wer Rath und Trost verlangt in seinē Sünden-Schmerzen, der beichte, was ihn drückt in dem beklemten Herzen. Zehlt er die Sünden gleich nicht Christi Dienern zu, so findet er hie doch vor sein Gewissen Ruh.

Psalm 32, 5. Psalm 38, 19. Psalm 19, 13. Joh. 20, 23. 1. Joh. 1, 8. 9.

12. (XII.) Doch suchet er bey GOtt Vergebung seiner Sünden, so muß sein Herz die Kraft der wahren Buß empfinden. Wo man voll Reu und Leid vor GOttes Zorn erschröckt, doch durch den Glauben auch die süsse Gnade schmeckt.

Luc. 24, 47. Jer. 3, 12. 13. 2. Cor. 7, 10. Ap. Gesch. 10, 43. Matth. 3, 8.

13. (XIII.) Den Glauben können dann die Sacramente stärken, daraus wir GOttes Huld zu armen Sündern merken. Wenn du des Vaters Herz in diesen Zeichen faßst, so wisse, Mensch, daß du sie recht gebrauchet hast.

1. B. Mos. 17, 11. Col. 2, 11. 12. 2. B. Mos. 12, 13. 1. Cor. 5. 3. Tit. 3, 5. 1. Cor. 11. 26-29. 1. Joh. 5, 8.

14. (XIV.) Das Kirchen-Regiment in Ordnung zu erhalten, darf niemand öffentlich das Predigtamt verwalten, wer nicht mit Fug und Recht darzu berufen ist, und auch darzu von GOtt mit Gaben ausgerüst't.

Joh. 20, 23. 2. Cor. 5, 18. 20. Jer. 23, 21. Jac. 3, 1. Matth. 9, 38.

15. (XV.) Ein Christlicher Gebrauch, der nur die Kirche zieret, und nicht zu falschem Wahn und Aberglauben führet, wird nicht von uns veracht't, wenn man nicht irrig meint, daß solche Dinge noth zum Heil der Seelen seynd.

1. Cor. 14, 26. 23. 40. Matth. 15, 9. Gal. 1, 8. Cap. 2, 4. 5.

16. (XVI.) Die Obrigkeit hat GOtt verordnet und gesetzet, daher wird sie mit Recht der Ehre werth geschätzet. Es kan und darf ein Christ in solchem Stande stehn, auch schwören, ehlich seyn, und mit zu Felde gehn.

Matth. 22, 21. Röm. 13, 1 = 7. 1. Petr. 2, 13. Tit. 3, 1. 1. Tim. 2, 1 = 3. 1. Cor. 7. 20 = 24. Ap. Gesch. 5, 29.

17. (XVII.) Der HErr wird zum Gericht am jüngsten Tage kommen, nachdem er auferweckt die Bösen und die Frommen; das Theil der Frommen wird die ew'ge Freude seyn, die Bösen und ihr Haupt gehn in die ew'ge Pein.

Matth. 25, 31 = 46. Joh. 5, 26 = 29. Ap. Gesch. 17, 31. 2. Theß. 1, 6 = 10.

18. (XVIII.) Der freye Wille herrscht in bürgerlichen Dingen; kan aber ohne Geist nichts geistliches vollbringen, dieweil ihn von Natur der Sünden Knechtschaft drückt, wo GOttes Gnad ihn nicht aus diesen Banden rückt.

1. B. Mos. 8, 21. 1. Cor. 2, 14. Cap. 12, 3. Hesek. 33, 31. 1. Cor. 7, 37.

19. (XIX.) GOtt würkt die Sünde nicht; des Menschen freyer Wille hat sich von GOtt gewandt und seiner Lebens-Fülle. Sie schändet die Natur, sie ist des Satans Brut, daher, wer sie begeht, des Satans Willen thut.

Psalm 5, 5. 1. Joh. 2, 16. Jac. 1, 13-15. Joh. 8, 44. 1. Joh. 3, 8.

20. (XX.) Man rühmt den Glauben nicht, die Werke auszuschliessen, die aus der innern Kraft des Glaubens willig fliessen; Jedoch wird man vor GOtt durch Werke nicht gerecht, die Werk, die GOtt gebeut, sind nur des Nächsten Knecht.

Röm. 10, 5. Cap. 3. 31. 2. Petr. 1, 5. folg. Röm. 14, 23. Gal. 2, 16-21.

21. (XXI.) Nur GOttes Sohn ist uns zum Gnaden-Stuhl geschenket, drum wird sein Mittler-Amt und höchste Ehr gekränket, wenn man um Gnad und Hülf sich zu den Heil'gen kehrt. Wer ihrem Glauben folgt, der hat sie recht geehrt.

Röm. 3, 25. 1. Tim. 2, 5. 1. Joh. 2, 1. 2. Psalm 50, 15. Hebr. 13, 7. Jac. 5, 10.

22. (XXII.) Das Abendmahl des HErrn wird bey Uns nicht getrennet, auch denen Layen wird der heil'ge Kelch gegönnet. (XXIII.) Den Priestern wird das Recht zur Ehe nicht geraubt, noch ihnen untersagt, was GOttes Wort erlaubt.

Matth. 26, 27. 1. Cor. 11, 33-29. Gal. 3. 15. 1. Cor. 9, 5. 1. Tim. 3, 2. Cap. 4, 1-3.

23. (XXIV.) Nachdem der HErr am Creutz sein Opfer hat vollendet, so wirds im Abendmahl, wo dies wird ausgespendet, nicht im̃er wie-

der-

derholt, noch für die Schuld der Welt dem Vater in der Meß aufs neue dargestellt.

Ebr. 7. 22 = 28. Ebr. 9, 12. 26. 28. Cap. 10, 14. vergl. mit Psalm 40, 7. folg.

(XXV.) Die Sünden in der Beicht mit Namen zu erzählen, (XXVI.) und aus Verdienstlichkeit mit Fasten sich zu quälen, das ist, nebst dem Gelübd (XXVII.) zu strenger Kloster-Zucht, ein hartes Menschen-Joch, des Aberglaubens Frucht.

Psalm 19, 13. Col. 2, 16 = 20. 1. Tim. 4, 1 = 5. Gal. 5, 1 = 4.

25. (XXVIII.) Ein wahrer Bischof soll das Amt des Geistes führen, nicht aber mit dem Schwerdt, und mit Gewalt regieren. Wer die Gewissen drückt, der misbraucht seine Macht: Gelobt sey GOtt, der uns die Freyheit zugedacht!

Joh. 18, 36. Luc. 22, 25. 2. Cor. 10, 4. Joh. 21, 15. 17. 1. Petr. 5, 1. Ap. Gesch. 20, 28. 1. Tim. 3, 1.

26. Er woll uns diese Lehr, die vor der Zeit die Alten zu Augsburg frey bekennt, noch viele Jahr erhalten; doch richt er auch das Herz und Leben also ein, damit wir ihm zum Preiß der Wahrheit Kinder seyn.

Psalm 119, 43. 106. 165. Tit. 3, 8 = 14. Joh. 8, 31. 32.

Bayerische Staatsbibliothek München

Regi-

Alphabetisches
Register
der Lieder.

A und O, Anfang u. Ende S. 1
Ach mein JEsu! welch Verderb. 41
Ach wie groß ist deine Gnade. 33
Allergröster Menschen-Freund 79
Auf, Seele, schicke dich 81

Bereite, JEsu, meine Siñen 84
Bleibt, Schäflein, bleibt 129

Da koñ ich jezt umhüllet 63
Das Schäflein eilt zu seinem H. 96
Dein Wort befiehlt, o Herr! 34

Edles Mahl von GOtt ber. 85
Erforsche mich, o GOtt! 59
Ewig treuer Hirt der Seelen 119

GOttlob! das Alte ist verg. 70
GOttlob! ich bin entbunden 68
GOttlob! ich habe Friede fund. 75
GOttlob! ich habe wieder 65
GOttlob! nun geh ich frölich 116

Halleluja! ich bin genesen 103
HErr, du hast für arme Sünd. 89
Hier lieg ich armer Erden-Klos 47

Ja,

Ja, JEsus nimt die Sünder 7
Ich armer Sünder liege hier 54
Ich muß mich, o mein GOtt 57
Ich trage Leid in meinen Sünd. 52
JEsu, baue deinen Leib, 95
JEsu, lehre mich recht thätig 143
JEsu, meine Freude, du und ich 115
JEsus ist kommen, Grund 138
JEsus, mein Erlöser, lebt 112

Komm du angenehmer Gast 91
Komm, mein Herz, zu deiner 145

Meine Seel ist nun genesen 105
Mein GOtt, ich schäme mich 43
Mein GOtt, ich schäme mich vor 45
Mein Hirt ist gut 125
Mein JEsu, der du vor dem 76
Mein JEsus stellt sich auf der 135
Mein Salomo, dein freundl. 106

O du Liebe meiner Liebe 93
O JEsu mein Verlangen 99
O mein JEsu, mein Vergnüg. 109
O süsses Lamm, HErr JEsu 122
O unaussprechlichs Wesen 101

Seele, geh auf Golgatha 39
Seelen-Gast, erscheine 87
Sünder, willstu sicher seyn 37

Trübe Wolken meiner Seel. 50

Vater, laß dein Herze brech. 56

Wer kan so frölich, als wie ich 118
Wir glauben, daß ein GOtt 151
Wohin, mein Herz, wohin 61
Wohl mir und aber wohl 66
Womit soll ich dich wohl loben 72

* * *

Bey Joh. Michael Wagner, Buchdrucker, sind auch nachstehende Theologische Bücher zu haben:

Biblia, d. i. die ganze H. Schrift A. und N. Testaments, durch D. Martin Luther in das Teutsche übersezt; und jetzo mit des sel. Mannes schönen Vorreden, jeden Capitels lehrreichen Summarien, nöthigen Parallelstellen, beygefügten vielen Erklärungen und Nuzanwendungen auf das neue versehen; Item, mit einer ganz neuen, sehr nuzlichen und accuraten Nachricht von der Erbfolge der Jüdischen Hohenpriester von Aaron bis auf die lezte Zerstörung Jerusalems: wie auch einer Verzeichnis der Reisen des HErrn JEsu Christi: Und einer Harmonie der vier heil. Evangelisten. Darzu komt der Lebenslauf Lutheri, ein historisches Register, ein Register der Glaubens-Lehren, Lebenspflichten und Trostgründe; Ingleichen des berühmten Herrn Johann Arndts Unterricht von Lesung der Bibel, und die ungeänderte Augspurgische Confession, nebst schönen Kupfern und Holzschnitten. Fol. Tübingen.

Biblia, d. i. die ganze H. Schrift A. und N. Testaments, nach der Teutschen Uebersezung Herrn D. Martin Luthers; Insonderheit denen zum Dienst, welche mit weitläuftigen Auslegungen nicht versehen sind, mit zulänglichen Anmerkungen und Erklärungen, auch Vergleichungen der einander entgegen zu seyn scheinenden Stellen durchgehends erläutert, und nebst verschiedenen erbaulichen Zusäzen heraus gegeben von D. Gustav Georg Zeltner. Gr. 4. Altorf.

* * *

Biblia, d. i. die ganze Heil. Schrift A. u. N. Testaments, nach der Teutschen Uebersezung D. Martin Luthers. Mit einer Vorrede D. Christ. Matth. Pfaffens; deme noch beygefüget die ungeänderte Augspurgische Confession, und ein geistreiches Gesangbüchlein, mit schönen Kupfern gezieret. 8. Tübingen.

Biblia, d. i. die ganze H. Schrift A. und N. Testaments, nach der Teutschen Uebersetzung D. Martin Luthers, mit vorgesetztem kurzen Innhalt eines jeden Capitels, wie auch mit richtigen Summarien und vielen Schriftstellen auf das allersorgfältigste versehen, nach denen bewährtesten und neuesten Editionen mit grossem Fleis ausgefertiget, samt einer Vorrede von Hieron. Burkhardt, mit ganz neuer Schrift auf extra fein Papier gedrukt. 8. Basel.

Biblisches Spruch-Register, welches nach der Alphabeths-Ordnung die fürnehmsten Sprüche, wie sie von Anfang lauten, in sich hält, zu sonderbarem Nutzen und Vortheil denen Liebhabern Heil. Schrift mit mehr als 2700. Sprüchen vermehret; Im Format, Schrift und Papier so eingerichtet, daß es bequem an obige Basler Handbibel gebunden werden kan.

La sainte Bible, qui contient le vieux & le nouveau Testament, revûe sur les originaux, & retouchée dans le langage, avec des parallèles & des Sommaires par David Martin. Nouvelle Edition, revûe & corrigée par Pierre Roques, 8. Basle. Auf extra fein Papier nett gedrukt.

D. Joh. Reinhard Hedingers Neues Testament unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, nach der Uebersetzung

des

des sel. Herrn D. Martin Luthers; mit ausführlichen Summarien, richtigen Concordanzien, nöthigen Auslegungen der schweresten Stellen aus gedachten D. Lutheri Randglossen, und anderer bewährter Lehrer Anmerkungen, genommen; Nichtweniger mit Schrift- und Capitelmäsigen Nuzanwendungen zur Lehre, zur Strafe, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, behörig, reichlich versehen, 8. Tübingen.

Johann Arndts der ganze Psalter Davids in 462. Predigten ausgelegt u. erklärt; also daß über die meisten Psalmen verschiedene Predigten und Betrachtungen gestellet sind, in welchen, wie aus denen vorangesetzten Summarien zu ersehen, sonderliche Lehr- und Trost-Puncten gehandelt werden, so zum wahren Erkäntnis GOttes und des Menschen, zu GOttes Lob, Ehr und Preis, zu Bestärkung des Christlichen Glaubens, Uebung eines Gottseligen Lebens, zu herzlicher Liebe und Besserung, zu Erneuerung des inwendigen Menschen, zu wahrem Trost in allerlei Creuz, und zu unserm ewigen Heil und Seligkeit nüzlich u. erspieslich sind ꝛc. Jngleichem der ganze kleinere Catechismus des grossen Lutheri sel. zusamt der so genanten Haustafel, gewöhnlichen Tisch-Gebeten, Morgen- und Abend-Segen; dergleichen bey andern Catechetischen Lehrern nicht zu finden, in 106. Predigten auf eine fünffache, über alle massen erbauliche, und zu Erlernung des rechtschaffenen Wesens in Christo JEsu sehr dienliche Art abgehandelt; Samt einer Vorrede des ebenmäsig vortreflichen Theologi, D. Joh. Gerhards, Fol. Frankfurt.

* * *

Ejusd. Postille, d. i. Geistreiche Erklärung der Evangelischen Texte durchs ganze Jahr, auf alle Sonn- hohe und andere Fest- u. Apostel-Tage, samt einer durchgehenden Betrachtung über die ganze Passions-Historie, alles so eingerichtet, daß die in vorigen Auflagen in zwey, drey, vier, oder wohl fünf und mehrern durch verschiedene Jahrgänge gehaltene Predigten abgehandelte, und also hin und wieder zerstreuete Materien, in richtiger und völliger Connexion, mit lauter Arndtischen Worten, nunmehro in einer alles zusammen fassenden Predigt dargestellet werden 2c. Nebst einer Vorrede Herrn D. Joh. Georg Pritii. Fol. Frankfurt.

= = Sämtliche geistreiche Bücher vom wahren Christenthum, d. i. von heilsamer Busse, herzlicher Reu und Leid über die Sünde, wahrem Glauben, auch heiligem Leben und Wandel der rechten wahren Christen; Nebst angehängtem nüzlichen Tractätlein, worinnen unterschiedene hierzu gehörige Sachen abgehandelt werden. Ueber alle bisherige Ausfertigungen auf das allerfleissigste übersehen, mit nöthigen Anmerkungen aus dem sel. Herrn Luthero, Dorschäo, Varenio verwahret, und mit erbaulichen Registern, nachdenklichen Sinnbildern und Reimgedichten gezieret; Sodann des sel. Herrn Arndts beygeseztem Lebenslauf, auch verschiedenen stattlichen Zeugnissen, was von diesen seinen Schriften zu halten, und treuer Anweisung, wie man daraus seine Erbauung schöpfen möge. Gr. 8. Tübing.

= = Paradiesgärtlein, zur Uebung des wahren Christenthums durch geistrei- Gebeter in die Seele zu pflanzen; Nebst einem

nem wahrhaftigen Bericht, was sich mit diesem Büchlein denkwürdiges zugetragen, mit der Vorrede des Herrn Autoris selbsten, gr. 8. Tübingen.

Hillers Johann Arndts Paradiesgärtlein geistreicher Gebeter in Liedern, 8. Tübingen.

Frischens Neuklingende Harpfe Davids: d. i. die von dem sel. Luthero in reines Teutsch übersezte fünf Bücher der Psalmen Davids. Wie solche 1. nach der darinn enthaltenen schönen, obgleich etwas verdekten Ordnung accurat zergliedert; 2. Durch Marginal-Anmerkungen fast von Wort zu Wort aus dem Grundtext schriftmässig erkläret; hernach 3. mit reichen Lehren, Ermahnungen und Tröstungen zu heilsamer Erbauung angewendet; Endlich und 4. mit 173. daraus gezogenen, und auf den Zustand unserer Zeiten gerichteten andächtigen Gebetern versehen; Und zu Förderung des wahren Christenthums zum 5tenmal, aber um ein weit grösseres, und mit jedem Psalmen angehängten Liedern, nicht weniger auch mit einer hinlänglichen Einleitung vermehrt und verbessert heraus gegeben worden. In Groß 4.

Das himmlische Vergnügen in GOtt, oder vollständiges Gebetbuch auf alle Zeiten, in allen Ständen, und bey allen Angelegenheiten nüzlich zu gebrauchen; Deme noch beygefüget worden viel Communion- Kranken- Sterbens- und Wetter-Gebeter; Ingleichem Einhundert und fünfzig geistreiche Sterbens-Gedanken; Nebst der Paßions-Historia unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi. Wie auch Morgen- und Abend-Andachten in Versen; Samt

Morgen- und Abend-Liedern Herrn Benjamin Schmolkens. Bey dieser neuen Auflage aber so wohl mit kürzern Morgen- und Abend-Gebetern, als auch erwekenden Betrachtungen, andächtigen Gebetern und geistreichen Liedern auf alle Materien und Zufälle vermehret; mit grossen leserlichen Schriften gedrukt. Gr. 8. Basel.

D. Heinrich Müllers Geistliche Erquik-Stunden. 8.

Fasten-Catechismus, oder Passions-Unterricht, der Jugend zum Besten nach Hübnerischer Lehrart ausgefertiget. Nebst einer Vorrede Herrn D. Christ. Matth. Pfaffens. 8. Tübingen.

Die Leidens-Geschichte unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, nach der harmonischen Beschreibung der H. Evangelisten, wie solche zur H. Fasten Zeit von den Canzeln pflegt verlesen zu werden, in Französischer Sprache, 12.

Benjamin Schmolkens sämtliche Trost- und Geistreiche Schriften, in 2. Bänden in 8. Tüb.

Dessen GOttgeheiligte Morgen- und Abend-Andachte, samt Lebens-Beschreibung, nebst einem Anhang von Wetter-Gebetern, 8. Tübingen.

M. Bonifacii Stölzlins Geistlicher Adlerstein, d. i. Christlicher Unterricht, behend in geistreichen und schriftmäsigen Gebetern und Seufzern für schwangere und gebährende Frauen, vor- in- und nach der Geburt; für Sechswöchnerinnen und Säugerinnen, auch andere fromme Christen auf unterschiedliche Fälle gerichtet; desgleichen für Christliche Eltern, wenn ihnen liebe junge Kinder krank werden oder sterben, besonders

ders auch tröstlich. Nebst einem höchst-nöthigen Unterricht für die Hebammen und andere dergleichen Personen 2c. 8.

M. Andreas Hartmanns Catechetische Haus-Postill, oder herzliche Gespräch zwischen einem Prediger und Zuhörer über alle Sonn- Fest- und Feyertags-Evangelien und Episteln; Nebst des sel. Autoris Nuzanwendungen über die ganze Leidens-Geschichte unsers Heilandes JEsu Christi, wie auch des Autoris eigenen Lebenslauf. 4. Tübing.

Demonstratio Theologica, qua Satisfactionis Jesu Christi necessitatem, veritatem & certitudinem, infinitumque pretium argumentis theologicis e sacra Scriptura, & ubi opus erat, etiam philosophicis, scientifice adstruit Jo. Frid. Stein. 4. Tub. & Lips.

Sprengens Neue Uebersetzung der Psalmen Davids, auf die gewöhnlichen Singweisen gerichtet. 8. Basel.

Doddridge les comencemens & les progrès de la vraïe Pieté, ou Exposition des différens états, dans lesquels un Chrêtien peut se trouver par raport au salut : avec des méditations ou des prieres convenables au sujet de chaque chapitre. Traduit de l'Anglois par J. S. Vernede. 8. Basle.

Erbauliches Handbüchlein für die Kleinen, enthaltend: 1. Kinderlehre. 2. Kindersprüchlein. 3. Exempel der Tugenden und Laster aus der H. Schrift: jene zur Nachahmung, diese zur Warnung der Kinder. 4. Die Stimme der himlischen Weisheit an das Herz der Jugend aus den Sprüchwörtern. 5. Kinderpsalmen. 6. Sieben Lebensregeln für Kinder. 7. Kinderlieder und Gebetlein. Nebst D. Joh. Jac. Rambachs hundert nöthigen Sitten-Regeln für die Kinder. 8. Augspurg.

* * *

ders auch tröstlich. Nebst einem höchst-nöthigen Unterricht für die Hebammen und andere dergleichen Personen 2c. 8.

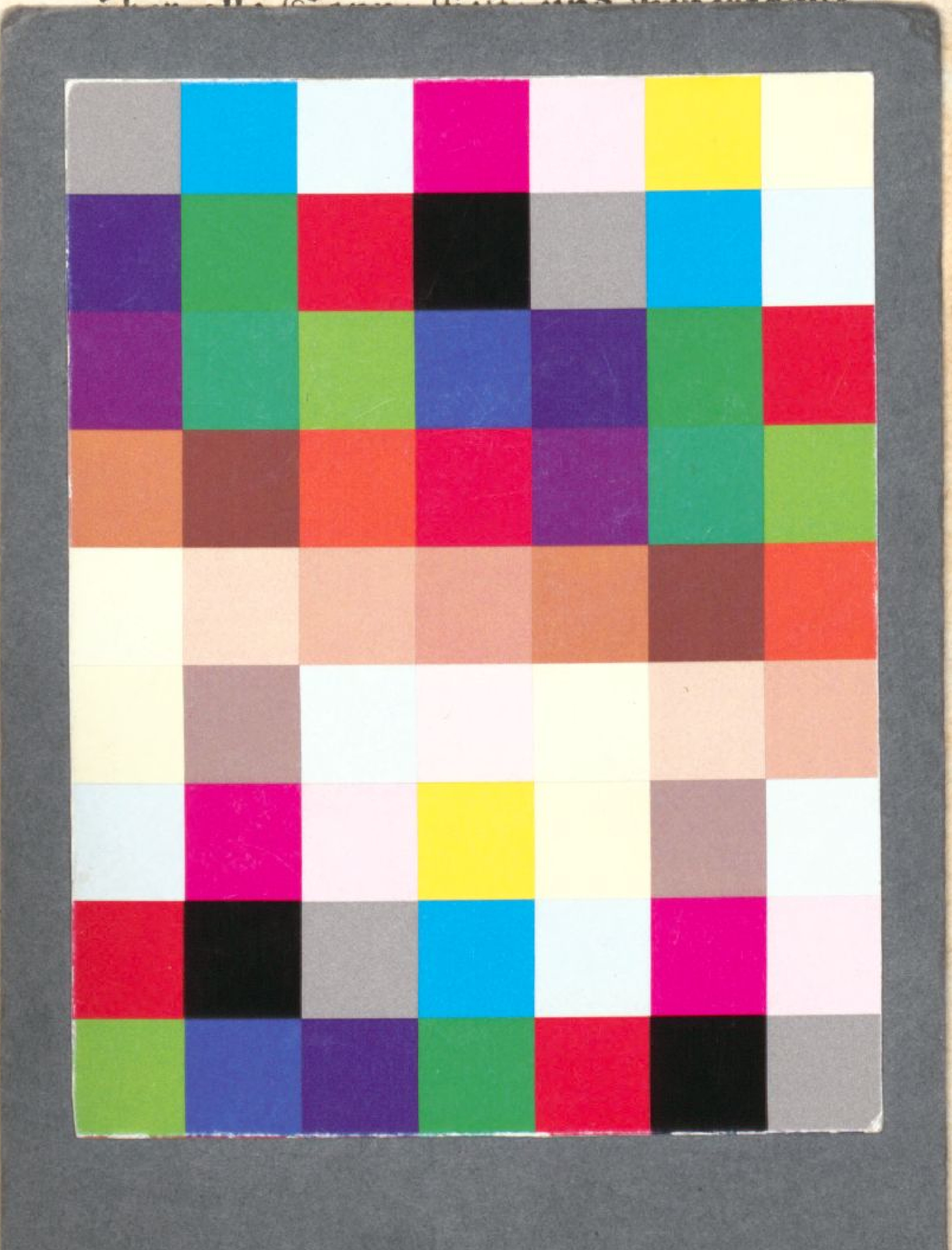
M. Andreas Hartmanns Catechetische Haus-Postill, oder herzliche Gespräch zwischen einem Prediger und Zuhörer

der Kinder. 4. Die Stimme der himmlischen Weisheit an das Herz der Jugend aus den Sprüchwörtern. 5. Kinderpsalmen. 6. Sieben Lebensregeln für Kinder. 7. Kinderlieder und Gebetlein. Nebst D. Joh. Jac. Rambachs hundert nöthigen Sitten-Regeln für die Kinder. 8. Augspurg.

* * *

ders auch tröstlich. Nebst einem höchst-nöthigen Unterricht für die Hebammen und andere dergleichen Personen rc. 8.

M. Andreas Hartmanns Catechetische Haus-Postill, oder herzliche Gespräch zwischen einem Prediger und Zuhörer



der Kinder. 4. Die Stimme der himlischen Weisheit an das Herz der Jugend aus den Sprüchwörtern. 5. Kinderpsalmen. 6. Sieben Lebensregeln für Kinder. 7. Kinderlieder und Gebetlein. Nebst D. Joh. Jac. Rambachs hundert nöthigen Sitten-Regeln für die Kinder. 8. Augspurg.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kretz, Caspar

Erbauliches Com[m]union-Buch für Heils-bedürftige und Heils-begierige Seelen, besonders für junge Schäflein der Heerde Jesu zu heilsamer Erweckung, Beförderung und Unterhaltung einer gesegneten Buß- Beicht- und Com[m]union-Andacht
Bd.: 2

Augsburg 1757

ESlg/Asc. 5515 l-1/2#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00065957-6
VD18 1200555